The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Boorman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
303
Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 7. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 32

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Neuester Bahnraub!

Arkansas der Schauplatz. — Fünf Banditen, die ihr Handwerk verstanden.—Wie groß die Beute?

Memphis, Tenn., 7. Febr. Nach neuester Angabe sind unter der Beute, welche die Bahnzugräuber bei Hurlburt, Ark., machten, auch $60,000 bis $75,000, die an eine Bank in Oklahoma bestimmt waren und aus der Spinde des Expreßwagens genommen wurden. Noch keine Verhaftungen berichtet!

Memphis, Tenn., 7. Febr. Zu früher Morgenstunde plünderten 5 Kerle den Post- und den Expreßwagen des Rock Islandzuges No. 43 bei Hurlburt, Ark., aus und entkamen mit ihrer Beute, lange ehe ein Alarm ausgesandt werden, und Aufgebote sich an die Verfolgung machen konnten.

Der Raubüberfall war so geschickt geplant und wurde mit solcher Präzision ausgeführt, daß keiner der Zugbediensteten Widerstand leisten konnte, und nur wenige Passagiere irgend etwas davon wußten, was vorging, bis sie beim Erwachen ihren Zug beigestellt fanden.

Es ist noch nicht festgestellt, wie große Beute die Räuber machten. Sie durchsuchten den Postwaggon, sprengten die Spinde des Wells-Fargoschen Expreßwaggons auf und übersahen anscheinend nichts, was für sie von Wert sein konnte.

Dies war schon der zweite Raubanfall bei Hurlburt in den letzten 4 Monaten!

Der Zug war gegen Mitternacht von Memphis abgefahren. Nachdem er den westlichen Endpunkt des Mississippiflusses verlassen hatte, bestiegen ihn zwei mastirte Männer. Dieselben kletterten über den Tender und „deckten" die Lokomotivbemannung mit ihren Schießeisen. Dann wurde der Zug zum Halten gebracht. Der Lokomotivführer wurde gebunden und geknebelt und dann in einen Graben gestoßen. Der Heizer ließ, dem Geheiß der Räuber entsprechend, den Zug mehrere Meilen weiterlaufen, bis er von drei anderen Banditen, die an einem Lagerfeuer warteten, den Befehl zum Halten erhielt.

Hier wurden der Baggage- und der Postwaggon von den Passagierwagons losgekoppelt, ehe irgend ein Anderer von der Zugbemannung wußte, was vorging; und die Lokomotive mit ihrer leichteren Ladung fuhr weiter in das Land hinein.

Während einer der Banditen ein Schießeisen über dem Heizer hielt, kletterten die vier anderen in die Expreß- und die Postwagen und hielten den Expreßagenten und den Bahnpostsekretären ihre Schießeisen unter die Nase.

Während die Lokomotive, mit noch zwei Waggons, bis eine Meile östlich von Hurlburt, Ark., fuhr, durchsuchten die Banditen den Postwagen, sprengten die Spinde im Wells-Fargo'schen Expreßwagen auf, rafften die Beute zusammen und machten sich in der Dunkelheit schleunig davon.

Memphis, Tenn., 7. Febr. Die Verüber des Bahnraubes waren ohne Zweifel auch dieselben, welche die Telegraphendrähte nach Memphis durchschnitten. Sie erlangten einen guten Vorsprung, lange ehe ein Alarm gegeben werden konnte.

Für die Zugbediensteten — soweit sie nicht unter Kontrolle der Räuber waren — bestand das erste Zeichen von Gefahr in starken Detonationen, die sich aber anhörten, als ob sie von weiter Entfernung im Lande kämen. Das Geknatter kam von der Zerstörung von Munition, als der kombinirte Baggage- und Expreßwagen nach dem Aufsprengen der Expreßspinde brannte.

An den Raubanfall vom letzten November denkend, sandten die Angestellten einen Eilaufruf an die Polizei von Memphis. Rasch wurde dort eine Rangirlokomotive von einem Aufgebote bemannt; aber schon lange ehe diese den Schauplatz erreichte, waren die Räuber in die benachbarten Wälder verschwunden.

Ein Aufgebot durchsucht jetzt das ganze Land in der Umgegend von Hurlburt, und Streifwachen sind am Mississippi aufwärts und abwärts postirt.

Die Angabe, die Banditen hätten eine ungewöhnlich wertvolle Beute gemacht, ist noch nicht bestätigt; die Expreßgesellschaft hat bis jetzt ihren Verlust nicht bekannt gegeben.

Kongreß.

Washington, D. K., 7. Febr. Von Mitgliedern des Abgeordnetenhauskomites des Auswärtigen werden nächstdem Vorlagen unterbreitet, welche dem Präs. Taft zusätzliche Macht verleihen, die Interessen der Amerikaner an der mexikanischen Grenze entlang zu schützen, falls es wirklich einen neuen großen Aufstand dort gibt. Abg. Foster hat diesbezügliche Entwürfe formulirt, welche den Ansichten des Präsidenten und des Staatsdepartements entsprechen.

Abg. Smith (Demokrat) von Texas drang auf die Annahme seiner Resolution, welche das Staatsdepartement anweist, die Ansprüche der Amerikaner in El Paso und Douglas zu betreiben, welche durch verirrte Kugeln auf amerikanischem Boden verletzt wurden oder Schaden erlitten, zur Zeit der früheren Kämpfe von Juarez und Agua Prieta.

Zwei Stenographen haben bereits vor dem Lorimerkomite des Senats bestätigt, daß der, von Detektivs unterbreitete Bericht über das, zu Ungunsten Lorimers lautende „Geständniß" des Kanadiers McGowan kein echtes Stenogramm sein könne. Die Verhöre in dieser Sache dauern fort.

Washington, D. K., 7. Febr. Das Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben hat mit der Untersuchung eines Streitfalles im Ackerbaudepartement begonnen, der viele Aehnlichkeit mit der McCabe-Wiley-Kontroverse hat. Es handelt sich diesmal um angebliche Unterdrückung von Berichten durch Sekretär Wilson und Solicitor McCabe, welche auf Beeinflussung von seiten eines Landsyndikats in Florida zurückgeführt wird.

Gerüchte, welche schon seit Monaten hinsichtlich der Ausbeutung der Florida Everglade-Ländereien, von denen in den letzten Jahren Millionen von Acres verkauft sind, im Umlauf waren, kamen vor dem Komite zur Sprache, nachdem C. G. Elliott, Oberingenieur der Berieselungsdivision des Departements, und sein Assistent A. D. Morehouse vom Ackerbausekretär Wilson entlassen, und F. E. Singleton, ein Buchführer, auf eine technische Anklage hin suspendirt worden war.

Washington, D. K., 7. Febr. Das Abgeordnetenhaus debattirte die Pelzrobbenvertragsbill. Eine Abstimmung mag jede Stunde erfolgen.

Abg. Martin von Süddakota brachte eine Bill ein für eine Bundeskorporation um die Angelegenheiten zwischenstaatlicher Korporationen zu regeln.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen legte den Hondurischen Anleihevertrag zu den Akten.

Abg. Slayden, Urheber der berichteten Resolution, welche sich gegen eine dritte Präsidentschaftsresolution richtet, stellte nachträglich in Abrede, daß dieselbe auf Roosevelt gemünzt sei.

Der Sozialdemokrat Berger beantragte im Abgeordnetenhause eine Untersuchung des Textilstreiks von Lawrence, Mass.

Washington, D. K., 7. Febr. Der Kanadier McGowan, dessen „Geständniß" in Sachen Lorimers so furchtbar angefochten wird, bezeugte vor dem bw. Senatsuntersuchungskomite, daß er $300 von C. F. Wiehe, einem Schwager von Edw. Hines erhielt, „für Verluste, die er durch seine Abwesenheit aus Kanada erlitten."

Ausland.

50 Tote!

In einem Schneesturm in Sibirien.

Ischim, Sibirien, 7. Febr. Eine Partie von 50 Personen, welche in der Nähe von hier an einer Landstraße entlang reiste, kam in einem Schneesturm ohne Ausnahme um!

Sie gerieten in eine Schneewehe. 44 Leichen sind ausgegraben.

Die persischen Finanzen.

Brüssel, Belgien, 7. Febr. Der belgische Finanzminister hat ein längeres Telegramm von Mornard (der jetzt Leiter des Schatzamts in Teheran ist) worin dieser erklärt, Persiens Finanzen in einer beispiellosen Unordnung vorgefunden zu haben. Wie die „Gazette" schreibt, hat Mornard in dem Telegramm seine Landsleute aufgefordert, gegen die britische Kampagne in Persien Front zu machen; denn die Zolleinnahmen hätten sich in den letzten neun Monaten um $400,000 gehoben, trotzdem das Land von Wirren heimgesucht war.

London, 7. Febr. Morgan W. Shuster, der amerikanische Ex-Generalschatzmeister, ist sehr erzürnt über die Behauptung Mornards, daß derselbe die persischen Finanzen bei der Uebernahme des obigen Amtes in Unordnung gefunden habe, und daß die Amerikaner sich des Betruges schuldig gemacht hätten!

Er sagte auch: „Ich traf gerade Anstalt, Mornards Zollkonto zu prüfen, als das russische Ultimatum kam, das meine Entlassung forderte; und ich glaube, daß dieses Ultimatum beschleunigt wurde, um ihn zu retten. Mein Büro hat niemals irgendwelches Baargeld hantirt, nicht einmal für die Bezahlung von Gehältern. Alle Konti wurden von der persischen Regierungsbank gutgeheißen, deren Bücher die Ehrlichkeit der amerikanischen Verwaltung beweisen."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vaderland von Antwerpen.
New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Potsdam und Uranium von Rotterdam; Niagara von Havre; Minneapolis von London.

Kurz und Neu.

* Aus dem Heime des Geschäftsmannes Hermann A. Yundt, 1916 Nord Park Ave., stahlen Einbrecher heute früh Schmucksachen im Werte von $500 und entkamen.

Reichstag eröffnet.

Thronrede verlesen. — Gute finanzielle Aussicht. — Für des Reiches Wehr. — Die Handelsverträge.

Berlin, 7. Febr. Kaiser Wilhelm eröffnete heute Mittag in eigener Person den 13. Reichstag, welcher seit der Gründung des neuen deutschen Reiches zusammengetreten ist.

Wie immer, rief der Kaiser, statt sich nach dem Parlament zu begeben, die Mitglieder nach dem königl. Schloß, wo er im großen Weißen Saale seine Thronrede hielt.

Die anwesenden Abgeordneten trugen teils Uniform, teils Hoftracht; aber von der sozialdemokratischen Partei, welche jetzt über ein Viertel des Reichstages bildet, war gar kein Vertreter zugegen.

Unter Führung des ältesten Mitgliedes vom Reichstag, des freisinnigen Volksparteilers Albert Träger, stimmten alle anwesenden Abgeordneten mit voller Stimme in die üblichen drei Hochs auf den Kaiser ein.

Der Kaiser war von mehreren der Prinzen begleitet und kam in pomphaftem, farbenprächtigem Zuge herein. Voran schritten Herolde und grauhaarige Generäle, welche Krone und Szepter, das Staatsschwert, das kaiserliche Banner und andere Würdezeichen des Reiches trugen.

Kaiser Wilhelm schritt unmittelbar nach dem Throne, ging die Stufen hinauf, setzte seinen Helm auf und verlas dann die

Thronrede,

welche, er aus den Händen des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg nahm.

Der Grundton der Rede war das Verlangen nach verstärkten Armee- und Flottenrüstungen, welche bei der jetzigen internationalen Lage für notwendig gehalten werden.

Nachdem er die Mitglieder des Parlaments im Namen der verbündeten Regierungen begrüßt, sagte der Kaiser, er sei von dem festen Wunsche beseelt, die Wohlfahrt aller Klassen des deutschen Volks zu wahren und zugleich die Würde und das Ansehen der Nation aufrechtzuerhalten. Er ersuchte das Parlament um dessen loyale Mitwirkung bei diesem Werke und sprach dann die Hoffnung aus, daß durch strenges Festhalten an der, jetzt geltenden Finanzpolitik die Reichsfinanzen bald auf eine durchaus gesunde Grundlage gebracht werden könnten.

Dann kam der Kaiser auf die neuen Handelsverträge zu sprechen, die zwischen Deutschland und anderen Ländern abgeschlossen werden sollen, und erklärte, daß die Reichsregierung bei ihrer Verhandlung an der alten Grundlage ihrer Zolltarifpolitik festhalten werde, unter welcher Handel, Industrie und Landbau so wohl gediehen seien.

Dann kam der Teil der Rede, auf welchen die Reichsboten mit der größten Spannung gewartet hatten: nämlich über die internationale Lage und die erwartete Vermehrung der Armee und Flotte.

Aber zum Teil wurden die Herren enttäuscht, denn der Kaiser beschränkte sich auf eine allgemeine Ankündigung der betreffenden Maßnahmen und erging sich in keinen Einzelheiten.

Berlin, 7. Febr. „Zum Erfolg unseres Friedenswerkes daheim und über den Meeren," sagte der Kaiser in seiner Thronrede, „muß das Reich mächtig genug bleiben, um zu jeder Zeit seine nationale Ehre und seine Besitzungen, sowie seine großen Interessen in der ganzen Welt verteidigen zu können.

Es ist daher meine beständige Pflicht und Fürsorge, die Wehrkraft des deutschen Volkes zu Lande und zur See aufrechtzuerhalten und zu stärken. Es gebricht der Nation nicht an jungen Leuten, welche fähig sind, Waffen zu tragen.

Maßnahmen zu diesem Behufe sind in Vorbereitung und werden Ihnen, nebst Vorschlägen zur Deckung der zusätzlichen Kosten, unterbreitet werden. Indem Sie an diesem wichtigen Werke mithelfen, meine Herren, werden Sie dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen.

Beim Abschluß unseres Abkommens mit Frankreich haben wir neuen Beweis unserer Bereitwilligkeit gegeben, internationale Streitigkeiten gütlich zu schlichten, wann immer ein solcher Kurs im Einklang mit der Würde und den Interessen Deutschlands steht.

Seite an Seite mit der Aufrechterhaltung unseres Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn und Italien, ist meine Politik stets auf die Pflege freundlicher Beziehungen zu allen Mächten, auf der Grundlage gegenseitiger Achtung und gegenseitigen Wohlwollens, gerichtet gewesen.

Vertrauend auf die gesunde Kraft des deutschen Volkes und auf Gottes huldvollen Beistand, blicke ich zuversichtlich über die heutigen Tageskämpfe hinweg auf die Zukunft des Reiches.

Ich begrüße Sie, meine Herren, zur Eröffnung der neuen Tagung des kaiserlichen Parlaments, in der Hoffnung, daß Ihre Arbeit ersprießlich für die Nation und das Volk sein möge!"

Dann wurde der Reichstag formell für eröffnet erklärt.

Brüsseler Friedenskonferenz.

Brüssel, Belgien, 7. Febr. Die Interparlamentarische Friedenskommission, welche hier am 10. Februar zusammentritt, wird wichtige Fragen zu erledigen haben, unter Anderem die Einschränkung der Kriegsrüstungen und das Verbot des Luftkrieges.

Wegen eines Zwistes, welcher im letzten Oktober auf der Sitzung der Kommission in Paris über die Annahme einer Resolution entstand, welche die italienische Kriegserklärung an die Türkei kritisirte, haben die italienischen Delegaten erklärt, der Sitzung nicht beiwohnen zu wollen, falls sich die Kommission nicht auf den Standpunkt stellen sollte, daß Kritiken zweier feindlichen Mächte, vor allen Dingen, wenn es zum Krieg gekommen sei, zu unterbleiben haben.

Im Haag, Holland, 7. Febr. Es wird hier angekündigt, daß die dritte internationale Friedenskonferenz der Mächte hier nicht vor dem Jahre 1915 zusammentreten wird!

Man hofft, daß der Carnegie'sche Friedenspalast um die Mitte des nächsten Jahres herum gebrauchsfertig sein wird.

Lokalbericht.

Ein Millionärsheim.

Die Wirtschafterin Emma Siniger erdrosselt sich in einem Irrsinnsanfall.

Frl. Emma Siniger, welche seit 14 Jahren als Wirtschafterin in Diensten der Familie von Warren M. Salisbury stand, dem Schatzmeister der Gummi- und Lederwaarenfirma W. H. Salisbury & Co., 105—107 Süd Wabash Ave., hat sich heute Morgen in ihrem Badezimmer in dem Mietsteil der Familie in dem vornehmen Mietshause „Marshall", 1100 Lake Shore Drive, erdrosselt, in einem Anfalle von Geistesumnachtung, wie Dr. Crowe meint, welcher das schwer leidende ältliche Fräulein seit längerer Zeit behandelt hat. Frl. Siniger war in letzterer Zeit sehr niedergeschlagen, weil sie befürchtete, daß sie gleich ihrer Schwester, die dort vor zwei Jahren gestorben ist, nach einer Heilanstalt gebracht werden müsse. Auch ein Bruder der Toten befindet sich angeblich seit einigen Monaten in einer solchen Anstalt. Ein anderer in Galena, Ill., wohnender Bruder wurde von der Tat der Schwester telegraphisch verständigt.

Der Hausmeister, ein Engländer, fand die Leiche auf und benachrichtigte Dr. Crowe, wies die Polizei aber aus dem Hause. Frl. Siniger hatte fünf Yards blauseidenes Band an einem Messinghalter für Handtücher befestigt und sich eine Doppelschleife um den Hals geschnürt. Mit den Zehen den Boden berührend, hatte sie sich dann erdrosselt. Auf einem Briefumschlage hatte sie in ein paar Zeilen ihren Brotherrn, der mit seiner Gattin vor acht Tagen nach Palm Beach, Fla., gereist ist, um Verzeihung gebeten, daß sie die Tat in seinem Heim begehe; es sei ihr unmöglich, länger zu leben. Die Verstorbene war nicht unbemittelt.

In Eintracht beisammen.

Nach der Scheidung lebte Frau Martha Arbuckle wieder mit ihrem Manne.

Nach den Aussagen von heute im Superorgericht vernommenen Zeugen hat Frau Martha Arbuckle von Joliet, welche John W. Turner, den Präsidenten der Universität Pneumatic Transmission Company, auf $20,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Eheversprechen verklagt hat, mit ihrem geschiedenen Manne gelebt. Die Scheidung wurde im September 1908 ausgesprochen, und Turner hat, wie die Klägerin behauptet, der Frau im Sommer 1909 ein Eheversprechen gegeben. Turner ist ein alter Freund der Familie, Arbuckle ist Zimmermann in Joliet.

Der Polizist Joseph Ebberts aus Joliet bezeugte, er sei vor mehteren Monaten in das Arbucklesche Haus gerufen worden, weil Harry, der Sohn des Hauses, sich ungeberdig gezeigt habe. Bei der Gelegenheit hätte Frau Arbuckle zu ihm gesagt: „Seitdem ich meinen Alten wieder aufgenommen habe, gibt er mir nichts von seinem Verdienst."

John E. Carlson, ein Grocer aus Joliet, sagte aus, daß Arbuckle und seine Frau vor etwa einem Jahre in der Wohnung über seinem Laden gewohnt hätten, und W. S. Heft, ein Werkführer aus Joliet, bezeugte, daß Frau Arbuckle im letzten Sommer mit Arbuckle neben seiner Wohnung gewohnt hätten.

Angeblicher Schwindler.

Geroß Firmen beschuldigen Viktor Katz, Betrug verübt zu haben.

Vor Stadtrichter Scully standen heute Viktor Katz als Angeklagter und Vertreter von mehreren großen Firmen, die ihn des Betrugs beschuldigen. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. behaupten, Katz hätte von ihnen unter dem Namen „J. F. Walsh Engineering Supply Company" Sägen, Mikrometer und andere Instrumente im Werte von $200 erlangt, und die Brown & Sharp Company erklärt, daß er sie unter dem Namen Roy Lind um Instrumente im Werte von $50 beschwindelt hätte.

Harrisons Anhang erbittert.

Angebliche Aufstellung eines Vorwahlentickets erregt Entrüstung.

Meldung angeblich unbegründet.

W. H. Stuart stellt in Abrede, daß Führer der Faktion Kandidaten indossirt haben. — Gerichtlicher Kampf um Einreichung der Petitionen für Countyämter.

Die an anderer Stelle gemeldete Nachricht, daß die Führer der Faktion Harrison-Hearst Kandidaten für die wichtigsten Countyämter, das Stadtgericht und die Abwasserbehörde indossirt hätten, erregte heute im Lager des Mayors große Erbitterung. Dutzende von Anhängern des Mayors sind als Kandidaten im Feld, in vielen Fällen auf die wiederholte Zusicherung des Stadtoberhauptes bauend, daß ein Ticket für die Vorwahl nicht aufgestellt werden würde.

Nicht ausgeschlossen ist, daß die unzufriedenen Kandidaten sich zusammentun und selbst ein Ticket für alle Aemter aufstellen werden, bei dessen Zusammenstellung alle Nationalitäten berücksichtigt werden sollen. Dahingehende Vorschläge waren im Lauf des Vormittags von verschiedenen Seiten zu hören, und in Anbetracht der großen Erbitterung und Entrüstung, welche die Meldung von der angeblichen Aufstellung eines Tickets erregt hat, ist nicht ausgeschlossen, daß ein dahingehender Versuch gemacht werden wird.

Leiter des von Harrison und Hearst kontrolirten Flügels der Partei stellen allerdings nachdrücklich in Abrede, daß ein Ticket für die Vorwahlen aufgestellt sei, doch wurde ihre Erklärung von den Kandidaten ungläubig aufgenommen. „An der ganzen Sache ist kein wahres Wort", erklärte Kanzleivorstand Stuart von der Wahlbehörde, einer der Führer des Hearst'schen Flügels. Der Mayor selbst war nicht zu sprechen. Er nahm an einer Konferenz Teil.

Gerichtlicher Kampf sicher.

Daß die Entgegennahme von Petitionen von Kandidaten für Countyämter durch die Wahlbehörde zu gerichtlichen Streitigkeiten führen wird, ist als gewiß anzusehen. Es verlautet, daß der Countyschreiber, bei dem bisher die Petitionen eingereicht worden sind, die Ansicht der bedeutendsten Anwälte der Stadt eingeholt hat, die erklären, die Petitionen müßten bei ihm eingereicht werden. Während die Wahlbehörde für Entgegennahme der Petitionen außerordentliche Vorkehrungen getroffen hat und ihre Amtsräume bereits morgen um Mitternacht öffnen wird, wird Countyschreiber Sweitzer keine besonderen Vorkehrungen treffen. Petitionen werden in den gewöhnlichen Geschäftsstunden angenommen werden.

Deneen eröffnet Hauptquartier.

Gouverneur Deneen wird ein Hauptquartier, von dem aus seine Kampagne für eine nochmalige Nomination geleitet werden wird, in den nächsten Tagen im Hotel La Salle, im dritten Stockwerk, eröffnen.

Die Nachricht, daß Robert E. Burke, der frühere Oelinspektor, die Kampagne Ben F. Caldwells von Chatham, Bewerbers um die demokratische Gouverneursnomination, leiten wird, wurde heute von ihm in Abrede gestellt. Das gleiche Schicksal hatte die Meldung, daß Robert Redfield, ein bekannter Anhänger Mayor Harrisons, als Kampagneleiter Samuel Alschulers ausersehen sei. Alschulers Kandidatur wurde gestern von der demokratischen Parteileitung von Dupage County indossirt.

Hiesige Anhänger des Staatssekretärs James A. Rose von Golconda, Pope County, setzten heute dessen Petitionen für eine nochmalige Nomination in Umlauf. Rose bekleidet das Amt des Staatssekretärs seit 12 Jahren. Da er über einen starken persönlichen Anhang im Staate verfügt, hat sich bisher erst ein Mitbewerber um die Nomination in der Person des Abgeordneten Chester W. Church gefunden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Finland nach Antwerpen; Bermudian nach Bermuda; Maracaibo, nach Portorico und Venezuela.
Am Lizard vorbei: Megantic, von Liverpool nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend bedeutend kälter mit niedrigster Luftwärme von etwa 6 Grad; mäßiger Westwind.
Illinois: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.
Indiana: Heiter heute Abend und morgen; im Norden heute Abend kälter.
Niedermichigan: Leichter Schneefall heute Abend und wahrscheinlich morgen; heute Abend im Norden und Westen kälter.
Wisconsin: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter im Osten.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 20 Grad; Nachts 12 Uhr, 18 Grad; Morgens 6 Uhr, 20 Grad; Mittags 12 Uhr, 24 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
303
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Durch Leuchtgas betäubt.

In zwei Häusern neun Personen mit knapper Noth gerettet.

Der Leihstallbesitzer Little entdeckte spät Abends in der Herberge 2058 West Washington Boulevard Gasgeruch und fand die Herbergsmutter, die 35jährige Frau Fred Hunt, ihre dreizehn Jahre alte Tochter Mildred, Frau J. C. Voß, 24 Jahre alt, und ihr Töchterchen Gertrude, die junge Frau J. Towle und Frau Rose Barnum von Los Angeles betäubt auf. Dr. D. A. Orth gelang es, Alle zu retten. Im Verlaufe des Tages hatten Arbeiter der Gasgesellschaft eine Gasröhre aufgetaut, dabei war augenscheinlich ein Leck entstanden und Gas ausgeströmt.

Der Kohlenhändler Charles Nubau verspürte heute dem Wohnabteil seiner Hausgenossen, im zweiten Stockwerke des Gebäudes Nr. 1825 West Division Straße entströmenden Gasgeruch. Mehrere Polizisten verschafften sich gewaltsam Zutritt und fanden die 25 Jahre alten Eheleute Nathan und Rose Robowski und deren jugendlichen Kostgänger Dennie Riffski von Gas betäubt, auf, trugen sie hinaus und ließen, da der Polizeiambulanzarzt Dr. Wallin nicht gefunden werden konnte, den Rettungsapparat der Commonwealth-Edison Co. kommen, dem allein es zuzuschreiben ist, daß die Frau gerettet wurde. Die beiden Männer hatten sich schnell erholt. Auf der Fahrt nach dem Hause stießen der Kraftwagen der Commonwealth-Edison Co. und ein Milchwagen zusammen, blieben aber unbeschädigt. Gegen Dr. Wallin soll Anklage wegen Dienstversäumniß erhoben werden. Ein Gasschlauch hatte sich gelöst und das ausströmende Gas den Unfall verursacht.

Zusammenstoß.

Eine eine Kabuse schiebende Lokomotive fuhr heute früh um 5 Uhr auf dem Geleise der Burlingtonbahn in der Gegend der S. Western Ave. und West 39. Straße gegen die Kabuse eines dort haltenden Frachtzuges. Beide Kabusen stürzten um, und die darin befindlichen geheizten Oefen setzten die Wagentrümmer in Brand. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Der Schaden ist etwa $1000. Verletzt wurde Niemand.

Geschäftshaus ausgebrannt.

Feuerwehrchef und Hauptmann erleiden durch Sturz Verletzungen.

In der Nähe eines Ofens in der Anlage der Ambrosia Chocolate Cream Co. im dritten Stockwerke des Gebäudes 72 Ost S. Water Straße brach gestern zu später Abendstunde Feuer aus, welches gar bald die Nachbargebäude bedrohte, weshalb zwei Löschboote Unmassen Wasser auf diese Gebäude warfen, während ein halbes Dutzend Dampfspritzen die Flammen in dem brennenden Gebäude bekämpfte. Letzteres brannte nahezu aus. Der Gesammtschaden ist $75,000, wovon etwa $10,000 auf die New England Enameling Co. fallen und das übrige auf den Hausbesitzer und die Chokoladehändler. Feuerwehrchef Seyferlich stürzte auf der eisbedeckten Straße, und Hauptmann Pierce verrenkte sich bei einem zwanzig Fuß tiefen Fall von einer Leiter das Rückgrat, blieb aber doch noch eine halbe Stunde auf dem Posten. Dann zwang ihn die schwere Verletzung, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Feuerwehrchef blieb, obwohl er eine sehr schmerzhafte Verletzung an der linken Hüfte erlitten hatte, ebenfalls auf dem Posten.

Flüchten auf der Rettungsleiter.

In dem vierstöckigen Gebäude 602 Nord Clark Straße brach heute früh Feuer aus, und zwanzig Männer, Frauen und Kinder, welche in den oberen Stockwerken wohnten, flüchteten über die Rettungsleiter auf die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Hat sich's überlegt.

Das Strafverfahren in Sachen des William, genannt „Sonny", Dunne.

Im Kriminalgericht traten heute vor Richter Kersten Entlastungszeugen für Wm., genannt „Sunny", Dunne auf, der angeklagt ist, den William Lynch ermordet zu haben. Er hat den Mann in dem Schanklokale des Harry Berling, an 39. und La Salle Straße, erschossen. Der Nr. 3952 Wentworth Ave. wohnhafte Thomas Kelly, ein Augenzeuge der Schießerei, bekundete, daß Lynch, als Dunne auf ihn schoß, einen Revolver in der Hand gehalten habe, und daß Dunne somit im Zustande der Notwehr gehandelt habe. Hilfsstaatsanwalt Feindt, der die Anklage vertritt, erinnerte Kelly vergeblich daran, daß er bei der Koronersuntersuchung erklärt habe, er habe keinen Revolver in den Händen des Lynch gesehen. Auch zwei Schwestern des Angeklagten, Margaret Dunne und Frau Josephine Osborne, traten für ihn ein. Sie sagten, am Tage der Schießerei und kurze Zeit vor dieser sei der Chauffeur McFarland nach ihrer Wohnung gekommen und habe ihrem Bruder mitgeteilt, daß Lynch auf der Suche nach ihm sei und ihn zu töten beabsichtige. Ihr Bruder habe die Wohnung erst kurz vor der Schießerei verlassen.

Doch Giftmord?

Weitere Beweise gegen einen italienischen Quacksalber.

Michael Maggiores Tod.

Tapfere deutsche Jungfrau sticht und verjagt einen Räuber. — Zum dritten Male in einem Jahre rauben Spindensprenger eine Apotheke aus. — Lebensmüde.

Italienische Geheimpolizisten haben heute weitere Beweise für ihre Annahme gefunden, daß der 38 Jahre alte Michael Maggiore, Bruder des dreizehnjährigen, so geheimnißvoll gestern zurückkehrten, wie vor acht Tagen verschwundenen Antonio Maggiore, einem Giftmorde zum Opfer gefallen ist. Der Vater der Brüder sagte heute aus, daß Michael vier Tage vor seinem Tode in einem Glas Wasser ein weißes Pulver eingenommen habe, nach dessen Genuß er bald schwer erkrankt sei. Der Kranke habe über Schmerzen im Kopfe und im Magen geklagt und ihm gegenüber die Vermutung geäußert, daß er vergiftet worden sei. Das Pulver hatte dem Manne ein italienischer Quacksalber gegeben, der seit einigen Jahren in der italienischen Kolonie auf der Nordseite praktizirt. Die Witwe Michaels, welche gestern durch ein Habeascorpusverfahren ihre Freilassung wieder erlangte, hat den Geheimpolizisten ebenfalls wichtige Anhaltspunkte gegeben und den Namen des Quacksalbers mitgeteilt. Der mutmaßliche Giftmischer wird aber erst verhaftet werden, wenn die chemische Untersuchung des Magens und der Eingeweide des Toten das Vorhandensein von Gift nachweist. Inzwischen bleibt der Mann unter Aufsicht. Vincenzo Zito, West Locust und Townsend Str., wurde von der Polizei gestern Nachmittag ins Verhör genommen, bestritt aber, Michael Maggiore behandelt zu haben, oder irgend etwas von dessen Krankheit und Tod zu wissen. Zito wurde freigelassen, bleibt aber unter Aufsicht, wie die Polizei versichert.

Tapferes Mädchen verjagt Räuber.

Vermutlich derselbe Bursche, welcher am Samstag Abend von der Kassirerin, Frl. Anna Young, aus Allegrettis Laden vertrieben wurde, als er dort plündern wollte, kam gestern Abend in gleicher Absicht in den Zeitungs- und Zuckerwaarenladen der Frau Anna Hühn, 5811 Evanston Ave. Frl. Hühn eilte der allein im Laden anwesenden Mutter zu Hilfe und versetzte dem Halunken trotz Bedrohung mit einem Revolver mit ihrer Hutnadel eine Anzahl tiefe Stiche, so daß er ohne Beute die Flucht ergreifen mußte.

Räuber, Taschendiebe, Spindensprenger.

Peter Jukas, 3314 Süd Morgan Straße, wurde heute früh auf dem Heimwege an der West 32. Straße, nahe Auburn Ave., von vier bewaffneten Räubern in eine Gasse gezerrt und dort um $15 erleichtert.

Auf einem Zuge der Südseitehochbahn wurde John Donaghue von vier Taschendieben heute früh um $13 und eine Bankanweisung über $54 bestohlen, was er entdeckte, nachdem sie an der Haltestelle an der Ost 63. Straße abgestiegen und verschwunden waren. Auf einem Straßenbahnwagen der Taylor Str.-Linie wurde heute Morgen Henry Beck, 1245 West Taylor Straße, von zwei Taschendieben um $12 bestohlen; die Gauner entkamen.

Zum dritten Male in einem Jahre haben Spindensprenger in sachkundiger Weise heute früh den Geldschrank in der Apotheke von Kidder & Lewis, Ost 55. Str. und Indiana Ave., geöffnet und $150 Baargeld, Schmucksachen der Frau James Lewis im Werte von $200 und Briefmarken, Eigentum der Bundesregierung, welche dort ein Postamt unterhält, im Nennwerte von $50 erbeutet. Durch ein Kellerfenster waren die Verbrecher eingestiegen.

Selbstmord eines jungen Mannes.

Aus Verzweiflung über häusliches Unglück hat sich gestern der 23 Jahre alte Hermann Schroeder, 2818 Süd Homan Ave., mit Karbolsäure getötet.

An der West 48. Straße und Süd Ashland Ave. brachte sich heute früh der 25jährige Daniel Deady, 3106 S. Wood Straße, in selbstmörderischer Absicht schwere Stichwunden am Halse bei; der Privatwächter Bedard geleitete den planlos umherlaufenden Mann nach der nächsten Polizeiwache, wo man die Wunden entdeckte. Deady ist im Countyhospitale.

Dreht den Spieß um.

Der Anwalt Percival B. Steele wurde von Stadtrichter Walker gestern Nachmittag wegen ungenügender Beweise von der von der Reading & Callaghan Coal Co. gegen ihn erhobenen Anklage der Veruntreuung von $200, welche er angeblich für die Firma eingezogen hatte, freigesprochen; er hat darauf die Firma und deren Anwalt George E. Gorman auf $25,000 Schadenersatz wegen böswilliger Verfolgung verklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Marquette von Antwerpen.
Villefranche: Cedric, von New York nach Mittelmeerhäfen.

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Beachtet diese speziellen Bargains. — Zum Verkauf den ganzen Tag Donnerstag.

Anzüge u. Ueberzieher — Partie russ. Style Knaben-Ueberzieher; 2½ b. 6 Jahre; u. 2-St. Anzüge, 2½ b. 16 J., wt. $3.00; zu.... **1.48**	**Federn.** 500 Pfund von reinweißen Gänsefedern — extra gute Qualität — wert 79c — d. Pfd.. **48c**	**Suitings.** Partie von Percales, Kleider-Sateen u. Suitings — wert bis 15c die Yd., — Ausw. von allen, die Yd..... **4¾c**	**Dreß Skirts** Panama u. Serge Damen-Dreß Skirts, schwarze braun u. blau — wert 3.50, 4.00 und 5.00; Auswahl für.... **1.98**
Ueberzieher Männer- u. Knaben-Ueberzieher; schweres Kersen m. Sammetkragen od. Protector Styles; Gr. bis 35 Brust; wert bis $8.00; Räumung zu..... **1.69**	**Swiß** 1000 Yards von Gardinen Swiß, in Mustern und Streifen — volle Yard breit — wert 10c; — die Auswahl in diesem Verkauf; die Yard zu...... **5½c**	**Muslin** 2 Ballen ungebleichtes Muslin von guter Qualität — 40 Zoll breit — die reguläre 9c Sorte — die Yard offerirt zu...... **6½c**	**Damen-Suits** Geschneiderte Damen-Suits von grau gemischtem Suiting — Coats satingefüttert — neueste Style Skirts; — wert 8.00; für.... **2.98**
Hosen 1500 Pr. Männer- u. Knaben-Musterhosen; — gut gemacht, in hellen u. dunklen Farben; Gr. 28 bis 42; wert bis 2.25; Paar.. **1.00**	**Rouleaux** 7 Fuß leinene Keuster-Rouleaux — in allen Farben, mit guten Spring Rollers — die 35c-Sorte für...... **21c**	**Sateen** 500 Yards von schwarzem Sateen — passend für Unterröcke u. Schürzen — die 15c Qualität — die Yd zu...... **10c**	**Dressing Sacques** Partie von Percale und Flannelette Dressing Sacques; Größen bis zu 44 — wert 50c u. 65c; jetzt zu...... **29c**
Sweater Coats Partie wollene Männer- u. Knaben-Sweater-Coats; schlichte Farben u. Kombinationen; Gr. 28 bis 44; wert 2.50; Ausw.. **1.00**	**Blankets** Große Sorte Blankets — in grau — weiß u. lohfarb., mit rosa od. blauer Borte; — wert 2.00; Paar.. **1.19**	**Percales** 2000 Yards von yardbreiten Percales, in hellen Farben — für Hemden u. Waists — immer verkauft für 12½c; Yard zu...... **6¾c**	**Candy.** Chokolade Creams — sehr gut zum Essen; das Pfd..... **11c** Spanish gesalz. Peanuts — das Pfund zu...... **7½c**
Kniehosen. 200 Dtz. Knaben-Kniehosen, gut gemacht, helle und dunkle Farben, schlichte oder Knicker Styles; Alter 3 bis 15 Jahre; wt. 50c. **25c**	**Schuhe** Patentleder hohe Top Kinderschuhe rot, lohfarbig, schwarz u. Velvet Tops; Größen bis zu 8; — wert 1.25 — das Paar zu...... **79c**	**Bettlaken** 50 Dutzend volle Größe Bettlaken — 72 bei 90 — die reguläre 50c Sorte — in diesem Verkauf das Stück zu...... **29c**	**Unterzeug** Partie woll. Muster-Unterzeug für Männer — etwas beschmutzt — wert $1.00, $1.25 u. $1.50 — Auswahl von allen zu...... **50c**
Knabenkappen Partie schwere Winterkappen f. Knaben — helle und dunkle Farben mit Innenband — wert bis 50c — zu...... **10c**	**Slippers** Warm gefütterte Damen-Haus-Slippers mit soliden Ledersohlen; alle Größen — 65c Werte — Paar zu...... **37c**	**Kissen-Bezüge** 100 Dutzend Kissen-Bezüge — 45 bei 36 — die reguläre 15c-Sorte — Donnerstag — das Stück zu...... **10c**	**Unterzeug** Knaben- und Mädchen-Unterzeug; einschließlich Union Suits wert aufwärts bis zu 35c — jetzt zu...... **15c**
Unter-Waists. Baumwoll. Flanell Unterwaists für Knaben und Mädchen; Größen bis zu 12 Jahren — reguläre 15c Werte — jetzt für....... **9c**	**Knabenschuhe.** Box Calf und Satin Calf — mit schweren vorstehenden Sohlen — Größen aufwärts bis 13½; wert 1.50; das Paar zu...... **98c**	**Kurzwaaren** Kings — 200 Yard Spule Maschinenzwirn — 4 Spulen für........ **5c** Haken u. Oesen — 2 Dutz für........ **1c**	**Strumpfwaaren.** Feine Cashmere-Strümpfe f. Kinder, seid. Hacken und Zehen, rosa, blau, weiß und schwarz, sämtlich 25c Waare, das Paar. **12½c**
Garn Beste Qualität deutsches Strickgarn; Strang.. **21c** Germantown Garn, 4-, oder 8-faltig — der Strang zu...... **6½c**	**Gowns** Flannelette Nacht-Kleider für Damen — schön garn.; volle Größen — wert 85c; — in diesem Verkauf..... **59c**	**Kurzwaaren** Maschinennadeln — alle Arten — das Packet...... **2c** 5c Qualität Schreib Tablet, einen für...... **2½c**	**Strumpfwaaren.** Feine u. schwere gerippte schwarze baumwoll. Strümpfe für Knaben u. Mädchen, Größen 6 bis 10, beste 19c Werte, Paar... **10c**

Basement.

U. S. Mail Laundry Seife, 5 Stücke für............ **19c** (Ein Packet Grandma's Pulver frei.)	Feines Draht-Mehlsieb, mit Kurbel an der Seite, Stück.... **7c**
Schwere Wassergläser, reguläre Größen, Colonial und fancy Facons, 3 für.................. **5c**	Große Sorte weiß emaillirte Brot-Behälter, fancy goldgerändert, werth 59c, für............ **39c**
Extra gute Qualität Seifen Chips, sehr trockene Waare, 5 Pfund für.................. **14c**	Ein Pfund Größe Kaffeemühle, die man an der Wand befestigen kann, fancy Metall-Behälter, 50c Wert, für.............. **35c**

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese

(53. Fortsetzung.)

Er war ruhiger geworden. Das Wiedersehen mit Tilli hatte ihn tief erschüttert; daher freute er sich, an Anderes denken zu können. Er wollte hier im Hause der Herr sein, und seine hysterische Frau sollte sich nur ruhig halten — ein böses Lächeln glitt um seinen Mund — sonst würde er ihr schon die Wahrheit sagen.

Am nächsten Morgen erschien der Arzt, der Lisbeths Krankheit sehr leicht nahm. Es war ein Erkältungsfieber, wie es jetzt überall grassirte, das bald wieder beseitigt werden würde. Auch Willi war am Mittag wieder da und strahlte übers ganze Gesicht. Er hatte die ganze Aussetzung nicht begriffen, da er sich keiner Unart bewußt war, und er war ganz damit einverstanden, Lullu gänzlich aus dem Wege zu gehen. Verstehen konnte er nicht, daß er es sollte, aber Harro sagte ihm, daß Frau Doktor leicht aufgeregt würde, und er wußte aus eigener Erfahrung, wie böse und unfreundlich sie manchmal sein konnte. So also wurde er zunächst am Krankenbett der Kleinen hingesetzt, und jeder im Hause freute sich, daß er wieder da war.

Besonders Fite nickte ihm mehr als einmal zu und sagte etwas, das so klang, als wäre er auch gegangen, wenn Willi nicht wiedergekommen wäre. Harro bemühte sich um eine neue Kinderfrau und dachte daran, auf die Polizei zu gehen und sich Frida wiederholen zu lassen. Nicht, um sie zu behalten, sondern um ihr zu zeigen, daß sie nicht so ohne Weiteres aus dem Dienste laufen könnte. Dann aber unterließ er es; er freute sich eigentlich, einmal ordentlichen häuslichen Verdruß zu haben, und ihm zu begegnen, das war besser, als über vergangene Dinge und über Unwiederbringliches nachzugrübeln. Und ganz im Innern seines Herzens saß ein kleiner Geist, der ihm zuflüsterte, daß Lullu doch eigentlich unzurechnungsfähig wäre, und daß es ein leichtes sein müßte, sich von ihr scheiden zu lassen. Und wieder kam der lockende Gedanke an Ermentrude. Sie würde ihn anders verstehen, und sie würde gut sein, wo Lullu schlecht war. Ja, sie war schlecht; seine Augen nahmen ihren kältesten Ausdruck an, wenn er an sie dachte.

Einige Tage vergingen, und Lullu hatte wirklich nicht erfahren, daß Willi wieder im Hause war. Eilig und heimlich schlüpfte er morgens in die Schule und kam ebenso heimlich wieder, und da das ganze Haus an seinem verstohlenen Dasein seinen Spaß hatte, so war es leicht, Lullu hinters Licht zu führen, besonders, da sie jetzt wieder viel lag und keine Lust verspürte, sich zu rühren. Das war verkehrt, da sie ihre Glieder gebrauchen sollte, und die Pflegeschwester wie der Arzt machten ihr Vorstellungen, die jedoch nichts halfen. Meistens lag sie regungslos und drehte den Kopf der Wand zu. Der Doktor redete Harro zu, seiner Frau gegenüber ein Machtwort zu sprechen, aber Dorning hob die Schultern. Er hatte keinen Einfluß auf seine Frau, wie er antwortete, und im Grunde genommen war es ihm eine Erleichterung, nicht viel mit Lullu reden zu müssen. Andere Sachen beschäftigten ihn. Die Senatorenwahl hatte verschoben werden müssen, und es war ein junger Rechtsanwalt als Mitbewerber aufgetreten, der einen großen Anhang haben sollte. Als Harro davon hörte, erklärte er gleich, eine Wahl nicht annehmen zu wollen; aber einige einflußreiche Leute, die ihn und seine Tüchtigkeit schätzten, wollten ihn durchbringen. Nun wurde natürlich von ihm geredet, für und gegen ihn. Solche Dinge mußten in den Kauf genommen werden, und Harro hörte gleichmütig von seinen guten oder schlechten Eigenschaften. Im Ganzen hatte er keinen Ehrgeiz mehr, den Senatortitel anzunehmen. Er mußte sich doch um sein Geschäft bekümmern, das noch immer unter den Folgen seiner Spekulationen litt, und wenn er sich auch wieder ganz frisch fühlte, so kam es ihm doch manchmal vor, als wäre er älter geworden, und als fehlte ihm die Freudigkeit, die zu diesem hohen Amt doch nötig war.

Eine Woche war vergangen, seitdem Frida aus dem Hause gelaufen war und Willi heimlich zurückkehrte. Eine andere, ältere Kinderfrau war angenommen, die nach Fites Ansicht ziemlich dumm war und ohne Willis Rat nicht fertig geworden wäre. Wenn der Junge keine Arbeiten zu machen hatte oder in seine Schule ging, saß er immer bei der Kleinen, die sich nur langsam von ihrer Erkältung erholte, immer noch entzündete Augen hatte und nach Harros Ansicht eigentlich ein langweilig zartes Kind war. Aber Dorning wollte nicht über all diese Dinge nachdenken; wenn er frisch bleiben wollte, mußte es im Hause gehen, wie es gehen mochte.

Er war eines Morgens in seinem Kontor, als ihm Frau van Harlem gemeldet wurde. Erstaunt fuhr er auf und ging der Eintretenden mit ausgestreckter Hand entgegen.

„Endlich wieder da!"

Sie setzte sich, ohne seine Hand zu sehen.

„Eigentlich wollte ich niemals wieder her," sagte sie kurz. „Aber dies möchte ich Dir doch selbst bringen!"

Sie gab ihm ein Zeitungsblatt, das er dann gleich las. Es enthielt einen Angriff auf Doktor Dorning, der besagte, daß der Senat der freien Hansestadt wohl einen würdigeren Kandidaten als diesen Mann finden könnte, der sein Geld in eine wilde Spekulation gesteckt und nur wie durch ein Wunder vor dem Zusammenbruch gerettet wäre.

Als Harro so weit gekommen war, lachte er.

„Liebe Natalie, diese Sachen werden von meinen Gegnern immer vorgebracht; wenn ich mich darüber aufregen wollte" —

Aber sie deutete ungeduldig auf die Fortsetzung des Artikels, und er las gehorsam weiter.

„Aber Doktor Dorning ist nicht allein ein schlechter Geschäftsmann, er ist auch ein Mann, dessen Moral nicht die beste ist. So hat er jetzt zum Beispiel einen Knaben im Hause, der aus seinem Verhältniß mit der bekannten Frau v. H. entsprungen ist, und man sagt, daß noch andere Liebesabenteuer ihn beschäftigt haben."

Kreideweiß im Gesicht, ließ Harro das Blatt fallen und sah Natalie an, die hochaufgerichtet vor ihm saß.

„Wer hat das gelogen?"

Sie zuckte die Achseln. „Ich kann mir nur Deinen Schwiegervater denken, der mir im Sommer einen Heiratsantrag machte, einen Korb erhielt und mir bald hernach einen sonderbaren Brief mit allerlei dunklen, für mich ganz unverständlichen Andeutungen schrieb. Danach mußte ich ein Liebesverhältniß und einen Sohn gehabt haben. Irgendwo auf der Heide. Ich habe den Brief nicht beachtet. Ich hielt Willibald für angesäuselt, als er das Schreiben verfaßte, weil es mir schon einmal vorgekommen ist, als sähe er zu tief in die Flasche. Ich hatte auch anderes zu denken als an seinen Unsinn. Aber diese Gemeinheit geht mir doch über den Spaß."

Harro griff nach seinem Hut.

„Ich werde ihn aufsuchen. Wenn er den Artikel verfaßt hat" —

„Dann kannst Du Deinen eigenen Schwiegervater nicht verklagen!"

„Diese unselige Heirat!" Er rang unwillkürlich die Hände, und Natalie sah in sein blasses Gesicht.

„Ja, sie ist ein Unglück gewesen, und ich trage meine Schuld daran! Man will das Beste, und Dir hätte ich etwas Gutes gegönnt."

„Wir wollen zu Classen," wiederholte er, und sie verließen beide das Kontorhaus, ohne noch ein Wort zu reden. Nur, als Dorning eine Droschke gerufen und sie in ihr Platz genommen hatten, bemerkte Harro kurz, daß Classen in demselben Hause wie Alwine Schleppegrell wohne.

„Die gute Person habe ich merkwürdig lange nicht gesehen," setzte er hinzu, eigentlich nur, um etwas zu sagen. Natalie antwortete ihm nicht. Sie sah schweigend auf die Straße, die von Schnee und Regen schlüpfrig geworden war und auf der allerhand Verkäufer Weihnachtssachen feilboten: Hampelmänner und Spielsachen verschiedener Art, dazu Zeitungen und Bilderbücher.

„Hier kannst Du viel für Deine Kleine kaufen," sagte sie, halb im Scherz, und er machte eine ungeduldige Bewegung.

„Sie ist immer krank; ein mieseriges, kleines Ding."

Und er hatte auf den Lippen, von dem Sohn zu erzählen, den er gehabt haben sollte, und der vielleicht noch zu finden war; aber dann schwieg er lieber und starrte finster vor sich hin.

Er mußte sich Classen gegenüber in acht nehmen, aber er wollte doch zeigen, daß er sich nichts gefallen ließ. Besonders nicht die abscheulichen Ehrabschneidereien, die nicht allein ihn, sondern noch mehr Natalie trafen.

Die letztere mußte gleichfalls an Willibald denken. „Früher ist er niemals so schlimm gewesen. Ein schwacher Charakter, aber kein schlechter Mensch. Wenn ich denke, daß er der Jugendgenosse meines Mannes war und immer in den besten Kreisen verkehrte!"

Harro antwortete nicht, und Natalie dachte vielleicht daran, daß der Verkehr ihres Mannes, obwohl er guten Kreisen entstammte, nicht immer einem schwachen Charakter förderlich gewesen sein mochte. Sie machte eine Pause und setzte dann hinzu:

„Wir sind alle niemals sehr nett gegen ihn gewesen; ich nicht, und Du wohl auch nicht."

Sie hatte recht; Harro wußte es nur zu gut, aber er sagte wiederum nichts, und dann hielt auch schon der Wagen in der kleinen, altmodischen Straße, wo es lange, schmale Häuser mit steilen und dunklen Treppen gab, und wo dennoch bessere Leute wohnten.

Beide stiegen die schmale Treppe hinauf, klingelten an der ersten Etagentür und fragten nach Herrn Classen. Das öffnende Mädchen kicherte.

„Der ist nach oben verzogen."

So wanderten sie die zweite Treppe hinauf, wo Alwine Schleppegrell ihr Domizil hatte. Als Harro hier die Glocke zog, kamen langsame Schritte geschlurft, und eine Frau öffnete, deren Gesicht nicht gleich zu erkennen war.

„Die Herrschaften sind verreist, und ich weiß nicht, wenn sie wiederkommen!"

„Line Schlichting, was tun Sie hier?" fragte Natalie erstaunt, und halb widerwillig trat die Angerufene zurück, damit die Besucher Einlaß erhielten.

„Ich hüt hier ein, Madam," sagte sie trotzig. „Da hab ich woll der Erlaubniß zu, wo ich mich doch was verdienen muß, wo mein Mann nu auch tot is und mir sozusagen in Stich gelassen hat."

(Fortsetzung folgt.)

E.MSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Brock, New York, General-Agent.

Ju17—1678

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" fährt fort, das Publikum des Deutschen Theaters zu amüsiren; die Operette bleibt noch bis zum Samstag auf dem Spielplan.

Für den kommenden Sonntag Nachmittag ist eine Wiederholung von „Preziosa" angesetzt, am Abend kommt das Volksschauspiel „Muttersegen" oder „Die Perle von Savoyen" von Lemoine, deutsch von Friedrich, zur Aufführung. Klassikerabende verspricht Direktor Hanisch für den kommenden Montag und Dienstag, mit Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell", und am Donnerstag nächster Woche wird Emilie Schönfeld ihr Benefiz haben. Sie hat sich dazu die Rolle der „Giroflé-Girofla" in Lecocqs gleichnamiger Operette ausersehen.

Seine Patienten loben ihn.

Dr. N. B. Bartz setzt seine überraschenden Heilungen chronischer Krankheiten fort.

Liefert entscheidenden Beweis des Erfolges seiner Behandlung.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Die nachstehende Aussage von Frau Rohr spricht für sich selbst und beweist den großen Erfolg, den die von Dr. N. B. Bartz angewandten Methoden in der Behandlung von chronischen Krankheiten haben:

„Seit ungefähr 3 Jahren litt ich an Magen-, Rücken- u. anderen Unterleibsbeschwerden. Ich dokterte viel, aber alles war nutzlos. Ein Doktor wollte eine Operation vornehmen, aber ich wollte nichts davon hören. Endlich, nachdem ich lange gelitten hatte, las ich über Dr. N. B. Bartz in der „Abendpost", was er für andere gethan hatte, und fühlte ich, daß ich zu ihm gehen sollte und er mir vielleicht helfen könnte. Dies war sicherlich ein glücklicher Einfall, denn nachdem ich einen Monat lang bei ihm in Behandlung gewesen war ich gesund u. jetzt weiß ich nicht mehr was es ist, krank zu sein. Früher habe ich stets geklagt und fühlte mich völlig ermattet."

Gezeichnet: Marie Rohr.
3024 Troy Str., Chicago.

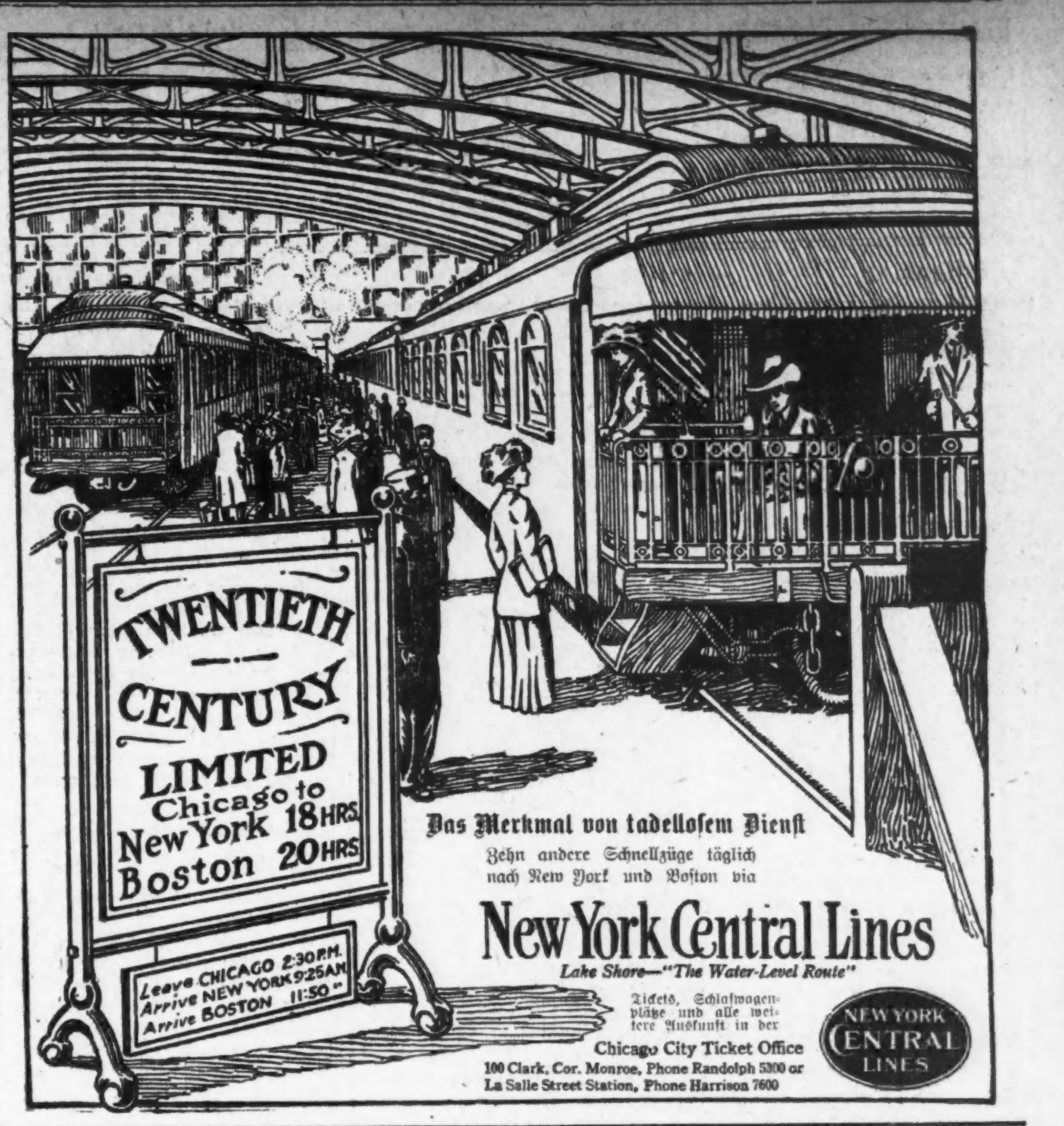
Alle, die an Nieren-, Magen-, Leber-, Eingeweide- und Gallenblase-Krankheiten leiden, oder die mit Rheumatismus, Katarrh, Bronchitis, Fallsucht, Nervenschwäche oder anderen chronischen Krankheiten behaftet sind, können nichts Besseres tun, als bei Dr. Bartz vorzusprechen. Sie werden finden, daß er vollständig ehrlich und aufrichtig in seinen Handlungen mit Ihnen ist. Kann er Sie nicht heilen, so wird er es Ihnen offen sagen, da es sein unumstößlicher Grundsatz ist, keine unheilbaren Krankheiten in Behandlung zu nehmen.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber von "The Fair." Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rat sind frei für alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.



Das Merkmal von tadellosem Dienst

Zehn andere Schnellzüge täglich nach New York und Boston via

New York Central Lines

Lake Shore—"The Water-Level Route"

Tickets, Schlafwagenplätze und alle weitere Auskunft in der

Chicago City Ticket Office

100 Clark, Cor. Monroe, Phone Randolph 5300 or La Salle Street Station, Phone Harrison 7600

NEW YORK CENTRAL LINES

Wählen Kandidaten.

Anhänger des Mayors einigen sich auf Kandidaten für die Vorwahl.

Harrison angeblich einverstanden.

Staatssekretär erläßt Anordnungen für Einreichung von Petitionen. — Taft- und Rooseveltklubs. — Fortschrittliche gehen zu Roosevelt über.

Trotz aller Versicherungen Mayor Harrisons und seiner Vertrauensleute, daß der von ihnen kontrolirte Flügel der demokratischen Partei bestimmte Kandidaten für Countyämter, das Stadtgericht und die Abwasserbehörde nicht unterstützen werde, vielmehr den Bezirksführern überlassen werde, nach eigenem Gutdünken zu verfahren, haben sich Mayor Harrison und die Leiter des Hearstschen Flügels doch, wie aus guter Quelle verlautet, auf eine Anzahl bestimmter Kandidaten geeinigt, welche in der Vorwahl ihre Unterstützung erhalten werden. Einer Konferenz am Sonntag, an der das Stadtoberhaupt teilnahm, folgte Nachrichten aus guter Quelle zufolge gestern eine Zusammenkunft im Briggs House, in der man sich auf die Kandidaten einigte. Zweck der Uebung ist es, eine Zersplitterung des Anhangs des Mayors und Hearsts zu verhindern, die anderenfalls unvermeidlich wäre und den Anhängern Roger C. Sullivans in die Hände arbeiten würde. Der Zahl der Bewerber um demokratische Nominationen für Countyämter, das Stadtgericht und die Abwasserbehörde ist Legion.

Folgende Kandidaten haben, wie verlautet, den Beifall des Mayors und A. M. Lawrences, des hiesigen Vertreters William Randolph Hearsts, gefunden und werden die Unterstützung ihrer Organisation in der Vorwahl erhalten:

Staatsanwalt — Maclay Hoyne.

Präsident des Countyrats — Peter Bartzen.

Erster Gerichtsdiener des Stadtgerichts — Anton J. Cermak.

Mitglied der Revisionsbehörde — David M. Pfaelzer.

Superiorgerichtsschreiber — R. J. McGrath.

Kreisgerichtsschreiber — F. P. Danisch.

Abwasserbehörde — Isaak Doff, C. E. Reading und Timotheus Clehesy.

Die Kandidaten für das Stadtgerichtsschreiberamt und den Countyrat sind noch nicht ausgewählt.

Versuche gewisser Anhänger Mayor Harrisons, ein Einverständniß zwischen den Anhängern des Mayors und Hearsts, den Kandidaten, die dem Lager E. F. Dunnes angehören, und Roger C. Sullivan herbeizuführen, ist fehlgeschlagen. Die Anhänger Sullivans wollen nichts mit Hearst zu tun haben, und die Dunnes sind nicht gewillt, sich auf Kuhhändel einzulassen. Ihr ganzes Sinnen und Trachten geht darauf hin, für den früheren Mayor die Nomination für das Gouverneursamt zu erlangen.

Einreichung von Petitionen.

Staatssekretär James A. Rose erließ gestern seine Anordnungen für die Einreichung von Nominationspapieren beim Staatssekretariat. Petitionen werden vom Freitag Morgen an entgegengenommen. Sie können mittels Post oder mittels Bote überbracht werden, doch werden alle Petitionen, die vor dem 9. Februar mit der Post einlaufen, den Absendern wieder zugestellt werden, da der Staatssekretär nicht die Verantwortung für ihre Aufbewahrung übernehmen will. Die Amtsräume werden behufs Entgegennahme von Petitionen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein; Petitionen, die mittels Bote übersandt werden, werden nicht vor 9 Uhr entgegengenommen. Dagegen werden solche, die am Freitag mit der Post vor 9 Uhr einlaufen und den betreffenden Beamten zugestellt werden, vorher angenommen werden.

Petitionen von Kandidaten für Countyämter werden von der Wahlbehörde am Freitag entgegengenommen werden. Sie wird ihre Amtsräume um Mitternacht öffnen.

Beamtenwahl des Taftklubs.

Der neu gegründete Taftklub, der eine Anzahl der bekanntesten Geschäftsleute umfaßt, wird morgen seine Beamtenwahl im Union League Klub abhalten. Der mit der Auswahl von Beamten betraute Unterausschuß hielt gestern eine Sitzung ab, in der eine Liste von fünfzig Vizepräsidenten, darunter einer für jede Ward, vorgelegt wurde. Als voraussichtlicher Präsident des Klubs wird Julius Rosenwald genannt.

Im Kongreßhotel wurde gestern der Chicago Rooseveltklub gegründet. Ralph Otis, früherer Hilfsbundesbezirksanwalt, wurde zum Präsidenten, Carl T. Murray, Alderman der 18. Ward und Kandidat für den Kongreß im 6. Bezirk, zum Sekretär, und Ald. Theodor K. Long von der 3. Ward zum Schatzmeister erwählt. Zum Vorsitzenden des Vollziehungsausschusses, der die einzelnen Wards organisiren wird, wurde T. E. Wilder erwählt. Der Klub eröffnete ein Hauptquartier im Kongreßhotel, dessen Leitung Ald. Murray übernahm.

Fortschrittliche schwenken ab.

Am Uebergang der Anhänger Walter Clyde Jones' und H. S. Magills, der fortschrittlichen Kandidaten für das Gouverneursamt, bezw. den Bundessenat, ins Rooseveltlager ist nicht mehr zu zweifeln. Paul Steinbrecher, der Schatzmeister der fortschrittlichen republikanischen Liga, erklärte, daß die Mehrzahl der Anhänger der Liga, die auf ihren Briefbogen das Motto „La Follette für Präsident" führte, Anhänger Roosevelts seien. Seit dem fortschrittlichen Parteitag in Springfield hätten sich viele Versammlungen, welche die Fortschrittlichen veranstaltet hätten, für Roosevelt, Jones und Magill erklärt.

Die Leiter des nationalen Rooseveltausschusses nahmen die Ueberläufer bereitwillig auf, machten aber klar, daß sie von ihnen für ihre eigentlichen Kandidaten nichts zu erwarten hätten. „Wir schließen keine Bündnisse mit anderen Kandidaten ab", erklärte Sekretär Edwin Sims vom Rooseveltausschuß. „In kurzer Zeit werden jedenfalls alle Kandidaten zu Roosevelt übergegangen sein. Wir kämpfen nur für Roosevelt und Roosevelts Nomination."

Wilsons Besuch in Chicago.

Gouverneur Woodrow Wilson wird am Montag, an Lincolns Geburtstag, Chicago einen kurzen Besuch abstatten und einem Gabelfrühstück beiwohnen, das der Iroquoisklub ihm zu Ehren im Hotel La Salle veranstaltet. Mehr als 225 bekannte Demokraten aus den Landbezirken des Staates haben sich zur Teilnahme gemeldet, und die Anmeldungen aus Chicago übersteigen alle Erwartungen. Sowohl Edward F. Dunne als auch Samuel Alschuler, die sich beide um die demokratische Gouverneursnomination bewerben, werden dem Gabelfrühstück beiwohnen. Superiorrichter W. E. Dever wird den Vorsitz führen. Vor dem Gabelfrühstück findet ein Empfang statt. Gouverneur Wilson wird sofort nach der Feier nach New Jersey zurückkehren.

Beinahe rasend infolge Eczema an Händen.

Fing mit Jucken an. Griff schnell um sich. Die Finger bluteten. Schrie bei Tag und Nacht. Nach Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe vollständig geheilt.

„Vor acht Jahren schlug Eczema an meinen Händen aus. Meine Finger bluteten und juckten derartig, daß ich beinahe wahnsinnig wurde. Der Ausschlag begann mit heftigem Jucken unter der Haut. Dann zog er sich um die Finger und Nägel, bis schließlich beide Hände ganz davon bedeckt waren. Um das Küchengeschirr waschen zu können, gebrauchte ich ein Paar Gummihandschuhe. Der Ausschlag schlug dann auf meine Brust über. Ein anerkannt guter Arzt behandelte mich, doch er konnte mir nicht helfen. Ich weinte bei Tag und Nacht. Da entschloß ich mich Cuticura-Seife und -Salbe zu gebrauchen, doch setzte ich wenig Vertrauen in dieses Mittel. Schon nach zwei Tagen merkte ich eine erfreuliche Besserung und von Tag zu Tag heilte der Ausschlag mehr und mehr, bis ich vollständig davon befreit war. Seit der Zeit halten wir stets Cuticura-Seife, da sie nicht nur billiger, sondern bedeutend besser als die Beste ist. Mein Gatte gebraucht zum Rasiren keine andere Seife mehr.

„Ich gebrauche ebenfalls keine andere Seife als Cuticura-Seife und wende sie auch beim Waschen des Kindes an, welches darauf stets eine reine und klare Haut hatte. Selbst wund geworden ist es nie. Als das Baby 5 Monate alt war, gewann es den Baby-Preis und das Alles habe ich Cuticura-Seife zu verdanken. Das Herz thut mir weh, wenn ich in anderen Häusern die armen Kleinen vollständig mit Schorfmassen bedeckt sehe, was meistens die Folgen des Gebrauchs schlechter Seifen sind. Ich empfehle Cuticura-Seife überall und in neun aus zehn Fällen sind mir die Mütter dankbar, daß ich sie darauf aufmerksam gemacht habe." (Gez.) Frau G. A. Selby, Redondo Beach, Cal., 15. Januar 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe werden in der ganzen Welt verkauft, doch Diejenigen, welche lange gelitten, jede Hoffnung aufgegeben und kein Vertrauen zu irgend einem Mittel mehr haben, können eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Behandlung von Haut- und Kopfhaut-Krankheiten, kostenfrei erhalten, wenn sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 24 A, Boston, wenden.

BANKES' COFFEE THE VERY BEST **26¢ a lb.**

25,000 Familien sparen ½ Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes kaufen. Nur 4 Artikel — Besten Kaffee, Butter, Thee und Kakao.

Butter Allerbeste Elgin Creamery Butter, besser als irgendwo anders........ **37c**
Keine Cold Storage Butter verkauft.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

bimi

Hundertjahrfeier.

Heute ist der 100. Geburtstag des Romanschriftstellers Charles Dickens.

Die englischsprechende Welt, und mit ihr die deutsche, soweit sie mit der englischen Literatur bekannt ist, feiert heute den hundertsten Geburtstag des großen englischen Romanschriftstellers Charles Dickens. Hier in Chicago wird das „Lincoln Center" des Tages mit Reden und der Vorführung von Wandelbildern aus „David Copperfield" gedenken. Später, am 21. Februar, soll ein Dickensbankett, und am 26. Februar ein aus Dickensschen Romangestalten bestehender Festzug veranstaltet werden.

Dickens' Sohn Francis Jeffrey liegt auf dem Riverside Friedhofe zu Moline, Jll., wo er bei einem Besuch im Jahre 1886 gestorben ist, begraben; das Grab ist anläßlich der Feier geschmückt worden.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Der alte, sowie der neuerwählte Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbundes halten morgen Abend 8 Uhr im Verbandslokale, Schillergebäude, Zimmer 912, eine wichtige Versammlung ab, bei welcher jedes Vorstandsmitglied anwesend sein sollte.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Russ. Großfürst bei Franz Joseph.

Gute Beziehungen zwischen beiden Ländern wiederhergestellt. — Wahlreform in Braunschweig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 7. Febr. Aufsehen erregt namentlich in politischen Kreisen ein Besuch, welchen der russische Großfürst Andreas Wladimirowitsch dem Kaiserkönig Franz Joseph abgestattet hat. Der Großfürst befand sich auf der Heimreise von Sofia, wo er Gast des Königs der Bulgaren gewesen ist.

Es ist das erste Mal, daß ein Angehöriger des Hofes in St. Petersburg seit der, durch die bosnische Krise verursachten Verstimmung hier zu amtlichem Besuche erschienen ist. Man erblickt darin den bündigsten Beweis, daß die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wiederhergestellt sind, und faßt den Besuch dahin auf, daß dadurch vor aller Welt die Tatsache der Wiederannäherung bekräftigt werden soll.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat soeben dem Monarchen über die Verhandlungen, welche er mit der Opposition im Reichstag über die Wahlreform und die Obstruktion gepflogen hat, Bericht erstattet.

Das Ergebniß der Verhandlungen ist noch nicht bekannt geworden.

Man erwartet, daß in kürzester Frist die Entscheidung darüber fallen wird, ob das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst werden soll.

Berlin, 7. Febr. Dem Landtage von Braunschweig ist die längst angekündigte Wahlreformvorlage der Regierung zugegangen. Die Quintessenz der Vorlage ist, daß 36 Mitglieder der Landesversammlung allgemein und direkt erwählt werden sollen, während 18 Abgeordnete den Berufsständen zu entnehmen sind.

Gegenwärtig besteht die Landesversammlung aus 48, auf vier Jahre gewählten Abgeordneten, und zwar 15 der Städte, 15 der Landgemeinden, 18 der Berufsstände, nämlich 2 der evangelischen Geistlichkeit, 4 der Großgrundbesitzer, 3 der Gewerbetreibenden, 4 der wissenschaftlichen Berufsstände, 5 der Höchstbesteuerten.

Der braunschweigische Landtag bildet insofern ein Unikum, als es Parteien in ihm nicht gibt.

Graf Karl v. Wedel, der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen und ehemalige Botschafter in Wien, hat in Straßburg die Feier seines 70. Geburtstags begangen.

Kaiser Wilhelm sandte dem Grafen, der zugleich General der Kavallerie und Generaladjutant des Monarchen ist, ein in die herzlichsten Worte gekleidetes Glückwunschtelegramm. Das Gleiche taten die Bundesfürsten des Reichs.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 4 junge Leute verletzt, 2 wahrscheinlich tötlich, als ein Rutschschlitten zu Zanesville, O., in einen Straßenbahnwagen hineinschoß.

— Der älteste Bewohner von Terre Haute, Ind., der über 90jährige Kapt. Nat. Allen, fiel auf der Straße tot um.

— Emma Eames, die bekannte Opernsängerin, muß, wie aus Buffalo gemeldet, infolge schwerer Kehlkopfentzündung das Bett hüten.

— Gestorben ist in Des Moines, Ja., General Weaver, welcher 1892 populistischer Kandidat für das Präsidentenamt war.

— Die Gattin des früheren New Yorker „Eiskönigs" Chas. W. Morse gibt jetzt zu, daß ihr Gatte, der angeblich dem Tode nahe war, sich seit der Begnadigung aus dem Zuchthause sogut wie ganz erholt hat, und daß er binnen einigen Wochen nach dem Bade Nauheim, in Deutschland, verreisen wird.

„Meine Füße schreien geradezu nach Tiz"

Laßt Eure armen, müden, wunden, zarten Füße sich „strecken" in einem prächtigen Tiz Bad.

„O, welches Vergnügen, welches Gefühl! Wunderbar, was Tiz für die Füße zu thun vermag!"

Zieht Eure Schuhe aus und steckt dann die müden, schuhbedrückten, schmerzenden, von Hühneraugen heimgesuchten, von Leichdornen gemarterten Füße in ein Tiz-Bad. Eure Zehen

werden vor Freude zittern. Sie werden Euch ansehen und beinahe sprechen, und dann nochmal untertauchen in dem Tiz-Bad. Ja, Tiz ist Leben für die Füße.

Der Mann oder die Frau, die behaupten, daß es ähnliches oder ebenso gutes gibt wie Tiz, hatten nie einen Fuß in einem Tiz-Bad.

Wenn Eure Füße schmerzen, müde werden schwellen, weich oder wund werden, probirt nur Tiz. Eure Füße werden sich in vorzüglichem Zustand befinden, ebenso werden Eure Hühneraugen, Leichdorne und harte Haut verschwinden. Ihr werdet auch kleinere Schuhe tragen können. Eure Füße bleiben frisch, nie leiden sie an Frost oder Frostbeulen.

Tiz arbeitet nach einem neuen Grundsatz: es zieht alle giftigen Absonderungen, welche die Füße wund, hart und müde machen, heraus. Es gibt sonst nichts wie Tiz, deshalb nehmt keine Nachahmung.

Tiz, 25c die Schachtel, überall verkauft oder direkt nach Empfang des Preises verschickt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill. Empfohlen von Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Verkehrte Diagnose—Aerzte rathen wieder fehl.

Vor ungefähr fünf Jahren schrieb ich Ihnen, daß ich schrecklich an Nieren- und Blasenbeschwerden litt und daß mein Arzt mir erklärt hatte, meine linke Niere befinde sich in einem Zustand, daß es keine Hoffnung für mich auf Genesung gebe. Mir wurde gerathen, Ihr Swamp-Root als letztes Mittel zu versuchen, und nachdem ich vier fünfzig Cents-Flaschen genommen, ging mir ein Kiesel ab, der zehn Gran wog. Ich habe Ihnen später den Stein geschickt. Habe keine Wiederkehr des Leidens seit der Zeit bemerkt und kann Euer wunderbares Präparat nicht genug rühmen, Swamp-Root, das heilt, nachdem die Aerzte versagen.

Ihr ergebendster

F. H. Horne,

Route 3, Box 30. Roxboro, N. C.

Persönlich erschien heute, am 31. Juli 1909, F. H. Horne, der mir die obige Angabe unterschrieb und es beeidigte, daß dieselbe auf Thatsache und Wahrheit beruhe.

James M. Hall,
öffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

— Bei einer Wahl in Ashland, Wis., wurde der Kommissionsregierungsplan mit 834 gegen 600 Stimmen abgelehnt. Dagegen nahm Rice Lake, Wis., eine solche Regierungsform mit 451 gegen 165 an.

— Gelyncht wurde von seinen eigenen Rassegenossen wurde zu Cedar Crossing, Ga., der Neger Homer Stewart, wegen Tötung eines anderen Negers bei einer Lustbarkeit.

— In Santa Cruz, Kal., wurde der 19jährige Harold Hower, welcher sich des Einbruchs schuldig bekannte, auf 5 Jahre zu einem Onkel nach Australien verbannt.

— Das Abgeordnetenhaus von Maryland lud alle demokratischen Präsidentschaftskandidaten ein, vor der Legislatur zu sprechen, lehnte aber einen Antrag ab, auch Taft und Roosevelt einzuladen.

— 3 Meilen südlich von Storm Lake, Ja., entgleiste ein Personenzug der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn. 2 Angestellte schwer verletzt, darunter der Heizer Cannon wahrscheinlich tötlich.

— Jetzt heißt es, die Höllmaschine, durch welche Helen Taylor in New York getötet wurde, sei nicht durch einen Boten gebracht, sondern durch die Post gesandt worden. Dadurch wird die Geschichte nur noch geheimnißvoller.

— Die republikanische Staatskonvention für Florida, in Palatka, hat sich in zwei Fraktionen gespalten, und die eine dieser wird Taft'sche, die andere Roosevelt'sche Delegaten zur Chicagoer Nationalkonvention senden. — Eine ebensolche Spaltung ergaben auch die republikanischen Vorwahlen fur Georgia behufs Auswählung von Delegaten für die Staatskonvention.

Ausland.

— Die „N. Y. Times" teilt mit, daß Mrs. Henry W. Taft, Schwägerin des Präsidenten, von der Episkopalkirche zum Römischkatholizismus übergetreten sei.

— In Kiew wurde Oberst Kuliabko, welcher Geheimpolizeichef war, als Premier Stolypin dort ermordet wurde, unter Anklage der Unterschlagung städtischer Gelder verhaftet.

— Nach Meldung aus Peking von gestern Nacht ist jetzt ein vollständiger Waffenstillstand vereinbart worden; aber das Feilschen zwischen Juanschikai und den republikanischen Führern dauert wahrscheinlich noch mehrere Wochen fort, ehe der Hof endgiltig abdankt!

— General Leonidas Plaza, der siegreiche Kommandant der Regierungstruppen in Ekuador, traf wieder zu Guayaquil ein, nachdem er in allen Staaten und Städten des Landes neue Beamte eingesetzt und die wenigen Rebellenführer, die noch nicht „ausgerückt" (oder vorher gelyncht worden) waren, gefangen gesetzt hatte.

— Die Abendausgabe der „Nowoje Wremja" in St. Petersburg sowie das Moskauer Blatt „Golosmesky" wurden beschlagnahmt, weil sie in einem Artikel den Mystiker Rasputin herunterrissen, welcher hauptsächlich für die Exilirung des reaktionären Bischofs Hermogenes und des reaktionären Priesters Heliodorus verantwortlich sein soll.

— Die persische Regierung wird, mit Zustimmung Englands und Rußlands, den früheren Schah Mohamed Ali Mirza in Kenntniß setzen, daß sie Willens ist, ihm eine Pension zu gestatten und seinen Anhängern Amnestie zu gewähren, jedoch unter der Bedingung, daß er Persien ohne Verzug verlasse. Auch der Bruder des Ex-Schahs soll eine Pension erhalten und sein Eigentum zurückbekommen, wenn er im Auslande leben will.

— Unter den üblichen Zeremonien wurde der neue deutsche Reichstag heute im Weißen Saal des königl. Schlosses in Berlin eröffnet. Die ersten geschäftlichen Verhandlungen finden wahrscheinlich nicht vor Freitag statt. Die Sozialisten, jetzt die relativ stärkste Partei im Reichstage, verlangen den Posten des Ersten Vizepräsidenten; und die Liberalen, welche ausschlaggebend sind, wollen ihnen denselben unter der Bedingung zugestehen, daß dieser den zeremoniellen Besuch im Schlosse machen will, um den Kaiser formell zu benachrichtigen, daß der Reichstag seine Beratungen begonnen habe.

Lokalbericht.

Rechneten gemeinsam.

Fortsetzung der Beweisaufnahme in Groß schlächterprozeß.

Vor Richter Geo. A. Carpenter im Bundesdistriktsgericht wurde heute mit der Beweisaufnahme in dem Großschlächterprozeß fortgefahren. Auf dem Zeugenstand war wieder Herr John M. Chaplin, von der Rechnungskammer der Firma Swift & Co. Der Zeuge gab auf Befragen zu, daß von einer Abteilung Angaben in Bezug auf die Zahl der täglich gekauften Rinder, die dafür gezahlten Preise usw. allen anderen großen Schlachthausfirmen zugeschickt worden sind, wie auch, daß Swift & Co. von den anderen Firmen täglich derartige Auskünfte erhielten. Diese Angaben wurden bei der Berechnung der Kostenpreise benutzt. Distriktsanwalt Wilkerson wollte mit Hilfe des Zeugen an der Hand einer Kostenaufstellung ermitteln, wie deren einzelne Posten herausgebracht worden sind, doch erklärte Chaplin, hierüber keine sichere Auskunft geben zu können. Die Anhaltspunkte hätten seinerzeit natürlich schriftlich vorgelegen, aber sie seien kaum länger aufbewahrt worden, als einen Tag oder zwei, da sie dann ja keinen Wert mehr gehabt hätten.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

Auch bei diesem Zeugen machte eine auffällige Gedächtnißschwäche sich bemerkbar. Der Distriktsanwalt hatte ihm ein vom 15. November 1907 datirtes Schreiben vorgelegt, welches er, Chaplin, bezüglich der Kostenberechnung an W. G. Hopkins gerichtet hat. In dem Schreiben heißt es, daß von dem Schlachten am 15. November an keine Kredite mehr für den Verkauf der Rindshäute in Anrechnung gebracht werden sollten. Der Brief wies auch eine Empfangsbescheinigung des Hopkins auf und dessen "O K." Herr Wilkerson fragte den Zeugen, von wem er seinerzeit die Weisung erhalten hätte, zu veranlassen, daß für die Häute keine Kredite mehr abgerechnet werden sollten. Chaplin antwortete, daß er sich daran nicht mehr erinnere.

Herr Wilkerson geriet darüber einigermaßen in Aufregung. Ob Chaplin nicht am 19. Januar 1909 unter Eid ausgesagt habe, die Weisung sei ihm von Charles Swift zugegangen, wollte er wissen. Gegen die Beantwortung dieser Frage durch den Zeugen erhob indessen die Verteidigung Einspruch. Die Jury wurde hinausgeschickt, und die Anwälte stritten nun darüber, ob die Frage zulässig sei, oder nicht. Verteidiger Buckingham machte geltend, daß der Ankläger nicht das Recht habe, die Glaubwürdigkeit seines eigenen Zeugen in Frage zu stellen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Febr.
Weizen—					
Mai	1.04¼ ½	1.04⅝	1.04¼	1.04½	1.03⅞
Juli	.97⅞–¾–⅞	.97⅞–98	.97¾	.97¾	.97⅞–½
Sept	.95¼–⅜	.95⅜	.95⅛	.95¼	.95
Mais—					
Mai	.68½–⅜	.68⅝	.68⅜	.68½	.68¼
Juli	.68⅛–08	.68¼	.68	.68	.67¾
Sept	.68¼–⅛	.68⅜	.68⅛	.68¼	.67⅞–08
Hafer—					
Mai	.52¼–⅛	.52⅜	.52⅛	.52¼	.52
Juli	.48	.48½	.48	.48¼	.47¾
Sept	.42⅜–¼	.42¼	.42	.42	.41⅞–42
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.22–25	16.25	16.22½	16.22½	16.27½
Juli					16.45
Sept					16.60
Schmalz—					
Mai	9.32½	9.32½	9.32½	9.32½	9.35
Juli	9.47½	9.47½	9.47½	9.47½	9.47½
Sept	9.62½	9.62½	9.62½	9.62½	9.62½
Rippchen—					
Mai	8.75–77	8.77½	8.75–77	8.77½	8.77–80
Juli	8.80–82	8.82½	8.80–82	8.82½	8.82½
Sept					8.92½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 46,800, von Mais auf 658,750, von Hafer auf 270,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 29,400 Bushels Weizen, 372,900 Bushels Mais und 231,900 Bushels Hafer.

— König Friedrich von Dänemark ist auf einem Ausgang plötzlich erkrankt; doch soll sein Zustand kein gefährlicher sein.

Schlechter Atem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig, auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine besondere Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company von Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (65)

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Der Standard seit über 30 Jahren.

Rottet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Wasserkäfer usw. aus. Fertig zum Gebrauch. Besser als Fallen.

Geld zurück falls es versagt.

25c und $1.00.

Ueberall von Apothekern verkauft.

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Prozeß gegen Detektives.

Bertram Cleghorn und James C. Hart vor der Zivildienstkommission.

Vor der städtischen Zivildienstkommission begann heute der Prozeß gegen die des gesetzwidrigen Gebrauchs ihrer Feuerwaffen angeklagten Detektivesergeanten Bertram Cleghorn und James C. Hart, nachdem die Anklagen gegen Leutnant John E. Egan und acht seiner Untergebenen von der Stanton Ave.-Bezirkswache bis zum 21. Februar vertagt worden waren. Ehe es dazu kam, hatte Anwalt John M. Duffy, der Verteidiger der Leute, mehrere Anträge gestellt, welche alle abgelehnt wurden. Es entstand auch der Zweifel, ob Thomas J. Mulcahy, einer der Angeklagten, der Mann sei, welcher gemeint ist, denn es gibt auf derselben Bezirkswache einen John T. Mulcahy. Bis zum 21. Februar soll Klarheit darüber geschaffen werden.

Der erste im Prozeß gegen Cleghorn und Hart vernommene Zeuge war Polizist Merion Nielson, der bei dem Versuch, einen der Beiden zu entwaffnen, einen Schuß in den Arm erhielt. Er sagte, er habe einen Schuß gehört, sei hinzugeeilt und habe gesehen, wie die Beiden im Handgemenge mit mehreren Anderen gewesen seien. Bei dem Versuch, Cleghorn den Revolver abzunehmen, habe er den Schuß bekommen.

Geschworene in Richter Gibbons' Gerichtshof gaben heute den Wahrspruch ab, daß der Zivildienstkommission keine Beweise für die Schuld von Thomas F. Kiernan vorgelegen hätten. Kiernan, Hilfs-Superintendent des Büros für Erweiterung des Wasserröhrennetzes, war im Jahre 1904 entlassen worden auf die Anklage hin, daß er beim Bau einer Veranda an seinem Hause sich der Dienste eines städtischen Angestellten bedient hätte. Bald darauf leitete er ein Mandamusverfahren ein, das er jedoch fallen ließ. Im Jahre 1910 nahm er die Sache wieder auf, und Richter Petit verfügte seine Wiederanstellung, aber John P. Allen, Kiernans Nachfolger im Amt, widersetzte sich Kiernans Ansprüchen und brachte die Sache mit dem heutigen Ergebniß vor Gericht zum Austrag.

* Durch Herrn Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., der seit Jahren den Verkauf von Häusern besorgt, wurde das Grundstück 623/5 Sherman Place an J. Haggerty und das Gebäude 1867 Dayton Str. an J. Piller verkauft. m!99

Boshafte Verleumdung.

Scheint den gegen Frau Murphy gerichteten Brief diktirt zu haben.

Wie seinerzeit berichtet, hat Mayor Harrison dieser Tage einen nicht unterzeichneten Brief erhalten, in welchem Frau Anna B. Murphy, die langjährige Oberschließerin für die Frauenabteilungen der Polizeigefängnisse, eines Grabsches verdächtigt wird. Frau Murphy, hieß es in dem Schreiben, habe die 46 ihr unterstellten Schließerinnen veranlaßt, den ersten Monatsbetrag der ihnen bewilligten Gehaltszulage, also je $7.50, an eine der Schließerinnen abzuliefern unter dem Vorwand, es sollten damit die Dienste Jemandes vergütet werden, der diese Zulage durchgesetzt habe. In Wirklichkeit hatte es aber zur Bewirkung der Zulage gar keiner besonderen Anstrengungen bedurft. Als der Stadtrat die Haushaltsvorlage unter Erwägung hatte, wurde ein entsprechender Antrag gestellt, und dieser wurde unbeanstandet angenommen.

Polizeichef McWeeny, dem der Mayor das Schreiben übergeben hatte, vernahm heute 20 Schließerinnen wegen der darin enthaltenen Behauptung. Die Frauen haben übereinstimmend erklärt, daß sie weder an Frau Murphy, noch an eine von dieser beauftragte Person Geld gezahlt hätten, oder Geld zu zahlen aufgefordert worden wären. Geld eingezahlt hätten sie nur einmal, und zwar zur Bestreitung der Anwaltskosten, welche es verursacht hat, das streitige Pensionsrecht der Schließerinnen dem Staatsobergericht zur Entscheidung vorzulegen. Herr McWeeny wird auch die weiteren Schließerinnen befragen, ist aber schon jetzt überzeugt, daß die Zuschrift an den Mayor von boshafter Verleumdung diktirt worden ist.

An einer Operation gestorben.

Bewußtlos und todtkrank wurde gestern die 43jährige unverheiratete Emma Larson aus dem Heime ihres Bruders, Nr. 1114 Newport Ave., nach dem Augustana-Hospital gebracht, und dort ist sie heute früh gestorben, ohne das Bewußtsein vorher wiedererlangt zu haben. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt, daß der Tod die Folge einer Operation sei. Der Arzt, welcher diese vorgenommen hat, wird gesucht. Die Angehörigen der Verstorbenen verhalten sich sehr zugeknöpft über die Angelegenheit.

Unschuldige Opfer.

Die Anklage gegen Isidor und Albert Inländer zurückgezogen.

In Stadtrichter Walkers Gerichtshof wurde heute die Anklage, daß Isidor und Albert Inländer, 1229 West Garfield Blvd., ihren Onkeln Albert und Samuel, Inhabern des Hauses S. Inländer & Co., 5210 S. Ashland Ave., $4500 unterschlagen hätten, zurückgezogen. Der Verteidiger der Angeklagten, R. H. Wollner, und die Ankläger erklärten, daß die Anklage auf einem Irrtum in der Buchführung beruht hätte, und daß die jungen Leute schuldlos seien.

Verfiel auf Raub.

Siebzehnjähriger Bursche nahm einem Boten angeblich das Geld ab.

Der 17jährige John Schmidt, 5332 Laflin Str., wurde heute im Stadtgericht unter Raubanklage vorgeführt. Der Anklage zufolge sind Schmidt und ein anderer Bursche einem Botenjungen der Detmer Woolen Company, 205 W. Monroe Str., auf seinen Gängen gefolgt und haben jedesmal, wenn der Bote für ein abgeliefertes Packet das Geld erhalten hatte, ihm das Geld abgenommen. Schmidt soll auf diese Art über $50 erlangt haben. Sein Fall wurde bis zum 21 Februar verschoben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Jugendliche Straßenhändler.

Annahme einer Ordinanz, welche Kindern verbietet, Waaren auf den Straßen feilzubieten, wurde heute in einer Konferenz zwischen Mayor Harrison, Frau Joseph T. Bowen, Frau Gertrude Howe Britton, Frl. Jane Addams und anderen erörtert. Es wurde beschlossen, Mädchen unter 18 Jahren überhaupt zu verbieten, Waaren auf den Straßen zu verkaufen, während Knaben unter 14 Jahren zwischen acht Uhr Abends und fünf Uhr Morgens vom Straßenhandel ausgeschlossen werden sollen. Die genannten Damen haben sich seit Wochen bemüht, eine Lösung des Problems zu finden.

Ein Brief des Forschers Legendre.

Man erinnert sich noch, daß vor mehreren Wochen aus China die Meldung kam, die französische Mission Legendre sei von Eingeborenen niedergemetzelt worden. Dann wurde richtiggestellt, die Franzosen seien dem Tode entronnen. Sie haben ohne Zweifel ein furchtbares Abenteuer bestanden, wie man aus einem Brief entnehmen kann, den Frau Legendre dieser Tage von ihrem Mann erhalten hat. Der Brief ist vom 16. November aus Ning-Yuan-Fu datirt, und es heißt darin: „Ich bin ganz erstaunt, Dir in diesem Augenblick zu schreiben; ich glaube noch schwer daran, daß ich am Leben bin nach den harten Prüfungen, die ich durchgemacht habe. Wie Du weißt, kehrte ich nach Junan zurück und sollte den Kien-Tschang auf einige Monate verlassen. Am 24. Oktober reiste ich von Ning-Yuang-Fu mit einer Begleitung von fünfzehn Maultieren, die unser Gepäck und wichtige Sammlungen trugen, ab. Am 25. Abends, einen Kilometer weit vom befestigten Markt Hoang-Chui-Tang, wurden wir von einer Bande von 200 bis 250 Chinesen, die mit Gewehren und Säbeln bewaffnet waren, angegriffen. Wir hatten mehr als fünfzig Schüsse erfolglos abgefeuert, doch wurden wir selbst durch Säbelhiebe an Kopf und Händen schwer verwundet. Dessierier hatte die rechte Hand verstümmelt und zwei Wunden am Kopf, die aber nicht groß waren, denn ein Turban hatte ihn geschützt. Ich erhielt einen heftigen Säbelhieb über den Schädel, der bis auf die Knochen ging und reichlichen Blutverlust verursachte; er wäre tötlich gewesen, hätte ich die Klinge nicht mit der Linken teilweise aufgehalten. Unser Gepäck wurde geraubt, und da wir nur die Kleider am Leibe besaßen, war es unmöglich, uns entsprechend zu verbinden. Die unreinen Tücher, die uns von Einwohnern gegeben wurden, waren so unzulänglich, daß ich meinen Kopf mit meinem schmutzigen, einfach in kochendes Wasser getauchten Taschentuch verbinden mußte. Glücklicherweise verschwand das Fieber nach zwei Tagen, indem es uns immerhin sehr geschwächt zurückließ. Wie wir den Gewalttätern, die uns mit Säbeln überfielen, entwichen sind? Ich sehe nur eine Erklärung: Unsere Maultiere waren durch die Schüsse wild geworden und kehrten im Galopp um. Die Räuber mußten sich mit der Plünderung beeilen. Von unseren acht Soldaten der Eskorte und unseren Bedienten war ein einziger bei uns geblieben: ein Anamit. Er hat wie wir gekämpft, ist aber, da er weniger kräftig war, erlegen. Nachdem wir uns in den Hof einer elenden Herberge geflüchtet hatten, wurde unsere Auslieferung mehrere Tage darauf von den Rebellen gefordert. Glücklicherweise hörte ich in dem Hof darüber sprechen, und meine chinesischen Erfahrungen ermöglichten es mir, am zweiten Abend gewisse Vorsichtsmaßregeln zu treffen, die uns das Leben gerettet haben. Wenn wir jedoch nicht ausgeliefert wurden, so geschah dies dank einer Familie Tschang, die sehr einflußreich ist und über mehrere hundert Bewaffnete verfügt."

— Zaunbillett. — „Wie siehst Du denn aus, Schorsch? Deine Nase ist ja furchtbar mitgenommen!" — „Wenn ich den Kerl nur gekriegt hätte! Es war einer von den Zirkusleuten." — „Ist er ausgerückt?" — „Nee — aber er war drinnen, und ich guckte durch die Leinwand."

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Carusos Liebesroman.

Carusos unglückliche Liebe beschäftigt, wie der „Voss. Ztg." aus Mailand geschrieben wird, die Mailänder Gerichte nun schon zwei Jahre lang in einem wahren Rattenkönige von Prozessen. Es soll demnächst das Urteil gesprochen werden in einer Meineidsklage, in die Carusos ehemalige Geliebte, die Sängerin Ada Giachetti, deren Geliebter, ein Chauffeur Namens Cesari Romati, ein Journalist Miccalizzi, ein Theateragent und mehrere Verwandte und Freunde der Giachetti und des Chauffeurs verwickelt sind. Wer sich in die Prozeßakten vertieft, glaubt einen Hintertreppenroman zu lesen. Carusos Liebesleben während der letzten vier Jahre wird uns hier vorgeführt. Man glaubt nicht, trockene Gerichtsakten vor sich zu haben, sondern einer Groteske beizuwohnen, die Tote zum Leben erwecken könnte.

Caruso hatte seine Ada, die ihm jetzt so viel zu schaffen macht, kennen gelernt, als er noch nicht wußte, daß er einst ein leuchtender Bühnenstern sein werde. Ada, die hübsche Florentinerin, hatte ihren Mann „versetzt" und war dem armen neapolitanischen Sänger nachgelaufen, um mit ihm die wenigen Freuden und die weit größeren Leiden zu teilen. Aber nicht nur ihren Mann, sondern auch ihren ganzen Schmuck hatte sie versetzt gehabt, als Caruso krank darniederlag und nicht einen einzigen Soldo hatte, um die Medizin zu kaufen. Ada war Nachts zur Apotheke gelaufen und hatte sich da selbst eine schwere Erkrankung zugezogen. Das waren die bösen Tage. Dann kamen die guten. Caruso war berühmt und Millionär geworden. Auch seine Ada litt nicht mehr Not. Als er nach Amerika ging, ließ er sie in einer prächtigen Villa in Florenz zurück. Ihr wieder zurückgekehrter Ehemann Paolo Botti war ihr zur Aufsicht beigegeben. Caruso hatte ihr auch ein Auto mit dem dazugehörigen Chauffeur hinterlassen. Eines Tages überraschte der Ehemann die Ada und den Chauffeur und geriet außer sich vor Zorn, daß die Ada neben Caruso und ihrem Ehegespons noch einen Dritten im Bunde haben konnte. Die Vielgeliebte zog es daher vor, sich von ihrem Chauffeur nach Nizza fahren zu lassen, wo sie sich auf Kosten des Tenors eine Villa mietete. Eines Abends traf dieser in Nizza ein und begehrte Zutritt zur Villa. Da aber begab es sich, daß seine Ada in einem Anfalle von Gedächtnißschwäche sich gar nicht erinnern wollte, daß sie je einen Mann Namens Caruso gekannt oder gesehen hätte.

Als ihr schließlich nach sechstägiger Unterhandlung die alte Gedächtnißkraft zurückgekehrt war, durfte der weltberühmte Tenor froh sein, daß er bei Ada Obdach fand. Sie verzieh ihm das unerwartete Wiedersehen unter der Bedingung, daß er ihr die aus Florenz mitgenommenen Wertsachen und Effekten im Betrage von insgesamt 236,000 Lire als ihr unbestreitbares Eigentum zuerkannte. Aber den Chauffeur wollte der gottbegnadete Sänger fort haben. Das gab neuen Streit. Ada trat mit dem Revolver dem Sänger entgegen, bis dieser sich dazu verstand, dem Chauffeur freien Abzug zu gewähren. Der aber hatte die Wertgegenstände — Baarwert 236,000 Lire — mitgehen heißen. Darum schickte ihm Caruso seinen Freund Dr. de Simone nach. Während der mit dem Chauffeur unterhandelte, traf auch Ada ein und trieb den Doktor mit dem Revolver in die Flucht. Da reichte Caruso gegen den Chauffeur die Klage wegen Diebstahls und Erpressung ein. Gleichzeitig ließ Ada ihren Caruso wegen Nötigung verklagen. Vor Gericht bezeichnete sie ihn als ganz gewöhnlichen Gewaltmenschen, um sich schließlich drei Monate später mit demselben Gewaltmenschen auszusöhnen, und zwar auf der goldenen Basis von jährlich 36,000 Lire Zuschuß und der Nutznießung der Zinsen von 225,000 Lire, die Caruso für ihre Kinder, die auch seine Kinder sein sollten, sicher gestellt hatte. Caruso kam später aus London in Mailand just in dem Augenblicke an, wo Ada von einem nächtlichen Ausfluge mit dem unvermeidlichen Chauffeur noch nicht zurückgekehrt war. Von der Stunde an war Caruso von seiner Liebe geheilt. Nach New York zurückgekehrt, hörte er, daß Hammerstein, Carusos bekannter Impresario, um die Anziehungskraft des Sängers zu erhöhen, auch die Ada nach Amerika hinüber haben wollte. Caruso wußte indeß das Engagement der früheren Geliebten zu hintertreiben. Dies und noch einiges andere bildet die Ingredienzen des Meineidsprozesses, in den die oben genannten Personen verwickelt sind.

— Beruhigend. — Dame: „Herr Doktor, bleiben Ihnen denn Ihre Patienten alle treu?" — „Bis zum Tode, meine Gnädige!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dänemarks Stellung zu Deutschland und England.

Kopenhagen, 12. Januar.

Die verantwortliche Leitung der auswärtigen Politik Dänemarks hat während des letzten Jahres bei verschiedenen Gelegenheiten ein deutliches Bestreben an den Tag gelegt, deutsch-dänische Mißverständnisse zu klären und namentlich den Beweis dafür zu führen, daß das offizielle Dänemark den aufrichtigen Wunsch hegt, in den nordschleswigschen Angelegenheiten eine korrekte Haltung einzunehmen. Am kräftigsten hat diese Richtung der auswärtigen Politik Dänemarks in der offiziell erklärten Zustimmung der Regierung zur deutschfreundlichen Abhandlung des Generalsteuerdirektors Rubin in den „Preußischen Jahrbüchern" und neuerdings in der Auszeichnung des Verfassers jenes Aufsatzes mit dem Komturkreuz des Danebrogs-Ordens ihren Ausdruck gefunden.

Diese Kundgebungen der Regierung haben in verschiedenen Kreisen der dänischen Nation einige Verstimmung hervorgerufen. Man hat von einer „nationalen Demütigung" gesprochen, und neuerdings fängt man an, sich auch um deswillen zu sorgen, weil man durch diese auffällige Zuvorkommenheit gegenüber dem „mächtigen südlichen Nachbar" in England Verstimmung hervorrufen könne. Ueber diese Seite der Sache veröffentlicht der sehr angesehene dänische Volkswirtschaftler Peschke-Koedt in der „Politiken" einen längeren Aufsatz, dessen Grundgedanke der ist, daß in nationalökonomischer Beziehung England für Dänemark weit wichtiger als Deutschland sei, und daß es deshalb sehr bedenklich sein würde, wenn man bei den englischen Freunden auch nur den Verdacht errege, daß man in Dänemark im Begriffe sei, nach dem südlichen Nachbar hin zu gravitiren. Eine Verstimmung Englands könne für Dänemark in finanzieller Beziehung recht folgenschwer werden. Es wird darauf hingewiesen, daß, während im Jahre 1909 die dänische Ausfuhr nach Deutschland einen Wert von 133 Millionen Kronen, die Einfuhr Dänemarks aus Deutschland einen Wert von 256 Millionen Kronen repräsentirt habe, in demselben Zeitraum Dänemark Waren (landwirtschaftliche Produkte) im Gesamtwerte von 330 Millionen nach England ausgeführt, und die Einfuhr aus England sich auf Waren zum Gesamtpreis von 114 Millionen Kronen beschränkt habe; hierzu komme noch, daß von den deutschen Waren landwirtschaftliche Produkte und Metalle im Gesamtbetrage von 100 Millionen Kronen zollfrei in Dänemark eingehen, während so gut wie alle Waren, welche Dänemark nach Deutschland ausführe, einem hohen Zoll unterworfen seien; England dagegen führe die dänischen Produkte zollfrei ein. Von den englischen Industrieerzeugnissen, welche nach Dänemark ausgeführt werden, müsse aber hier Zoll gezahlt werden.

Im Anschluß an diese Betrachtungen wird hervorgehoben, daß die Stellung Dänemarks als eines kleinen Staats die größte Vorsicht im Verhältniß sowohl zu Deutschland als zu England erheische. Eine kluge Zurückhaltung sei die glücklichste Taktik für die auswärtige Politik Dänemarks nach allen Seiten. Die Vorsicht dürfe aber niemals so weit getrieben werden, daß man an leitender Stelle zur Schwächung der nationalen Forderungen beitrage; das werde im Inlande Protest begegnen müssen und könne im Ausland leicht dazu führen, daß man dänische Diplomaten in der Stellung des Bittstellers mit dem Hut in der Hand stehen lasse.... In Wirklichkeit habe man in Dänemark seit 1864 Deutschland alle Rücksicht gezeigt, welche man dort erwarten könne; man habe den Verlust Nordschleswigs tief bedauert, gleichzeitig aber die vielen ausgezeichneten Eigenschaften der deutschen Nation anerkannt. Der deutschen Ausfuhr nach Dänemark sei hier nicht die geringste Schwierigkeit in den Weg gelegt worden; die dänischen Zollsätze seien geringer als die deutschen. Es vergehe kaum ein Tag, wo man nicht in Dänemark die fleißige und energische Bevölkerung Deutschlands als leuchtendes Beispiel nenne. Jeder Gedanke an die Möglichkeit einer politischen Wiedervereinigung mit „Südjütland" sei in Dänemark schon längst aufgegeben. Es würde aber ganz unerklärlich sein, wenn man hier in Dänemark dem nationalen Kampf der südjütländischen Stammesgenossen nicht ein lebhaftes Interesse entgegenbrächte....

— Angeboren. — Tagedieb: Was für ein artiges Kind Ihr Junge ist! — Diebesfrau: Ja, das hat er von meinem Mann. Dem wird immer ein Theil seiner Strafe wegen guten Betragens erlassen!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder unruhig.

Den Ehrgeiz, Präsident werden zu wollen, haben die mexikanischen Politiker so gut wie die amerikanischen. Sie verstehen es aber noch nicht, sich selbst und der Welt glauben zu machen, daß sie nur dem Volke dienen und das Vaterland retten wollen. Statt sich von den dankbaren Mitbürgern zur Bewerbung um das hohe Amt zwingen zu lassen, begehren sie es ungenötigt sogar mit dem Säbel. Es scheint, daß zur Zeit eine ganze Anzahl eifriger Patrioten dem mehr oder weniger rechtmäßig erwählten Präsidenten Madero sein Amt streitig macht. Trotzdem der Versuch des Generals Bernardo Reyes, einen Aufstand hervorzurufen, wahrhaft kläglich gescheitert ist, haben sich andere Generäle durch seinen Mißerfolg nicht entmutigen lassen. Jeder dieser Helden hat ein Häuflein entschlossener Strolche um sich gesammelt, die dem Grundsatze Wallensteins huldigen, daß der Krieg den Krieg ernähren muß. Auch hat in Juarez die „regelrechte" Garnison gemeutert und zum Spaße die Türen aller Läden gesprengt, die nachher „von Frauen und Kindern" im Ernste ausgeplündert wurden. Madero aber ist wie der Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Er fürchtet sich offenbar, nach der Art des Diktators Diaz zu regieren, den er selbst verjagt hat, und er muß sich davon überzeugen, daß es mit der Herrschaft des Gesetzes in Mexiko vorläufig noch nichts ist. Das Volk läßt sich weder in eine Revolution hineintreiben, noch hilft es der Regierung, die verschiedenen Banden zu unterdrücken. Es scheint die ganze Angelegenheit als einen persönlichen Streit zwischen Edelleuten anzusehen, den diese unter sich selbst ausfechten mögen.

Bis jetzt sind allen Berichten zufolge noch keine amerikanischen Bürger belästigt, und noch keine Schüsse über die Grenze abgefeuert worden. Auch stellt General Orozko, der die Meuterer in Juarez besänftigt hat, entschieden in Abrede, daß er der Regierung nicht treu ist und den Staat Chihuahua vom Reiche loszutrennen beabsichtigt. Somit hat die Regierung der Ver. Staaten vor der Hand keinen Grund zur Einmischung. Noch viel weniger wird sie die Wünsche der amerikanischen Grubenbesitzer in Chihuahua berücksichtigen wollen, die diesen Grenzstaat an die Ver. Staaten angeschlossen und die amerikanische Grenze hundert Meilen weiter nach Süden gerückt haben möchten. Präsident Taft ist nicht so „tatkräftig" wie sein Vorgänger, der durch einen Handstreich die Republik Panama in's Leben rief, als die kolombische Regierung nicht gleich auf seine Kanalpläne einging. Er wird keinen Krieg mit Mexiko vom Zaune brechen, trotzdem er als Mehrer des Reiches weit bessere Aussichten auf die Wiedererwählung haben würde. Ebenso wenig wird er sich nach dem Beispiele McKinleys durch den Kongreß zum Kriege „drängen" lassen. Er wird seine Vorsichtsmaßregeln so sorgfältig treffen, daß gar kein Vorwand zu einem Kriege geschaffen werden kann, der im günstigsten Falle den Ver. Staaten nichts fruchten würde.

Die Verhältnisse liegen denn doch ganz anders, als zur Zeit des ersten Krieges gegen Mexiko und des spanisch-amerikanischen Krieges. Es gibt keine Sklavenbarone mehr, die auf Ausdehnung des Sklavereigebietes dringen müssen, und es läßt sich nicht vorschützen, daß ein amerikanisches Schwestervolk von seinem fremden Unterdrücker befreit werden muß. Daher fehlt die Stimmung für eine Fehde mit Mexiko. Es kommt noch dazu, daß die an die Ver. Staaten angrenzenden Teile der Nachbarrepublik meist regenarme Gebirgswüsten sind, die sich zur Besiedelung nicht eignen. Ihr Reichtum an edlen Metallen aber ist auch nicht so groß, daß er das reichste Volk der Erde zu einem Länderdiebstahl verlocken könnte. Die Kapitalsinteressen, die auf die Verdrängung Spaniens aus der westlichen Halbkugel hinarbeiteten, würden wohl auch die Eroberung Mexikos verlangen, wenn sie von ihrem Standpunkte aus notwendig oder vorteilhaft wäre. Sie können aber heutzutage von jeder mexikanischen Regierung weit mehr Entgegenkommen erwarten, als von einer amerikanischen, die soeben erst den Vorschlag gemacht hat, die noch unerschlossenen Wasserkräfte dem Bunde zu erhalten und in Alaska eine Eisenbahn auf Bundeskosten bauen zu lassen. Ueberdies würde die Vergewaltigung Mexikos einen so schlechten Eindruck auf alle anderen Schwesterrepubliken machen, daß die amerikanischen Kapitalsinteressen in Mittel- und Südamerika weit mehr einbüßen müßten, als sie in Mexiko gewinnen könnten. Das dürfte den Ausschlag zugunsten des Friedens geben.

Zur Zuckerzollfrage.

Vor Kurzem stellte der Hausausschuß, der sich zur Zeit mit der Untersuchung des „Zuckertrusts" befaßt, an die Administration das Ersuchen, ihm alle, ihr zur Verfügung stehenden ausländischen Daten über die Zuckerfrage zukommen zu lassen. Indem er diesem Gesuch entsprach, übermittelte der Präsident dem Ausschuß ein Schreiben, in welchem der Staatssekretär Knox aus den Konsularberichten, die ihm auf sein Ersuchen über die Zuckermarktlage und Zuckerzoll-, bezw. Besteuerungsfrage aus aller Herren Länder zugegangen waren, das Wesentliche wiedergibt und zusammenfaßt. Daraus erhellt, daß die Zuckerpreise nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern oft auch in verschiedenen Teilen ein und desselben Landes ganz verschieden sind, in der Zeit zwischen Juli und November letzten Jahres aber ziemlich allgemein eine Steigerung erfuhren. Die Preiserhöhung schwankte zwischen 1 bis 3 Cents das Pfund und stellte sich im Durchschnitt auf 2 Cents das Pfund für gewöhnlichen weißen Zucker. Ausnahmen von der Regel bildeten nur Spanien, wo der Preis von nahezu 10 Cents das Pfund im Juli in den folgenden Monaten hier und da sogar einen kleinen Rückgang erfuhr, in Schweden, wo die „Zuckerkombination" schon vorher die Preise so hoch geschraubt hatte, daß es schwierig wurde, noch weitere Erhöhungen durchzusetzen, und in Rußland, wo von früheren Jahren her ein großer Ueberschuß an Hand war und die Regierung, die den dortigen Zuckermarkt vollständig beherrscht, von einer Preiserhöhung absah.

Obgleich Zucker heutzutage ein ganz allgemeines Verzehrsmittel ist und die Gewinnungskosten in den verschiedenen Ländern nicht sehr wesentlich verschieden sind oder sein sollten, weist eine Marktpreistabelle ganz außerordentliche und außergewöhnliche, von keiner anderen Bedarfswaare annähernd erreichte Verschiedenheit der Preise in den verschiedenen Ländern auf: Die Extreme sind (für den vergangenen Herbst) Glasgow, Schottland, 5 Cents das Pfund, und Italien 14 Cents das Pfund für Zucker gleicher Art und Güte. Die Erklärung dieser auffallenden Erscheinung ist darin zu suchen, daß Zucker, obwohl längst als wichtiges Volksnahrungsmittel erkannt, doch von der Gesetzgebung immer noch mehr als ein Genußmittel und Luxuswaare, sozusagen, denn als Bedarfsmittel betrachtet und als ergiebige Steuerquelle behandelt, von den Regierungen „kontrollirt" und „regulirt" wird. In den fortgeschritteneren Ländern heute im allgemeinen weniger, in den weniger entwickelten und rückständigeren, wie Italien, Spanien u. s. w., mehr.

Hierzulande liegt heute noch auf Rohzucker eine Zollsteuer von 1.68 Cts. das Pfund, während dieser Zucker in England und Holland zollfrei ist, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nur einem Eingangszoll von .47 Cents das Pfund oder 47 Cents das 100, in Frankreich und Belgien einem solchen von .48 Cents unterworfen ist. Unser Zuckerzoll ist aber zugleich ein Finanzzoll und ein Schutzzoll, oder richtiger eine Prämie auf inländischen Zucker. Denn obgleich der Zuckerzoll im Jahre 1910 der Regierung eine Einnahme von etwas mehr als 52 Millionen sicherte, wurden doch nur auf rund 50 Prozent des hierzulande verbrauchten Zuckers an die Regierung Zoll bezahlt, für die andere Hälfte bezahlten die Verbraucher zwar auch die Zollsteuer, denn importirter und einheimischer Zucker stehen durchaus gleich hoch im Markte, aber der Ertrag floß nicht der Regierung, sondern den Zuckerindustriellen zu — man darf sagen, daß das amerikanische Volk seiner Zuckerindustrie eine jährliche Prämie von rund 50 Millionen zahlt.

Das geschieht in erster Reihe der Rübenzuckerindustrie zuliebe, die vor 15 bis 20 Jahren hier eingeführt und eine Reihe von Jahren auf jede mögliche Weise künstlich gefördert wurde, mit dem Ergebniß, daß sie heute zu den mehr als 2 Millionen Tonnen Zucker, die das Land jährlich verbraucht, rund 460,000 Tonnen stellt — d. h. nur wenig mehr als die alte Rohrzuckerindustrie Louisianas, die nachweisbar eines starken Zollschutzes nicht bedarf und mit solchen Opfern aufrechtzuerhalten sich jedenfalls nicht verlohnte. Das Letztere gilt aber auch und in erhöhtem Maße für die Rübenzuckerindustrie. Denn was von ihrem angeblichen Segen für die Landwirtschaft und für die rübenbauenden Farmer im Besonderen gesagt wird, ist zum allergrößten Teil Mache und unhaltbares Geschwafel. Es ist vor dem „Zuckeruntersuchungsausschusse" des Hauses in Washington gezeigt worden, daß im Durchschnitt hierzulande für die Tonne von 2000 Pfund 15prozentige (Zuckergehalt) Rüben $5.25 bezahlt werden, während in Europa in 1911 zwischen $5.10 und $5.48 bezahlt wurden für die Großtonne von 2240 Pfund, so daß von einem Zollschutz für die Zuckerrübenfarmer nicht die Rede sein kann, diese praktisch auf eine Freihandelsbasis gestellt sind.

Wenn in der Zuckerraffinerie der Zuckergehalt 15prozentiger Rüben zu 85 Prozent ausgezogen wird, dann gewinnt die Fabrik aus einer Tonne Rüben, die ihr $5.25 kostete, 255 Pfund Zucker, so daß das Rohmaterial für das Pfund Zucker ihr auf 2.06 Cent zu stehen kommt. Erlaubt man 1 Cent für das Pfund für Fabrik- und Verkaufskosten, so ergibt sich erst ein Gesamtkostenpreis von wenig mehr als 3 Cents das Pfund. Jedenfalls dürften wir befähigt sein, das Pfund zu 4 Cents zu kaufen, statt 6 Cents und mehr bezahlen zu müssen, wie jetzt, wenn wir von dem Schutzgedanken abgingen; es nicht mehr für nötig hielten, den Zuckerfabriken auf ihre übergroße Kapitalisation (insgesamt mehr als 115 Millionen, während eine mit 10 Mill. kapitalisirte Rohrzuckerfabrik so viel Zucker herstellt wie sie alle zusammen) Dividenden zu sichern und zwar Dividenden bis zu 50 und 100 Prozent. Denn wenn in den europäischen Rübenzuckerländern die Zuckerpreise trotz der geringen Herstellungskosten so hoch sind, so kommt das daher, daß der Zucker dort noch einer hohen Verzehrssteuer unterworfen ist: in Deutschland ist der Zucker besteuert mit 1.51 das Pfund; in Belgien mit 1.75 C., in Frankreich mit 2.36, in Oesterreich-Ungarn mit 2.39 und in Holland gar mit 4.82 Cents das Pfund.

Wenn die Bundesregierung der Einkünfte aus dem Zuckergeschäft nicht entbehren kann, so sollte es nicht allzu schwer sein, sie ihr zu erhalten und doch, ein Ende zu machen, der Besteuerung des Volkes zum Betrage von mehr als 50 Millionen das Jahr zugunsten einer Industrie, die solche Förderung nicht nötig hat und Begünstigung nicht verdient. — —

Der dritte Termin.

Das demokratische Bundesabgeordnetenhaus hat es vorgezogen, zu der durch die Rooseveltkandidatur aufgeworfenen Frage des dritten Termins zur Zeit nicht Stellung zu nehmen. Die von dem Abgeordneten Slayden aus Texas eingebrachte bezügliche Resolution ist weder abgelehnt noch angenommen, sondern ist beiseite geschoben worden. Um über die Resolution abstimmen zu können, war nach der Geschäftsordnung des Hauses die „Aufhebung der Regeln" erforderlich. Dem Antrage auf Aufhebung wurde die nötige Unterstützung verweigert.

Die Slaydensche Resolution lautete im Wesentlichen dahin, daß durch das Beispiel Washingtons, der am Ende seines zweiten Termins die Wiedererwählung ablehnte, und durch hundertjährige Befolgung dieses Beispiels das Zweiterminprinzip zum zeitgeheiligten Gebrauch und zum ungeschriebenen Gesetz geworden, dessen Verletzung als eine Gefahr für die freien Einrichtungen des Landes erachtet werden müsse.

Sobald die Resolution eingebracht worden, erhoben die Rooseveltbuhmer das Geschrei, daß mit dieser Angstklage die demokratische Partei nicht sowohl Furcht vor dem dritten Termin, als Furcht vor der Rooseveltschen Kandidatur verrate: „wissend, daß diese Kandidatur alle ihre Siegeshoffnungen vernichte, sei sie bemüht, seine Nomination zu hintertreiben."

Ob diese Unterstellung auf das Verhalten der Hausmehrheit von bestimmendem Einfluß gewesen ist, muß dahingestellt bleiben. Doch gilt auch hier, daß aufgeschoben nicht aufgehoben ist. Sollten wider Erwarten die Anhänger des „scharfen Reiters" im republikanischen Nationalkonvente den Sieg davontragen, so wird man von dem dritten Termin und von dem „ungeschriebenen Gesetze", das bisher nie verletzt worden, noch sehr viel zu hören bekommen.

Ob auch viel Eindruck damit gemacht werden würde, ist eine andere Frage. Es entzieht sich der Feststellung, ob das Beispiel Washingtons, das Beispiel Madisons, Monroes und Jacksons noch heute „heilig gehalten" wird, wie es früher der Fall war. Ob die Massen des Volkes über den dritten Termin noch heute so denken, wie sie zu Grants Zeiten darüber dachten, als der berühmte General und siegreiche Feldherr das ungeschriebene Gesetz über den Haufen reiten wollte.

Vielleicht gibt es nicht viele, welche glauben, daß aus einer nochmaligen Erwählung Roosevelts trotz seiner diktatorischen Gelüste wirklich eine Gefahr für die freien Einrichtungen des Landes sich ergeben werde, und vielleicht besteht auch keine solche Gefahr — außer insofern, daß das Beispiel Nachahmung finden könnte. Auch spätere Präsidenten, die vielleicht nicht so patriotisch sind, wohl gar als Vertreter eines gemeingefährlichen Klasseninteresses erwählt sind, die große, durch ihr Amt ihnen verliehene Macht benutzen könnten, sich dauernd in der Herrschaft zu behaupten. Denn wird der dritte Termin nicht mehr grundsätzlich verworfen, so läßt sich auch gegen einen vierten und fünften nichts mehr sagen.

Von allem Anderen abgesehen, nur die Frage des dritten Termins in Betracht gezogen, liegt offenbar das größte Hinderniß einer nochmaligen Erwählung Roosevelts in seinen eigenen Erklärungen, die ihm zwar jetzt sehr leid tun, die aber unmöglich übersehen oder vergessen werden können. Im November 1904, unmittelbar nach seiner Erwählung, wandte er sich an das amerikanische Volk mit folgender Ankündigung:

„Am kommenden 4. März werde ich „dreieinhalb Jahre gedient haben, und „diese dreieinhalb Jahre sind mein „erster Termin. Der weise Gebrauch, welcher den Präsidenten „auf zwei Termine beschränkt, betrifft „das Wesen der Sache und nicht blos „die Form. Und unter keinen „Umständen werde ich für eine „andere Nomination Kandidat „sein oder solche Nomination annehmen."

Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Es steht an Entschiedenheit kaum hinter der Erklärung zurück, die seinerzeit General Sherman abgegeben, als man ihn gegen seinen Willen zum Kandidaten machen wollte. „Werde ich nominirt" — sagte er — „so nehme ich nicht an. Werde ich erwählt, so diene ich nicht!"

An der von Roosevelt im Jahre 1904 abgegebenen und im Jahre 1907 nochmals ausdrücklich bestätigten und erneuerten Erklärung läßt sich nicht drehen und nicht deuteln. Das Wort „unter keinen Umständen" läßt keine Abschwächung zu. Es verschließt ihm die Hintertür, durch die seine Anhänger ihn der nochmaligen Bewerbung zuzuführen trachten. Es ist keine Ausrede zu sagen, daß er sich nicht selber bewerbe, sondern „nur zu dienen bereit sei, wenn seine Dienste vom Volke gefordert werden sollten." Erginge wirklich solche Aufforderung, so wäre das eben auch nur „ein Umstand". Und seine Erklärung sagt ausdrücklich: unter „keinen" Umständen!

Wenn jemals das Volk von einem Präsidenten begehrt und verlangt hat, daß er sich nicht mit zwei Terminen begnüge, so war das bei Washington, dem „Vater des Vaterlandes", der Fall. Den wollte das Volk und würde ihn, wenn er dazu bereit gewesen, auf Lebenszeit erwählt haben. Ihm wurde vorgehalten, daß es seine Pflicht sei, weiter zu dienen, weil das Volk seine Dienste benötige, die erst kürzlich begründete Union des weiteren seiner weisen Leitung bedürfe. Aber Washington blickte in die Zukunft. Ihm dünkte es eine Gefahr für die Republik, zu lange Zeit unter der Herrschaft eines Mannes zu stehen. Dieser Gefahr durch sein Beispiel nicht Vorschub zu leisten, schien ihm die höchste der Pflichten.

Was die Rooseveltsche Erklärung anlangt, so hat sie neulich Bundessenator Brown von Nebraska treffend wie folgt gekennzeichnet: „Wer an dieser Erklärung zweifelt, stellt Roosevelts Ehrlichkeit in Frage. Ich (Brown) habe ihn zu lange geehrt und ihm vertraut, als daß ich ihn jetzt mit dem Gedanken beleidigen sollte, daß er ein Ding sagt und etwas Anderes meint." — Es ist einfach unmöglich, daß Roosevelt eine nochmalige Nomination annimmt, ohne sich wortbrüchig zu machen. Und dann entstände die Frage: Was hält das Volk von dem Wortbruch? — und von dem Wortbrüchigen?

Neucölln.

Aus Berlin wird geschrieben: Der Rixdorfer Magistrat hat bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt, den Namen der Stadt in Neucölln umzuwandeln. Da die Mehrheit der Stadtväter der Umtaufung beistimmt, und auch die Regierung ihren Segen erteilen wird, so steht ein langgehegter Wunsch vieler Rixdorfer dicht vor der Erfüllung. Die meisten schämen sich des Namens ihrer Vaterstadt, und nur wenige Alteingesessene, die Rixdorf noch als wirkliches Dorf gekannt haben, hängen an der angestammten Bezeichnung. Die Herleitung des verachteten Namens ist recht feudal; wahrscheinlich ist die Niederlassung nach einem stolzen Johanniterritter Richard genannt, der vom benachbarten Tempelhof aus an der Stelle, wo früher wendische Heiden gehaust, einen christlichen Hof begründete. Die Schreibung hat mehrfach gewechselt, im vorigen Jahrhundert findet sich Ricksdorf und Reichsdorf. Bis zum Jahre 1874 zerfiel Rixdorf in zwei Teile, Deutsch- und Böhmisch-Rixdorf; das letztere entstand in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als hier ein Trupp aus Böhmen geflüchteter Protestanten eine neue Heimat fand. Viele Fabriken und Gewerbe haben sich in Rixdorf angesiedelt; während es im Jahre 1871 etwas über 8000 Einwohner zählte, beträgt heute seine Bevölkerung über 200,000 Köpfe. Rixdorf könnte also eigentlich seinen Namen mit Stolz tragen; er gemahnt an die ferne Zeit der deutschen Eroberung der Mark und ist im Lauf weniger Jahrzehnte dazu gelangt, nicht mehr ein Dorf, sondern eine ansehnliche Stadt voll reger Tätigkeit zu bezeichnen. Was den Einwohnern den Namen verekelte, war zunächst sein Klang. Der Berliner ist berühmt und berüchtigt ob seiner Spottlust; in Spreeathen gibt es in geistiger Hinsicht viel unsaubere Finger, die alles, was sie betasten, auch gleich beschmieren müssen. Wenn hier schon Strahlendes geschwärzt wird, so erscheint es harmlos und natürlich, daß die Silbe Rix häufig Anlaß zu Kalauern gab. Die Ideenverbindungen, die sich an sie knüpfen, lassen sich eher fühlen als verstandesgemäß auseinandersetzen, ebenso wie z. B. bei Buxtehude; gleich Ritsch Ratsch erinnert Rix vielleicht an den Ton heftigen Zerreißens, an rücksichtsloses, ungehobeltes Draufgehen. In etwas entsprach die Stadt früher den durch ihren Namen hervorgerufenen Vorstellungen; die Einwohnerschaft, die zum großen Teil aus Fabrikarbeitern bestand, galt als rauh und unmanierlich; dazu blühten in Rixdorf lärmvolle Rummelplätze mit Karussells, Riesendamen und allerhand billigen Vergnügungen, die nicht die Wirkung haben, den Ton guter Lebensart zu pflegen. So kam es denn, daß der Berliner manche Unzivilisirtheiten und Ruppigkeiten mit Rixdorf verband. Ein volkstümlich grober Tanz, ein Ahne des häßlichen und anstößigen Schiebetanzes, wurde „Rixdorfer" genannt; wenn irgendwo ein schnapsduftender Kümmeltürke eine Bude mit klebrigen, echt orientalischen Leckereien eröffnete, wenn in einem Jahrmarktszelte ein mit Ofenruß angemalter Kannibale vorgeführt wurde, so sagten die Berliner: „Das ist ein Türke, ein Neuseeländer aus Rixdorf." Tauchte in einem der reizenden Lokale mit roter Laterne vor der Tür eine interessante schwarzhaarige, glutäugige Polin auf, die Auge Ooge und Beine Beene aussprach, so flüsterte ein Gast enttäuscht dem andern zu: „Die quasselt rixdorfisches Polnisch!" Kurz, wenn man irgendwie das „Nicht weit her sein" recht verächtlich betonen wollte, so griff man von allen Vorstädten Berlins das unglückliche Rixdorf heraus. Mit Recht sind die Rixdorfer der Ansicht, daß Namen nicht Schall und Rauch sei; sie hoffen vielmehr, wenn sie den Namen umtauschen, ein neues, unbeflecktes Gewand anzuziehen. Manche Vorschläge sind schon für die Namensänderung gemacht und verworfen worden, so Richardstadt, Richardsau und zur Erinnerung an die Johanniter Johannesstadt, Boddinstadt als Ehrung des ersten Bürgermeisters der Stadt, Hermannstadt, Hermannsau, endlich das farblose Wilhelmstadt. „Neucölln" ist Sieger geblieben. Das alte Kölln, das zu Zeiten bedeutender war als die jüngere Schwesterstadt Berlin, in der es jetzt aufgegangen ist, besaß Wiesen und Heideländereien in einem Gelände, dessen spärliche Laubenkolonien demnächst von den Häusern des gewaltig sich ausdehnenden Rixdorfs verdrängt werden sollen. Da Rixdorf also künftig zum Teil auf altköllnischem Boden stehen wird, hat der Name einige historische Berechtigung. Das märkische Kölln hat übrigens in seiner Abstammung nichts mit der „rheinischen Metropole" zu tun; während dieses Köln aus dem Lateinischen stammt, wird Kölln aus dem Slawischen, von Golm, Kolm (Berg oder Hügel), auch von Kol (Pfahl) und von Kal (Schlamm, Morast) abgeleitet. Die lateinische Ableitung Kölns gab, wie bekannt, der Regierung Anlaß, in einer ärgerlich dilettantischen Weise historische Pietät zu entfalten und, am lateinischen C klebend, der deutschen Sprache Gewalt anzutun, indem sie den Namen Köln Cöln geschrieben wissen wollte. Warum die Rixdorfer, die doch nichts nach römischer Rechtschreibung zu fragen haben, diesen gelehrt-eselhaften Schnitzer nachäffen und ihre Stadt statt Neukölln Neuzölln benamsen, ist uns unbegreiflich. Die Leute, die diese Rechtschreibung verteidigen, gehören nach Dalldorf — Verzeihung — nach Wittenau, denn Dalldorf hat schon vor Rixdorf seinen vielsagend auf die Stirn tippenden Namen mit einem neuen, unbescholtenen vertauscht

Ein Jubiläum der Papierwäsche.

Die Welt, so plaudert die „Bohemia", ist undankbar, sonst hätte sie sich bei ihrer Festwut daran erinnern müssen, daß in den letzten Dezembertagen des eben abgelaufenen Jahres die Papierwäsche das fünfzigjährige Jubiläum ihrer segensreichen Existenz begehen konnte. Man weiß zwar heute den großen Tag nicht mehr ganz genau, an dem zum ersten Male ein papierener Hemdkragen den Hals eines deutschen Mannes zierte, aber aus einem Artikel der heute längst nicht mehr existirenden, einst in Leipzig erschienenen „Dorfzeitung" im Dezember des Jahres 1861 geht hervor, daß sich in dieser Zeit die Industrie dieser Erfindung eines Unbekannten bemächtigte, und zwar war es eine Leipziger Firma, die die neuen Wäscheprodukte bei Beginn des Jahres 1862 auf den Markt warf. Die ersten Papierkragen und Papiermanschetten begrüßte das Blättchen mit folgenden Sätzen: „Bei plötzlich eintretenden feierlichen Anlässen trug mein lieber, stiller aber tiefer Vetter schon lange papierne Vatermörder; aber aus Bescheidenheit nur heimlich, und wer sein Freund und Vetter war, sah sie für reines Linnen an. Jetzt dürfen wir davon sprechen, denn der Vetter ist Modelöwe und Erfinder: papierne Hemdkragen ohne Hemden zu tragen, ist allerneueste Mode geworden. Ein großes Haus in Leipzig kann nicht genug solcher papiernen Dinger mit leichtsinnigster Inlage anfertigen lassen. Sie sind eine Sekunde lang blühend weiß, dann wirft man sie auf amerikanisch weg und bindet ein neues um, denn sie sind auch spottwohlfeil. Denkende Köpfe dehnen die Erfindung bereits auf die Vorhemdchen und s. v. p. Hemden selber aus. Man kauft nun seine Leibwäsche gedruckt und ungedruckt, weiß oder bunt in der Buchhandlung, und sinnige Gemüter tragen ihren Lieblingsdichter und die zartesten Stellen seiner Poesie auf der Herzgegend."

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute und die folgenden Tage: Der große Operettenerfolg:
Die lustige Wittwe in zweiter Ehe
Sonntag, Mat. 2¼ Uhr: „Preciosa". Sonntag Abend 8¼ Uhr: „Muttersegen", oder „Die Perle von Savoyen". Donnerstag, 15. Febr., Benefiz-Ehrenabend für Emilie Schoenfeld: „Giroflé-Girofla".

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.
Nur für Donnerstag.
Schuhe Dreß- und Straßen-Schuhe f. Damen, Gunmetal, Vici Kid oder Patentleder, Knöpf- oder Schnürschuhe, Größen 3 bis 5, 2.50 Werte, zu.... **1.00**
Hemden Blaue Chambray oder schwarze Satin-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, 50c Werte, zu.... **35c**
Mehl New Century oder Pillsbury Mehl, ½ Bbl.-Sack 3.05; 24½ Pfund Sack zu.... **77c**
Strümpfe Cashmerette Strümpfe für Damen, echtes Schwarz, graue Hacken und Zehen, regul. 19c Wert, Paar, **10c**
Unterzeug Schwere fließgefütterte Union Suits f. Kinder, Cream oder Grau, 69c Wert, speziell zu.... **39c**
Gardinen Lange Ruffled Muslin-Gardinen, mit Spitzen besetzt, spez., das Paar, **98c**
Hosen Kniehosen für Knaben, schlichte od. Knickerbocker-Moder, nette Muster, reguläre 50c bis 75c Werte, zu.... **39c**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Kunigunde M. Faber

(Gattin des verstorbenen Gustav Faber und Mutter der verstorb. Frau B. Hofherr, Frau Louisa Wemberger und Frau Bertha Baton) am 5. Februar 1912 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 4217 Indiana Ave., nach der St. Peterskirche, Ecke Polk und Clark Str., wo Requiem-Hochamt abgehalten wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Julia Dicks und Louis Farber, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Hamann

(Wittwe des verstorb. John Hamann), am 5. Februar 1912, Abends 6 Uhr, im Alter von 74 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Febr., Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 670 Blackhawk Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Frank Hamann, Frau Robert Kelley (und die verstorbene) Frau George Bruns, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis Kreitling

(Vater der verstorbenen Walter und Oskar) im Alter von 76 Jahren am 6. Februar 1912, Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 510 S. Claremont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kreitling, Gattin. Bruno, Anna, Felix und Albert, Kinder, nebst Angehörigen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Elmer Aliez

im Alter von 5 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1511 S. 41. Court, nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Anna Aliez, geb. Puffpaff, Eltern. Dorothy und Ruth, Schwestern.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Sternberg

am Dienstag Morgen nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Febr., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2048 W. 20. Straße, nach der evangel.-lutherischen St. Matthäuskirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Sternberg, geb. Rohl, Gattin. Sophie Mertens, Ida Loll, Anna Reppin und Lizzie Honath, Kinder. Nebst Schwiegersöhnen u. Enkeln. mido.

Todesanzeige.

Humboldt Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Lambert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 W. Harrison Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albertine Rathschlag, Präsidentin. Minna Trowbridge, Sekretärin, 1219 S. Millard Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie L. Lambert

am 5. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 W. Harrison Str. mit Kutschen nach Waldheim. (Mitglied des Columbia Frauenverein und des Humboldt Frauenverein.) Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Rudolph Lambert.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Loy

im Alter von 48 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden am 6. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2002 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johanna Loy, Gattin. Gertrude und William, Kinder. misa

Todesanzeige.

Columbia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Lambert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresa Behrens, Präsidentin. Hedwig Walter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Joe Gutmann,

1802 N. Mozart Str., gestorben ist. Die betreffenden Beamten versammeln sich am Donnerstag, den 8. Febr. 1912, in der Logenhalle um 12½ Uhr, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Rowe, Präsident. Paul F. Zabler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Margaretha Rauser geb. Hoerr

im Alter von 82 Jahren nach langen schweren Leiden am 5. Februar 1912, um 7 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2044 N. Halsted Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William J. Menz

im Alter von 38 Jahren 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Februar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 535 W. 28. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Menz, Gattin. Francis und Edward Menz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und treuer Bruder

Edwin

am 5. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2120 Cornelia Str., nach der St. Johanneskirche, dann nach dem Concordia-Gottesacker.

Franz und Auguste Wachholz, Eltern. Georg und Alma, Geschwister. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Tode unseres Gatten und Vaters

Friedrich Morman.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, vom Trauerhause, 2920 Fairfield Ave., nach der Nazareth-Kirche, Talman Ave. und Greenwich Str., um 12:30, von dort nach dem Concordia-Friedhof.

Martha Morman, geb. Haack, Gattin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Kirchhoff

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, 2 Uhr Nachm., von Hornings Leichen-Parlor, 6323 Wentworth Ave., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Paul Kirchhoff.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Wagner, geb. Recking.

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Febr., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1350 W. 51. Str., nach der St. Augustinuskirche, wo heiliges Hochamt gelebrirt wird, von da zum 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas, Frau Mary Rossem, John, Frau Catherine Welz und Frank Wagner, Kinder.

(Mitglied des L. C. B. A., des St. Anna Müttervereins und des Luxemburger Schwesternbundes. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Adam Roehrig jr.

im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Februar, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1909 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Roehrig, Gattin, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur J. Boiz

im Alter von 16 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2248 N. Lawndale Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und Lina Boiz geb. Brandt, Eltern. Percival, Bruder. dimi

Gestorben: August Tarnow, geliebter Gatte von Maria Tarnow, geb. Glander, Vater von Herbert und Benjamin; Schwiegervater von Frieda Tarnow, Großvater, Bruder von Carolina Pasvogel und Bertha Krimann. Leichenbegängniß Freitag, den 9. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2027 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. mido

Gestorben: Gustav Czeftezick, am 6. Februar 1912: geliebter Gatte von Anna Czeftezick, Vater von Margrette, Herman, Paul, Elsie, William und Anna. Beerdigung Freitag, 9. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1411 W. 14. Str. nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Erna Quirin, 18 Jahre alt, geliebte Tochter von George und Theresa Quirin und Schwester von Frau Galvin, in ihrer Wohnung, 3112 W. North Ave. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Unseren Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank und Anerkennung aus für die schönen Blumenspenden und die uns erwiesene Teilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Catharina Schlotterbeck.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Kalbfleisch und Gemahlin für die trostreichen Worte am Sarge und den schönen Gesang.

Frau Henry Boll, Anna Schlotterbeck, Töchter. Henry Boll, Schwiegersohn. Edw. Boll, Enkel.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Damenverein Sidelia sowie dem Humboldt Park Frauenverein unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseren herzlichen Dank aus. Wir möchten jeder deutschen Frau die obigen Vereine aufs Wärmste empfehlen.

Willie und Otto Weisheit.

Danksagung.

Dem Bremer Wohltätigkeitsverein sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß, sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Wir empfehlen diesen Verein jeder gesunden deutschen Frau.

Willie und Otto Weisheit und A. Kibler.

Zur Erinnerung.

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mutter

Johanna Kuhrt,

welche heute vor einem Jahr, am 7. Februar, entschlafen ist.

Schlafe wohl in süßem Frieden,
Schlafe wohl in süßer Ruh,
Nach langem Kampf hienieden,
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freude
Und ewige Seligkeit!
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 79d. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

SCHWABEN-VEREIN
Großer Maskenball
Samstag, den 10. Februar, in der Nordseite Turnhalle.
Eintr. z. Turnhalle $1.00, z. Gallerie 50c. Kinder unt. 18 Jahren nicht zugelassen.
jan27,feb3,7,10

Junger Männerchor.
Silber-Jubiläum
am Sonntag, 18. Februar 1912,
Abends punkt 7 Uhr 30 Minuten, in der Nordseite Turnhalle
820—826 N. Clark Str.
Eintrittskarten 50c für Herr und Dame im Vorverkauf bei Mitgliedern, an der Kasse 50c @ Person.
feb4,7,11,14,18

23. grosser Preismaskenball
veranstaltet von der
PLATTD. GILDE NORD-CHICAGO Nr. 9
Samstag, den 10. Februar 1912,
in Pondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c.
$100 wert in Preisen, $100
27jan,7feb

Plattd. Gilde Fritz Reuter No. 4
23. Maskenball,
Sonnabend, 10. Febr. 1912,
in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 50c @ Person.
feb3 7

Großer Schaltjahr- **Preis-Maskenball**
veranstaltet vom
CARNATION
Kranken-Unterstützungsverein,
am Samstag, den 17. Februar 1912, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Av. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents.

F. Dietrichs Konzert-Pavillion
835 North Avenue.
Erstklassiges deutsches Konzertlokal.
Gegenwärtig Auftreten des unübertrefflichen Apollo-Ensemble jeden Abend. Beginn 8 Uhr. Sonntags Matinee 3 Uhr 30. Donnerstag, den 15. Februar 1911: Erster Dilletanten-Abend. — Dilletanten mögen ihre Mitwirkung beim Manager Hugo Brücken anmelden.

Stimmt für
[X] **M. J. HUSS,**
Kandidat für Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
feb2—9apr

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's

Trade Mark.

Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Kaiser Franz und sein Porträtmaler.

An tausend Porträte der durch Geburt und Stellung hervorragenden Menschen seiner Zeit hat der Pinsel des am 15. Januar 1887 zu Wien gestorbenen und am 14. April 1803 dort geborenen Malers Friedrich von Amerling in trefflicher Weise im Bilde festgehalten. In Rom wurde dem jungen Künstler der Auftrag, den Kardinal Erzherzog Rudolf zu malen. Dies Bild überraschte allgemein durch die Aehnlichkeit und Ausführung derart, daß der Oberhofmeister Franz I., Kaisers von Oesterreich, Amerling mitteilen ließ, Seine Majestät habe den Wunsch ausgesprochen, sein Porträt im vollen Ornat und auf dem Thronsessel von Amerling für die Gallerie der lothringischen Fürsten im Schlosse Laxenburg gemalt zu sehen. Glückselig über den Auftrag, reiste der Künstler 1832 nach Wien zurück. Der für die erste Sitzung angesetzte Tag kam heran. Allein da wurde Amerling vom Oberhofmeister bedeutet, Seine Majestät seien gerade zurzeit derart mit Geschäften überbürdet, daß ihr keine Zeit bliebe, sich dem Künstler zum Malen zur Verfügung zu stellen. Damit dieser jedoch schon mit Vorarbeiten beginnen könne, habe man ihm ein Plätzchen im Speisesaal der hohen Herren reservirt, von wo aus er imstande wäre, sich die Züge Seiner Majestät während der Familientafel einzuprägen und sie zu skizziren. Dort saß Amerling in einer Ecke zeichnend, als ein im Saale frei herumfliegender Kanarienvogel über dem Haupte des Kaisers eine Majestätsbeleidigung beging. Die an der Tafel Sitzenden belustigte das. Am meisten aber lachte der hohe Herr selbst darüber, dabei zu Amerling gewandt: „Dös muß der Herr g'rad nit malen!" Als die Tafel aufgehoben war, urteilte er über die Skizze: „'s Bild kann gut werden. Na, i sitz' Ihna schon." Für die Sitzungen hatte sich Amerling als eine besondere Gnade vom Kaiser erbeten, nicht in der „Kluft", so nannte er den Frack, sondern im einfachen Flausrock erscheinen zu dürfen, den er, einer Künstlerschrulle folgend, selbst später bei Hoffestlichkeiten, mit zahlreichen Orden behangen, öfters zu tragen pflegte. Bei den Sitzungen wurde die Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem Künstler in ungezwungenster Weise geführt. So begann Amerling, damit während des Malens sich nichts Steifes in die Züge des hohen Herrn schleiche, das Gespräch mit: „Aber, Eure Majestät, mir g'fallt die hölzerne Ferdinandsbrucken über den Donauarm gar nit. In einer so prächtigen Residenz so was! Und wo Eure Majestät, um in den Prater zu kommen, darüberfahren müssen!" Kaiser Franz I. machte, schelmisch lächelnd, mit dem Daumen und Zeigefinger der Rechten die Bewegung des Geldzählens und meinte: „Ganz recht haben 's. Aber wissen 's, i hab' halt koane Stoan'!" Bei der nächsten Sitzung tauchte Fürst Metternich, der allmächtige Minister, im Saale auf und stellte sich zum Leidwesen des Künstlers, die Malerei prüfend, hinter dessen Rücken. Doch sofort rief der Kaiser: „Sie, Metternich, gehen 's mir herüber! 's hinterm Rücken Umeinanderstehen is jedem z'wider." Und als der Fürst beim Gehen meinte: „Wenn das so fortgeht, bekommen Eure Majestät das ähnlichste Porträt", erwiderte Franz I.: „I schau' mi nit in Spiegel, außer woan i mi barbier'. I glaub' aber, 's Bild wird gut werden!" Als bald danach die Sitzung kam, vor der Amerling sich beim Kaiser entschuldigte, daß er ihn damit beläftige, den Krönungsornat anzulegen, gestand ihm der Monarch: „Jetzt können 's Ihna einen Begriff machen, was für eine Plag' i bei der Krönungsfeierlichkeit ausgestanden hab', wo sie mich mit diesem neun Pfund schweren Mantel den ganzen Vormittag herumgeschleppt haben." Das bei der Sitzung getragene Band des Maria-Theresia-Ordens und die Handschuhe verehrte der Kaiser dem Maler auf dessen Bitte nach Vollenden des Bildes zum Andenken. Obwohl das Werk allseitigen Beifall fand, kam es doch, entgegen der früheren Absicht, nicht im Schloß Laxenburg zur Aufstellung. Nur die Kaiserin hätte es nicht ungern gesehen, wenn der Künstler sich dazu verstanden, statt der etwas strengen Züge des Kaisers im Bilde, etwas wie ein leichtes Lächeln um den Mund des hohen Herrn nachträglich anzubringen. Allein bei diesem Vorschlage erwiderte ihr Amerling: „Eure Majestät, das kann i nit! Wenn i einen so mächtigen Potentaten mal', so denk' i mir ihn als Herrn über Millionen Menschen, über deren Schicksal er nachdenke — und so ein Mensch lächelt nit." Die in einer Ecke des Speisesaales von F. von Amerling gefertigte erste Skizze des Porträts Kaiser Franz I. ist später von Benedetti gestochen und veröffentlicht worden.

Der gute Freund des Großen Kurfürsten.

Von der Art, wie in früherer Zeit die Fürsten zu ihrem Volke redeten, haben wir in der Historie, in Komödien und Romanen Proben genug. „Hanns Hienickens an Friedrich Wilhelm zu Preußen eingereichte Supplique um Erlangung eines Küsterdienstes," die wir im Folgenden wortgetreu wiedergeben, mag nun auch einmal in ihrer amüsanten Weise die Verhältnisse von der anderen Seite spiegeln. Sie lautete: Hochwürdigster, Durchlauchtigster, Großmächtigster und allerunüberwindlichster Chur-Fürst etc. Treue Dienste geben treuen Lohn, saget der Haus-Lehrer Syrach im 5. Capitel. Euch thue ich zu wissen, daß der Küster-Dienst zu Londowitz itzo offen ist und itzo ich zu solchen Diensten wohl würdig bin, und wenn Ihro Großmächtigkeiten meine Person sehen und singen hören sollten, würden sie sagen: der Kerl ist bey meiner Seel mehr wert, als daß er ein Küster seyn sollte; daß aber der Hundsfott unser Schulze mir feind ist, das macht, daß meine Frau eben einen solchen roten Rock hat, wie seine Frau, und wenn ich den Dienst haben werde, so mir doch gewiß genung ist, so will ich meiner Frau noch einen besseren machen lassen, als des Schulzen seine hat, es mag den Hundsfott verdrießen oder nicht, und wenn ich nun das Primarium kriegen soll, so muß es der Hundsfott unser Schulze nicht wissen, sonst stößt er es glatt wieder umb, ich verlasse mich ganz gewiß darauf und verbleibe euer guter Freund so lange ich lebe. Londowitz, den 23. Januar 1638. Hannß Hienicke." — Die Antwort lautete: „Dem Supplikanten werden nach abgelegter Probe sechs Dukaten verwilliget, und wenn er in dieser Sache richtig bestehen wird, soll er den Dienst vor anderen ohne Einwenden des Schulzen haben. Friedrich Wilhelm, Churfürst."

Wie die Chinesen Bergbau treiben.

China ist sehr reich an nutzbaren Mineralien und ganz besonders an Steinkohle. Die Provinz Schansi besitzt wahrscheinlich die größten zusammenhängenden Steinkohlenfelder der Erde, die um so wertvoller sind, als sich sowohl Gaskohle als Anthrazit und in Verbindung mit diesem auch Eisen in großer Verbreitung findet. Ein Bergbau in bedeutendem Maßstabe hat sich aber in diesem Gebiet durchaus nicht entwickelt. Gerade deshalb, weil die Kohle fast überall zutage liegt, begnügen sich die Bewohner mit viel kleineren Gruben, aus denen sie nehmen, was sie gerade brauchen. Die Wochenschrift „Engineering" hat einen Bericht über den Bergwerksbetrieb im Bezirk von Pingtingtschou erhalten. Die Chinesen haben dort Schachte angelegt, die höchstens bis zu 100 Meter hinabgehen und nur 2 bis 2½ Meter Durchmesser haben. Das Kohlenflöz selbst aus reinstem Anthrazit schwankt in seiner Dicke von 1 bis 5½ Meter. Die Kohle wird in Körben herausgeschafft. Unlängst wollte ein Chinese aus Kanton, wo man überhaupt mehr Unternehmungsgeist besitzt als in irgendeiner andern Gegend von China, moderne Verbesserungen einführen, indem er für die Hebung der Kohle und des Wassers Maschinen bestellte. Unglücklicherweise erfolgte bald nach Beginn der Arbeit eine Kesselexplosion, der Schacht wurde verlassen, der Kantonese machte sich aus dem Staub, — und man will nun erst recht nichts mehr von Neuerungen hören. Zur Gewinnung der Kohle wird lediglich ein Pickel, ein Hammer und ein Keil benutzt. Auch die Eisenindustrie dieser Gegend ist höchst primitiv, und die Arbeiter in den Eisenbergwerken leiden trotz des gesunden Klimas viel an Schwindsucht.

Leset die „Sonntagpost"

Der beste Hustensyrup läßt sich leicht zu Hause herstellen.

Kostet wenig und wirkt schnell. Geld zurück, wenn er versagt.

Dieses Rezept ergibt ein Pint Hustensyrup und erspart Euch ungefähr $2.00 im Vergleich mit den gewöhnlichen Hustenmitteln. Beseitigt hartnäckigen Husten — sogar Keuchhusten — sehr schnell und ist vorzüglich gegen wunde Lungen, Asthma, Bräune, Heiserkeit und andere Halsleiden.

Man mische ein Pint granulirten Zucker mit ¼ Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen Pinex (50 Cents wert) in eine Pintflasche und gieße den Zuckersyrup hinzu. Nehmt einen Teelöffelvoll jede, oder alle zwei oder drei Stunden. Schmeckt gut.

Dies wirkt sofort auf den Husten und gewährt fast sofortige Linderung. Stimulirt den Appetit und ist leicht abführend — beides vorzügliche Eigenschaften.

Pinex ist, wie Ihr vielleicht wißt, das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem weißem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und anderen natürlichen heilenden Fichtenelementen.

Kein anderes Präparat kann die Stelle von Pinex in diesem Rezept einnehmen, aber man kann gesiebten Honig anstatt des Zuckersyrups verwenden, wenn gewünscht.

Tausende von Hausfrauen in den Vereinigten Staaten und Kanada benutzen jetzt dieses Pinex- und Zuckersyrup-Rezept. Dieser Plan wurde oft nachgeahmt, aber nie erreicht. Sein geringer Preis und schnelle Wirkung machen es ungemein beliebt.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Die Gefangennahme des Hauptmannes Lux.

Nachdem die französischen Blätter mehr als ausführlich die Flucht des Hauptmanns Lux aus Glatz geschildert haben, wärmt der „Matin" auch seine Gefangennahme im Dezember 1910 auf. Er bleibt dabei, daß Lux von den deutschen Richtern ohne Beweise verurteilt worden ist. Daß er aber der Spionage schuldig war, wird keineswegs geleugnet. Das Nachrichtenbüro von Belfort stand nach der Darstellung des „Matin" brieflich mit einem Agenten in Thann im Elsaß in Verbindung. Auf dem Postamt dieses Ortes befand sich jedoch ein Postassistent Namens Krebs, dessen Bruder beim Konterspionagedienst in Straßburg beschäftigt ist. Der Postassistent hatte alle Eigenschaften eines Polizisten: die Briefe aus Belfort interessirten ihn. Er öffnete mehrere, entdeckte die Korrespondenz und verständigte seinen Bruder. Das Büro von Belfort hatte die Deutschen schon lange beunruhigt, und man beschloß nun, des Leiters habhaft zu werden. Die Verhaftung des Hauptmanns erfolgte kurz darauf unweit von Romanshorn. Der „Matin" behauptet, daß Lux in seinem Hotelzimmer eine Handtasche hatte, die wichtige Dokumente enthielt. Diese hätten die Schuld des Hauptmanns bewiesen. Doch sie fielen nicht in die Hände der deutschen Polizei. Die Tasche fand — wie, wird nicht gesagt — den Weg nach Frankreich, ohne daß selbst Lux etwas davon wußte. Er erfuhr es, als ihm eines Tages in die Haft das Reisebesteck geschickt wurde, das sich auch in der Tasche befunden hatte....

Für die Kinder.

Um ihre Verdauung in Ordnung zu halten, gibt es nichts Besseres und Angenehmeres, als Stuarts Dyspepsia Tablets.

Probepacket frei versandt.

Tausende von Männern und Frauen haben Stuarts Dyspepsia Tablets als das sicherste und zuverlässigste Präparat befunden für irgend eine Form von Unverdaulichkeit oder Magenleiden.

Tausende von Leuten, die nicht krank sind, sondern gesund sind und gesund

bleiben wollen, nehmen Stuarts Tablets nach jeder Mahlzeit, um völlige Verdauung zu sichern und Beschwerden zu vermeiden.

Aber es ist nicht allgemein bekannt, daß die Tablets gerade so gut sind für die Kleinen als für die Aeltereren.

Kleine Kinder, die blaß, dünn sind und keinen Appetit haben, sollten die Tablets nach dem Essen nehmen und sie werden großen Nutzen daraus ziehen.

Frau G. H. Crotsley, 538 Washington Str., Hoboken, New Jersey, schreibt: „Stuarts Dyspepsia Tablets sind gerade das Richtige für kleine Kinder, gerade wie für Erwachsene. Ich habe guten Erfolg mit ihnen gehabt. Mein deijähriges Mädchen nimmt sie so gern wie Zucker. Ich brauche nur „Tablets" zu sagen und es wirft Alles weg und holt sie.

Eine Mutter in Buffalo, die vor Kurzem um das Leben ihres Babys äußerst besorgt war, war so entzückt von den Resultaten dieser Tablets, die sie dem Kinde gab, daß sie zu einem Notar in Erie County, N. Y., ging und folgende eidliche Aussage machte:

Meine Herren:—Stuarts Dyspepsia Tablets wurden mir für mein zwei Monate altes Baby empfohlen, das klein und schwächlich war und das, wie die Aerzte sagten, an Unverdaulichkeit litt. Ich nahm das Kind nach dem Hospital, fand aber keine Hilfe. Eine Freundin erwähnte Stuarts Dyspepsia Tablets und ich holte eine Schachtel von meinem Apotheker und gebrauchte nur die großen süßen Tabletten in der Schachtel und war hocherfreut, zu sehen, daß sie gerade das Richtige für das Baby waren. Ich halte mich für berechtigt zu sagen, daß Stuarts Dyspepsia Tablets das Leben meines Kindes retteten.

Frau W. T. Dethlope.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 12. Tage des April 1897.

Henry Karis,
Oeffentlicher Notar in und für
Erie Co., N. Y.

Bei Babies, ganz gleich wie jung oder zart, bewirken die Tablets Wunder durch Vermehrung des Fleisches, des Appetits und des Wachstums. Gebraucht nur die großen süßen Tablets in jeder Schachtel. Die großen Schachteln werden bei allen Apothekern für 50 Cents verkauft und keine Eltern sollten den Gebrauch dieses sicheren Mittels für die Magen- und Eingeweideleiden versäumen, besonders wenn das Kind an Nichtverdauung der Nahrung leidet.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind seit Jahren als die beste Zubereitung für alle Magenkrankheiten sowohl bei Erwachsenen wie Kindern anerkannt.

Ein Probepacket wird frei versandt, wenn Ihr an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Mich., schreibt.

Extra 250 Kleider in dieser Partie. Velvet Suits, Serge Suits, Fancy Serge Kleider, moderne Coats, Werte aufwärts bis zu $20. Auswahl in diesem Verkauf zu........... **6.95**

6 Sued State Str.

Jenkins The Store of Marvelous Values

6 Süd State Str.

Extra Pony Coats, angefertigt aus besten Fellen, gefüttert mit Skinner Satin — Werte aufwärts bis zu $75, werden in diesem großen Verkauf offerirt für......... **22.50**

Feuer! Feuer! Feuer!

Der große Verkauf von Hirsch & Bros. ganzem Bergungs-Lager ist immer noch das vielbesprochene Ereigniß der Stadt und wir offeriren folgende auserwählte Partien zu 25c am $

Partie 1—Dies ist eine prachtvolle Auswahl von Seide-, Lingerie- und Tuch-Kleidern, werth bis zu $15.00, für den morgigen Verkauf, speziell zu.............. **$2.45**

Partie 2—In dieser Partie befindet sich eine Anzahl von hochmodernen Plush Coats, ausgezeichnete Qualität, modern gemacht — speziell für diesen Verkauf zu......... **$8.95**

Partie 3—French Coney Coats—in Schwarz oder Braun, volle Länge — Werte aufwärts bis zu $55, werden in diesem Verkaufe offerirt für............ **$13.95**

Partie 4—150 Broadcloth Coats, fancy besetzt, mit garantirtem Satin Futter, $30.00 Werte— zu............. **$11.75**

Partie 5—75 schwarze, blaue und graue Broadcloth Coats, großer fancy besetzter sowie einfacher Kragen— speziell zu.......... **$5.95**

Partie 6—75 Caracul Coats, regulärer Werth $12, dieselben werden morgen als großer Bargain offerirt zu.......... **$4.95**

Partie 7—65 XXX Qualität „Pony Skin" Coats, 54 Zoll lang, große fancy Frogs, mit brocaded Satin gefüttert, speziell markirt zu....... **$29.75**

Partie 8—Advance Muster von Frühjahr-Suits, welche für bis zu $25 verkauft werden sollten, in diesem Feuer-Verkauf morgen zu....... **$11.75**

Partie 9—Plush Coats für korpulente Damen, in Größen bis zu 52, Coats, welche gewöhnl. zu $35 verkauft werden, jetzt offerirt zu...... **$16.95**

Partie 10—Besteht aus einer beschränkten Anzahl von Fur Coats, die für bis zu $30 verkauft werden sollten. Speziell markirt für morgen zu....... **$8.95**

Dieser $20 Qual. Plüsch Coat für $8.95.

Preise an Pelzwaaren aufs Aeußerste herabgesetzt!

Partie 11—Marmot und River Mink Sets, Eure Auswahl aus 150 Sets wird in diesem Feuerverkauf offerirt per Set........... **$4.95**

Partie 12—Echte blaue und schwarze American Wolf, alles Kleidungsstücke dieser Saison, in diesem Feuerverkaufe zu.................. **$7.95**

Partie 13—French Coney Sets, in Schwarz und Braun, Werte bis zu $5, in diesem Verkaufe zu dem speziellen Preise von......... **$1.79**

Eine Anzahl hochfeiner Pelzsachen, bestehend aus Mink, Lynx, Ring-Tail und Marder Pelzen, morgen zu großen Herabsetzungen geräumt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gerücht vom Verkauf des Kolumbus-Gedächtnißgebäudes an J. Rosenwald.

In den Kreisen der Grundeigentumshändler lief gestern das Gerücht um, Julius Rosenwald habe das Kolumbus-Gedächtnißgebäude an der Südost-Ecke von State und Washington Straße für $3,000,000 gekauft. Dies wurde aber sowohl von Herrn Rosenwald wie von A. S. Strauß, dem Makler, der den Kauf vermittelt haben sollte, in Abrede gestellt. Das Gebäude ist vierzehnstöckig und bald nach der Weltausstellung gebaut worden. Das Grundstück hat 100 Fuß an State und 90 Fuß an Washington Straße.

Henry H. Parrott hat an Aaron Younker das Eigentum an der Südost-Ecke von Indiana Ave. und 23. Str., 100 bei 178 Fuß, für $53,500 verkauft. Die „Greenebaum Sons' Co." lieh dem Käufer $28,500 auf 5 Jahre zu 5½ Proz.

Das Mietshaus 1518—22 Michigan Ave., dem Lorenzo Pratt Nachlaß gehörig, ist von Elsie Goldenberg für $130,250 gekauft worden. Das vierstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 70 bei 172 Fuß.

Charles Dickinson hat von der „Illinois Brick Co." 13.41 Acres zwischen Rockwell Str. und Campbell Ave., 35. Str. und dem Illinois und Michigan-Kanal erworben. Sein dortiger zusammenhängender Grundbesitz umfaßt jetzt 50 Acres.

Die „Greenebaum Sons' Bank & Trust Co." hat Anton E. Seward auf das im Bau begriffene Albemarle Terrace-Gebäude, 5514—24 Cornell Ave., $90,000 bis zum Februar 1920 geliehen.

Charles Booth hat von den anderen Erben von David Booth 33 Acres zwischen Belmont Ave., Diversey Boul., N. 68. Ave. und den Geleisen der St. Paulbahn für $40,000 gekauft. Das Land wird in Halbacrestücken auf den Markt kommen.

Die Pächter des George F. Porter gehörenden Caledonia Gebäudes, 178 bis 182 West Washington Str., 40 bei 110 Fuß, zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., sind George Lytton, Daniel J. Schuyler jr. und Lee J. Lesser. Die Jahrespacht beträgt $9000. Die „Colonial Trust & Savings Bank" lieh den Pächtern $30,000 auf zehn Jahre zu 6 Prozent.

William N. Eisendrath hat vom Nachlaß von M. Gottfried 100 bei 250 Fuß an der Ostseite von Drexel Boul., 100 Fuß nördlich von 45. Str., für $30,000 gekauft, um sich ein Wohnhaus zu bauen.

David Mayer hat an H. T. Hahn & Co. das zehnte Stockwerk des an der Südwest-Ecke von Wabash Ave. und Monroe Str. zu errichtenden Gebäudes auf zehn Jahre für $60,000 vermietet.

Bei dem gestrigen Mittagessen der Cook County Grundeigentumsbörse prophezeite Nelson M. Lampert, Vizepräsident der Fort Dearborn Nationalbank, in einer Ansprache eine rege Bautätigkeit für das Jahr 1912.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der „Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung" versammelt sich morgen Abend um 8 Uhr im Büro des Verbandes, 112 N. La Salle Str., Zimmer 20.

Personalnachrichten.

— Auf dem St. Lukasfriedhofe wurde heute die im Alter von über 91 Jahren verstorbene Frau Charlotte Haffe, eine alte deutsche Ansiedlerin, zur Ruhe gebettet. Die Verstorbene, die schon seit 35 Jahren Wittwe war, wanderte im Jahre 1886 aus ihrem Geburtsland Pommern ein und verbrachte ihren Lebensabend im Hause ihrer jüngsten Tochter, Frau Minna Schiplock, 2119 Kimball Ave. Sie hinterläßt fünf Töchter, einen Sohn, 34 Enkel und 19 Urenkel. Sechs Enkel waren die Bahrtuchträger.

Goldenes Jubiläum.

Die evangelische Zionsgemeinde, Pastor P. Foerster, deren Kirche an Ashland Ave. und Hastings Str. steht, feiert am kommenden Sonntag ihr goldenes Jubiläum.

Zwei Festgottesdienste werden am Jubiläumstage abgehalten, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. Am Vormittag dient am Altar Pastor Dorjahn von Blue Island, die Festpredigt hält Synodalpräses Dr. Pister von Cincinnati. Am Nachmittag predigen der Präses des Nord Illinoiser Distrikts, Pastor Niedergesäß, und Pastor Stamer.

In beiden Festgottesdiensten wird den Besuchern ein ausgewähltes, reichhaltiges Programm geboten werden. Alle, die von den in diesen fünfzig Jahren in der Zionskirche Getauften, Konfirmirten und Getrauten noch am Leben sind, nebst den Gliedern und Freunden der Gemeinde, sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Verbrüht.

Frau Laura Packers, ein Pflegling des Heims für Unheilbare, 5535 Ellis Ave., starb gestern Abend an Brühwunden, welche sie am 16. Januar erlitten hatte, als sie in eine mit kochendem Wasser gefüllte Badewanne fiel. Die Frau war 70 Jahre alt, gelähmt und befand sich seit vier Jahren in der Anstalt.

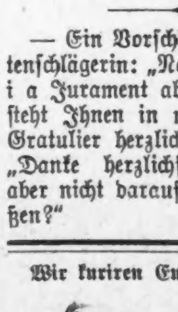
Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark......	$23.80
Oesterreich: 100 Kroner.......	20.25
Schweiz: 100 Franks...........	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel..........	51.90

— Ein Vorschlag zur Güte.—Kartenschlägerin: „Na, so a Glück! Da leg i a Jurament ab: Ein Haupttreffer steht Ihnen in nächster Zeit bevor! Gratulier herzlichst, lieber Herr!" — „Danke herzlichst! Möchten S' mir aber nicht darauf 300 Mark vorschießen?"

Wir kuriren Euren Rheumatismus.



KNEIPP.

Nervosität, Fallsucht, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arterioscierosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, geschwollene Adern, Bleichsucht, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten. Pastor Kneipps Naturheilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill. 7tebmifr*

Aus Vereinskreisen.

Der Südseite Schwäbische Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Samstag seinen jährlichen Preismaskenball ab, und zwar in der Hesperian Halle, Ecke 69. Str. und Ashland Ave. Ueber 50 wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen, sowie 5 Gruppenpreise. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Gottlob Zimmermann, Präs.; Jakob Pfrommer, Sekretär; Wm. Hunt, Schatzm.; L. Meeder, D. Ulmer, H. Reinhardt, A. Geiger, Mich. Altmann und Gottlieb Zimmermann. Die Herren haben sich alle Mühe gegeben, das Fest zu einem der glänzendsten der Saison zu machen. Eintritt 25c die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Einen mit Preiskegeln verbundenen Bauernball veranstaltet der Deutsch-ungarische Arbeitermännerchor am Sonntag, dem 18. Februar, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Avenue, von 4 Uhr Nachmittags an. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Nach den Vorkehrungen zu urteilen, wird das Fest ein recht vergnügungsreiches werden.

War zweifelhaft. „Ich hatte niemals irgend welches Vertrauen zu Ihrem Alpenkräuter oder, was das anbetrifft, zu irgend einer anderen fertiggestellten Medizin", schreibt Herr F. G. Rode, 1964 Burling Str., Chicago, Ill., „und erwartete nicht viel, als ich ihn kaufte. Aber zu meiner größten Freude fand ich, daß er gerade das war, was ich für meine Magenbeschwerden, an welchen ich über zwanzig Jahre gelitten, benötigte. Ich kann ihn jetzt allen anderen Leidenden empfehlen."

Forni's Alpenkräuter hat viele Zweifler, die krank und in Verzweiflung waren, zu Freunden gemacht. Sie sind die begeistertsten Befürworter des Heilmittels geworden. Man beachte, daß der Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben ist. Spezial-Agenten liefern ihn direkt an das Publikum von dem Laboratorium der Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 bis 25 So. Hoyne Ave., Chicago, Illinois.

Dietrichs Konzertpavillon.

Das Apollo-Ensemble, das gegenwärtig in Dietrichs Konzertpavillon an Halsted Str. und North Ave. auftritt, könnte sich getrost in größerem Rahmen sehen lassen. Die Mitglieder sind nicht nur stimmbegabt, sondern auch gesanglich geschult, und der Leiter des Ensemble legt Gewicht darauf, daß sein Programm stets die neuesten Schlager der deutschländischen Varietebühne aufweist. Das Programm bringt allabendlich Soli, Duette, Terzette und kleine Singspiele, die weit über dem Boden des Gewöhnlichen stehen und gerechten Anspruch darauf erheben können, als Kabaretnummern zu gelten. Sehr wohltuend berührt es, daß alle Anzüglichkeiten streng vermieden werden, sodaß hier wirklich von einem Familienlokal die Rede sein darf. Eine Neuerung, die beim Publikum zweifellos großen Anklang finden wird, hat die Leitung mit einem Dilettantenabend in der Woche eingeführt, deren erster morgen über acht Tage stattfinden wird. Dilettanten, welche an diesem Abend aufzutreten wünschen, mögen sich bei Herrn Hugo Brücken, den Leiter des Apollo-Ensemble, melden.

Leset die „Sonntagpost"

Die deutsche Sprache in England.

Die Westminster-Gazette veröffentlicht einen Aufruf an Eltern und Männer des öffentlichen Lebens, um der Vernachlässigung des Deutschen in den englischen Schulen zu steuern. Die wahre „deutsche Gefahr", so führt der Artikel aus, habe nichts mit jenen überhitzten Invasionsphantasien zu tun, sondern sie bestehe darin, daß die Kenntniß des Deutschen in England erschreckend abnehme.

Jeder gebildete Deutsche, jedes deutsche Mädchen aus höheren Ständen, schreibt das Blatt, verstehe Englisch und viele sprechen es wirklich gut. Der Prozentsatz von Leuten (in England), die mit Deutschen in ihrer Muttersprache eine freundliche Unterhaltung pflegen können, nimmt rapid ab. Wie viele Offiziere des Heeres und der Marine sind augenblicklich imstande, mit Leichtigkeit Deutsch zu lesen, es fließend zu sprechen? Wie viele öffentliche Redner und Schriftsteller sind mit dem wahren Geiste Deutschlands vertraut, den man nur durch die unmittelbare Kenntniß deutscher Bücher und Schriften erfassen kann? Der Autor weiß, daß eine große Anzahl englischer Gelehrter durch den Mangel an deutschen Sprachkenntnissen die wichtigen Resultate der deutschen Forschung einfach ignoriren müssen.

Diese Zustände stehen in England einzig da; Amerika, Frankreich und besonders Skandinavien befleißigen sich des Studiums der deutschen Sprache. Ein Gleiches müsse auch in England, und zwar an den englischen Schulen, eintreten, damit man sich mit den Deutschen direkt verständigen, sie kennen lernen und von ihnen Rat und Erfahrungen annehmen könne, und damit das kommende Geschlecht zu voller Würdigung der Deutschen und zur gemeinsamen Arbeit mit ihnen erzogen werden könne.

Der Artikel tritt mit Entschiedenheit dafür ein, daß an allen mittleren und hohen Schulen Englands das Deutsche obligatorisch gelehrt werde, und bekämpft die Einrichtung, wonach bisher die Wahl zwischen Deutsch und Latein freisteht. Aber auch an den Universitäten muß die deutsche Sprache für Studirende aller Fakultäten obligatorisch gelehrt werden.

Endlich meint der Autor, daß es für die meisten Engländer förderlicher wäre, weniger Hetzartikel in gewissen Blättern als gute Bücher über Deutschland zu lesen. Der Artikel schließt mit dem Rückertschen Wort:

„Nur Sprachenkunde führt zur
Weltverständigung,
Drum sinne spät und früh auf
Sprachenbändigung."

Nichts weniger als tadellose Gesundheit

sollte Sie befriedigen. Dazu müssen Sie den ganzen Körper stark kräftigen u. erneuern durch den Genuß von

HOSTETTER'S MAGENBITTERS

Gute Gesundheit ist dann gesichert. Es ist für Magenleiden, Grippe, Malaria.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Lustige Wittwe in zweiter Ehe."
College. — „The Girl of the Golden West."
Garrick. — „Tillies Nightmare."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „St. Elmo."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „Baby Mine."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck-Garten. — Wintergarten-Konzert.

Eine überirdische Stimme.

Ein sehr heiteres Vorkommniß, das sich vor längerer Zeit in den Kreisen der Berliner Spiritisten und Vegetarier zutrug, wird uns mitgeteilt. Ein in Spiritistenkreisen allgemein bekannter ehemaliger Berliner Theaterdirektor, derzeitiger Rentier, dessen Lieblingsbschäftigung es ist, sich mit vermeintlichen Geistern zu unterhalten, und der alle Menschen, die ihm in den Weg laufen, zur spiritistischen Lehre überzeugen will, hielt kürzlich eine seiner schon viel bespöttelten Seancen ab. So mancher seiner guten Bekannten, der an Geister nicht glauben will, hat sich seinen Zorn zugezogen. Es war nämlich nichts Seltenes, daß in den spiritistischen Sitzungen des von seinen Renten lebenden Theaterdirektors mancherlei Ulk getrieben wurde, was den strenggläubigen Spiritisten nicht wenig in Harnisch brachte. Der Herr Direktor mutet allerdings seinen Schülern recht viel zu und nicht lange ist es her, daß er allen Ernstes erklärte, er habe einen Brief aus dem Himmel bekommen. Ein Neugieriger, der — die Briefmarke zu sehen wünschte, wurde furchtbar bestraft. Er wurde zu den späteren Seancen nicht mehr eingeladen. Vor wenigen Tagen nun fand in intimem Kreise eine kleine spiritistische Sitzung statt, die ein frühzeitiges und merkwürdiges Ende fand. Das Medium lag gerade im schönsten Trance, als die lautlose, spannungsvolle Stille durch ein Pochen an der Tür, die das Sitzungszimmer mit dem Wohnzimmer verbindet, unterbrochen wurde. Kein Zweifel, das war echtes Geisterklopfen! Verklärten Auges stand der Hausherr da. Mit erhobenen Händen beschwor er den Klopfgeist, ihm zu sagen, was ihn aus der Geisterwelt in das irdische Jammertal führe... Da bewegt sich die Türklinke, leise öffnet sich die Verbindungstür und durch den Spalt schiebt sich ein Kopf, dessen Träger, die Worte hören läßt: „Jck bin der Tapezier, ich soll das Sofa machen, und Ihr Dienstmädchen hat mir uf die Hintertreppe ruff jelassen!"

Wahlhumor.

Der deutsche Wahlsturm ist vorüber. Die Leidenschaften waren entfacht und es ging oft hart gegen hart. Aber auch der Humor spielte, so schreibt die „N. G. C.", seine Rolle. Manche Wähler machten sich den Spaß, ihrem Kandidaten auf dem Stimmzettel allerlei Verhaltungsmaßregeln zu geben. Die Zettel selbst wurden dadurch natürlich ungiltig. Das gleiche Schicksal hatten die Wahlzettel einiger Wähler, die ihren Landesherrn wählten, — denn er ist gar nicht wählbar. Die Worte aus dem Johannis-Evangelium „Euch wählen ist ein Greuel!" fanden sich auf mehreren Stimmzetteln, auf denen der Name durchgestrichen war. Die Schlepparbeit brachte manches erheiternde Moment, wenn z. B. ein Eifriger zu seinem Schrecken bemerkte, daß er einen Gegner zur Wahlurne herangeschleift hatte, oder wenn ihm um ½8 Uhr Abends gar mit Entsetzen klar wurde, daß er vergessen hatte, seine eigene Stimme abzugeben. Es wurde viel mit dem Auto gefahren an diesem Tage, und mancher einfache Bürgersmann saß zum ersten Mal in einem solchen Benzinwagen — auf Generalunkosten. Natürlich war auch der Kampf vor dem Wahltag reich an originellen Momenten. Da schrieb z. B. ein Blatt im Wuppertal: „Wir müssen alle Kraft daransetzen, unseren Kandidaten schon im ersten Wahlgange durchzuhauen." In einer rheinischen Stadt hatte eine Partei riesige Wahlaufrufe an den öffentlichen Anschlagsäulen anbringen lassen. An einer dieser Säulen war das Wahlplakat über ein Varieteprogramm geklebt worden. Und so stand denn in leuchtenden Buchstaben da: „Wählt nur unsern Kandidaten! Wir sind die wahre Partei des Volkes!" Und darunter schloß sich von der Varieteanzeige an: „Stets wechselndes Programm! Es ist zum Totlachen!" Wahlwetten sind natürlich nichts seltenes. Das gab dann heiße Köpfe am Wahlabend.

— Im Zorn. — Erster Gast: „Eine miserable Bedienung in diesem Lokal! Vor einer halben Stunde habe ich bereits das Essen bestellt!" — Zweiter Gast: „Ich ebenfalls!" — Erster Gast: „Hören Sie's, Kellner? Das macht zusammen eine ganze Stunde!"

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave. 3mai,mifonlj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Saloonporter. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 436 W. 31. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Lohn 13. 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Harneß Stitcher, Handarbeit, stetig. — 914 S. Western Ave.

Verlangt: Schneidergehilfen an erster Klasse Röcken. Omaha Bldg., Zimmer 514.

Verlangt: Fensterwascher. Fertig zur Arbeit nachzufragen im Employment Büro, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude, um 8:30 Uhr Vormittags. Rothschild & Company, State und Van Buren Str., Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Verlangt: Fleißiger Junge, nicht über 16 Jahre alt, welcher englisch spricht und schreibt, für Office- und Lagerarbeit in Wholesale Drygoodsgeschäft. Vorzusprechen in Zimmer 8, 234 S. Franklin Str., Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Junge an Brot, mit oder ohne Erfahrung. 740 Wells Str.

Verlangt: Carpenter, neue Häuser in Kontrakt zu nehmen, Material geliefert. 5806 S. Fairfield Ave.

Verlangt: Guter Junge, über 16 Jahre alt, zur Hilfe in Grocery-Departement. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Mann in Saloon, muß Lunch kochen und Porterarbeit verrichten. 3101 S. Halsted Str.

Verlangt: Kleiner Junge, muß auf Nordwestseite wohnen. 223 S. State Str.

Verlangt: Starker Junge, welcher in der Bäckerei gearbeitet hat, an Brot und Rolls. 123 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann, um an Cakes und Biscuits zu helfen, mit etwas Erfahrung. 808 Wells Straße.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes. Nachtarbeit, muß an Südseite wohnen. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Porter für Haus- u. Porterarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter B-Cornet Musiker. Sofort vorzusprechen. Abends 6 Uhr. 1844 Burling Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 628 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1436 George Str.

Verlangt: Junger Mann als Männerausstattungswaaren-Verkäufer; muß Erfahrung haben und arbeitswillig sein.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Netter reinlicher Junge. Gute Gelegenheit, das Damenschneidergeschäft zu erlernen. Otte, 1836 Wells Str. mi—sa

Verlangt: Holzarbeiter für Truck- und Wagenwerkstatt. Coot & Chid Co., 20 East Kinzie Str.

Verlangt: Fensterrahmenmacher, einer, der Fensterrahmen auslegen kann. Rollau & Wolff Mfg. Co., 1719 Fullerton Ave.

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Aelterer stetiger Mann (kein Trinker), der willens ist, Grünhaus-Feuermann zu spielen und später andere Arbeiten zu verrichten. Adresse: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. mido

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann, stetige Arbeit. Marx Beer Tunnel, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist, eine Brauerei als Vormann zu leiten; Salär $125 den Monat. Schriftliche Anfragen zu richten an U. 536, Abendpost. 7fblwX

Verlangt: Hausmann, Laundrymann und Barbiere, $18; Barbiergeschäft zu verkaufen und zu vermieten. Krampe Barber Agency, 127 S. La Salle Straße.

Verlangt: Mann um Stühle mit Rohrgeflecht zu überziehen. Guter Lohn. Louis Nirt, Upholsterer, 3. Floor, Carson, P. S. & Co., Wabash Ave., Eingang.

Verlangt: Ein intelligenter Deutschamerikaner mit etwas Kapital, der gründlich bewandert ist im Hotelgeschäft. Nachzufragen bei Mr. Starr, in Wieboldts Department Store, 1279 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. C. Dodge, 673 West Madison Str., Zimmer 307. midofrsason

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, für Grocery, sofort. 1723 Lawrence Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 17 Jahre alt, Nordseite. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junger lediger deutscher Mann, für Farmarbeit; guter Lohn zugesichert. Albert Hartftau, Canton, Ill. dimido

Verlangt: Erfahrener und lizensirter Engineer, der eine Corliß Engine und auch Boiler besorgen kann. Mit Angabe von Alter, Erfahrung und Empfehlungen; muß verheiratet sein. Adr.: Z. 855 Abendpost. dimido

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31janlmX

Verlangt: Bäckergehilfe, an Brot, nach Peoria, Ill.; Oesterreich-Ungar vorgezogen. Nachzufragen bei Alex. Schwartz, 1123 Fullerton Ave., nahe Seminary Ave., Chicago. dimi

Verlangt: Barbier, stetiger; nur ein guter Arbeiter, kein Anfänger, möge vorsprechen. 1736 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mann mit Kenntnissen als Reisender oder Lebensversicherungs-Solicitor, der gut englisch, deutsch und polnisch spricht. Dr. Flint, 322 Süd State Straße. sodimi

Verlangt: Schneider, ein guter Bushelman zum Repariren und Pressen; eine gute Stellung für stetigen Mann. 128 N. Fifth Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Operateur an No. 34 Durkopp Stickereimaschine. Chicago Braiding & Embroidering Co., 16 S. Market Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Boilermakers Helfer, Cabinetmakers, Teamsters, Stalleute, Fabrikjungens, Porters, Lunchmänner. Cent. Employ, 184 Washington.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender, guter Arbeiter, sucht dauernde Stelle. Stein, 665 North Ave.

Gesucht: Geschickter Mann, 38 Jahre, hat Carpenter Tools, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: Schimmer, 3261 Carroll Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter Mann, der in seiner Heimat Volkslehrer war, spricht deutsch, polnisch, russisch, ruthenisch, etwas böhmisch, und französisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. D. J. Stefanowitz, 1436 West Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Porter, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann, mit besten Empfehlungen, sucht stetige Stellung. Bond, 616 North Ave. dimi

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann Morgens aufmachen und bartenden, sucht stetigen Platz. Gumbold, 847 Newport Ave. dimi

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Albert Mey, 217 West Van Buren Straße. dimi

Gesucht: Junger, netter Mann sucht Stellung als Bartender oder Waiter; Samstag Abends und Sonntag Nachmittags und Abends. Adr.: Z. 862, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 49 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung für Hausarbeit. Adr.: Z. 853, Abendpost. dimi

Gesucht: Barbier in mittleren Jahren, sucht Stellung, mit oder ohne Kost; spricht englisch. Adr.: Z. 867 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann der Deutsch und Polish sprechen und schreiben kann, sucht eine Beschäftigung, auch geschäftsfähig. Haber 1502 N. Campbell Ave. dimido

Bäcker an Cakes und Brod sucht Stelle. Rudolph Kaufmann. 1454 Clybourn Ave. dimido

Guter Rockmacher sucht stetigen Platz. Adresse T. C., 210 Florimond Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker für alle Arbeiten sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 5fblw

Gesucht: Junger, gebildeter Mann mit Kenntnissen im Latein, sucht Posten in Apotheke oder sonst eine passende Stelle. Adr.: U. 525, Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Bartender sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, stetigen Platz. Verrichte auch Porterarbeit. Offerten unter Adr.: Z. 828 Abendpost. fo—mi

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. J. Smith, 1429 Adams Str. 2fblmX

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder irgend eine Arbeit. 2421 N. Marshfield Ave., Basement.

Gesucht: Junger Mann von 17 Jahren möchte gerne ein gutes Geschäft erlernen. D. R., 715, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, erst kurze Zeit im Land. R. Gottinger, 743 Wells Str., Phone North 3761.

Gesucht: Maschinist, 38 Jahre alt, Schraubstockarbeiter, Floorhand und Reparaturarbeiter, sucht stetige Beschäftigung. Frank Rahner, 1606 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. John Jaeger, 1867 N. Halsted Str.

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit guten Empfehlungen, wünscht Stelle. Adr.: P. 719, Abendpost.

Gesucht: Rockmacher sucht Stellung. J. Roja, 2424 Augusta Str. mido

Gesucht: Stelle als zweite Hand an Brot. Phil. Henning, 5709 Windsor Ave. Telephon Jefferson Park 1461.

Gesucht: Buchhalter, beherrscht jedes System doppelter Buchführung, inklusive Bilanzen, wünscht Anstellung bei anfänglich bescheidenem Gehalt. Martin, 1148 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten. J. Gittner, 946—948 La Salle Ave., 2. Floor, C.

Gesucht: Gebildeter, junger Mann, 21 Jahre, mit besten Referenzen, wünscht stetige Stellung. Adr.: Z. 859, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht anständigen Posten, spricht etwas englisch. S. M., 1351 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein arbeitsfähiger Patient wünscht in einem Hospital Stelle für Hausarbeiten oder sonstige Arbeit. Lohn ausgetauscht für Heilung. Adr.: Z. 856, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Scheuerfrau für Tagarbeit. Fertig zur Arbeit nachzufragen im Employment Büro, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude um 8:30 Uhr Vormittags. Rothschild & Company, State und Van Buren Str., Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Wrapping und Inspecting. Gute Gelegenheit für intelligente, vorwärts strebende Mädchen. Bringt Alterszertifikat.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerladen zu helfen. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. midofr

Verlangt: Arbeiterinnen an Badeanzügen und Frauenkleidern. Wochenlohn. Anis Mfg. Co., 334 So. Clinton Str., 5. Floor. mi—son

Verlangt: Muster-Kleidermacherin an Hauskleidern, die sämtliche Arbeiten versteht. 1391 Milwaukee Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Finishers an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. mido

Verlangt: Knopf-Setzer, Maschinenmädchen, Tafel-Arbeiterinnen an Westen. 2947 Cortland Str. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Schürzen-Arbeit. 2009 Polk Str., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Anfertigen von Kunstblumen und Blättern; ebenfalls Lehrmädchen. 604 Süd Fifth Ave. 6fblwX

Verlangt: Mädchen, das Putzmachergeschäft zu erlernen. 3517 Rhodes Ave. 5fblwX

Verlangt: Näherinnen an Kraftmaschinen zur Herstellung von Waschkleidern. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. 3feblwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Wendell, 4557 Grand Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave., Tel. Irving Park 11353. Nahe Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu besorgen. Braucht nicht zu waschen oder kochen. — Bäckerei, 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2706 Potomac Ave. Telephon Humboldt 2792.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. M. Rothschild, 5644 Southport Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 3813 N. 41. Ave., nahe Grace Str. Tel. Irving Park 3804.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4926 Calumet Ave., Flat 3. Tel. Drexel 8154.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2502 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 636 East 50. Str., 3. Floor.

Verlangt: Nettes, kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 5427 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5 die Woche. Chas. Fichtner, 7418 Wentworth Ave., Store. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; muß ehrlich sein. Mrs. Karcher, 3211 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute einfache Köchin, auf ersten Floor nur, keine Wäsche. 162 N. Harvey Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 647.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Eine ältere Frau, um Abends eine halbe Stunde Arbeit zu verrichten für freies Logis. Adr.: Z. 860, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehmes Heim. Empfehlungen. Mrs. K. Trilling, 4547 Vincennes Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, über 17 Jahre alt, auf 2 Jahre altes Baby Acht zu geben und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Gutes Heim. Nachzufragen bei Mrs. H. Mindlin, 6353 Ingleside Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Braucht nicht zu kochen. 5116 Prairie Ave., 2. Treppe.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, Mann im Flaschenbiergeschäft. Phone Austin 754. Adr.: U. 516, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn. 6018 Kenmore Ave. midofr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. 4848 Prairie Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. $8. 5014 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Sauberes tüchtiges Mädchen, gute Köchin, in kleiner Familie, keine Wäsche, Lohn $7.— 2852 Logan Blvd., Flat 1.

Verlangt: Erstklassige Wiener Pastry Köchin, mit Zeugnissen, dauernde Stellung. Guter Lohn. Restaurant 3843 Cottage Grove Ave. smido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5175 Michigan Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Ashland Blvd., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Kleine Familie. Guter Lohn. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1322 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Waitzen, 3639 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das etwas vom Kochen versteht; keine Wäsche. 5204 South Park Ave., 2. Floor. Telephon: Oakland 560. so—mi

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Ein zuverlässiges Kinderfräulein. Referenzen. Adr.: H. 261 Abendpost. 3feblwX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4548 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 4910 Vincennes Ave., Flat 3. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2234 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant $5 bis $7. 718 Garfield Ave., Employment Office. Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gebe 5 Zimmer Flat und Lohn. 36 Groß Terrace. Tel. Kedzie 7151.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen oder eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn für die rechte Person. Vorzusprechen 1851 N. Spaulding Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen, muß Köchin sein, keine Wäsche; Lohn $7 bis $8. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Flat, östlich. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave., Franks Buffet. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 835 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2643 Milwaukee Ave., Store. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 5643 Justine Str., Cottage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gute Köchin sein, keine Wäsche, $7 per Woche oder mehr. Nehmt Northwestern Hochbahn, steigt ab an Main Str. Mrs. John Wineberg, 930 Maple Ave., Evanston. Phone Evanston 2054. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $6 per Woche. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie 5246 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen sofort in 732 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen im Saloon mitzuarbeiten. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für Zimmerarbeit; Lohn $6, Kost und Logis. 1214 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2642 N. Washtenaw Ave., Ecke Mariana Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Oakland 4368. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4600 Vincennes Ave., Flat 33.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2131 Lincoln Place, nahe Garfield Ave., zwei Blocks westlich vom Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 3351 Douglas Blvd., 1. Flat, zwischen Homan und Turner Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann Abends heimgehen. 422 W. Division Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerstore mitzuhelfen. Guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, und frisch eingewanderte sofort plazirt, gute Plätze und guter Lohn. Mrs. Davis Office, 2049 W. Division Str., Phone Humboldt 6467.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1901 Wabansia Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 439 Irving Ave., nahe Van Buren Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe wünscht Hausarbeit. Mrs. Haberan, 149 West 26. Place, hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 1629 Dayton Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle auf der Nordseite. Spricht gut englisch. Gute Referenzen. Vorzusprechen 1657 Burling Str., unten.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht stetige Stelle. Kleine bessere Familie ohne Wäsche. Nordseite. 2311 Roscoe Blvd., Moll.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Köchin, wünscht stetige Stelle in kleiner Familie. Bitte nachzufragen 1426 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1725 N. Ashland Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1502 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Wäscherin und Büglerin sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1802 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren Leuten, nur auf der Nordseite. Walter, 1916 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Kochen in Saloon oder Restaurant. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Angel, 3950 Wentworth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 755 Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1711 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle zusammen. Hospital bevorzugt. 1526 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Witwe mit besten Empfehlungen, wünscht Stelle in Wittwerfamilie. 3314 W. North Ave., Tel. Belmont 297.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1433 West Erie Str., Reibl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Deffert, 3009 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 3865.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. 418 Sullivan Str., 1. Floor.

Gesucht: Eine Frau wünscht Platz zum Reinmachen jeden Samstag. 4443 Armour Ave., hinten.

Gesucht: Anständige Wittwe, 43 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin bei anständigen Herrn von gutem Charakter; habe meine eigene Hauseinrichtung. Nur genaue Adressen werden beantwortet. Adr.: U. 537, Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Hotel; spricht deutsch, englisch, ungarisch, böhmisch. Rose Schweng, 557 West 14. Place.

Gesucht: Ein intelligentes deutsches Mädchen sucht Stelle in feiner deutsch-englischer Herrschaft, bei erwachsenen Kindern, eingeübt in ungarischer Küche, wenn möglich an Michigan Ave. Bitte vorzusprechen. Vermittler ausgeschlossen. 1612 Blue Island Ave. mido

Gesucht: Kinderlose Frau sucht irgendwelche Beschäftigung für ganzen Tag. Knebl, 1649 W. 19. Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Jakoich, 1520 Larrabee Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, kann gut preisen und reinmachen. P. Tallian, 823 Aldine Avenue. dimi

Gesucht: Gute Presserin sucht Arbeit. P. Tallian, 823 Aldine Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. Bitte, vorzusprechen. 2413 Lincoln Ave., 3. Flat. dimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 30 Jahre, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Witwe zu machen, zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten sind zu richten an Adr.: Z. 864, Abendpost.

Heiratsgesuch: Vermögender Kaufmann (Jude), etablirt in der Schweiz, in Geschäften hier, sucht Lebensgefährtin von guter Erscheinung. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung, auch Witwe nicht ausgeschlossen. Eingesandte Photographien werden returniert. Offerten unter Adr. Z. 837, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. midomo

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 6jasafonmilm

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanern Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: A. 99 Abendpost. 2fblwX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 3866. 1st—30ap

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, 3 Betten, privat. 6121 Sangamon Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen, Gasrange, Couch, Dresser, Bettstellen, sämmtliche Hausgeräte, billig. Nachzufragen die ganze Woche. 1919 Addison Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ganzen Hausrat, billig, wegen Abreise. 1911 Howe Str. 1. Flat. dimido

Gelegenheit! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rug 9X12, Eßzimmer-Set, Nähmaschine, Dresser, Sideboard, Betten, Bilder, Spiegel, Ofen usw. spottbillig, einzeln oder zusammen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 1fblwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $300 Upright Piano, $150, so gut wie neu. A. Krueger, 1702 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Alte Violine und Konzert-Zither. Billig. 1738 N. Park Ave.

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 7feblwX

Gelegenheit! Verschleudere sofort prachtvolles Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten.

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bi*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Schäferhund. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2047 Orchard Str.

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fblmX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großes Schlachtfest, Donnerstag, Freitag, Samstag — frische Blut- und Leberwürste. Oskar List, 614 North Ave.

Suche eine gute deutsche Familie, kinderlos, die gewillt wäre einen jungen gutmütigen Mann aus guter Familie, welchem die Eltern gestorben sind, als eigenen Sohn anzunehmen, hat kein Heim, spricht englisch, schreibt aber noch nicht korrekt. — Bitte um nähere Auskunft zu adressiren: P. 722, Abendpost.

Verlangt: Ein dritter Mann für Skat. 3410 N. Clark Str., Old Style Lager Inn, Sheffield und Clark Str. midofr

Jetzt vollkommene Entfernung von Frostbeulen, Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Warzen. E. J. Uhl, Expert, 21 East Van Buren Str., Phone Harrison 4098, Automatic 64818. Abends im Haarstore, 5937 S. Halsted Str. Kammhaare per Hand verarbeitet. Dept. 1. Postbestellungen. Frau Uhl.

Suche ein gutes Heim für 2 Monate altes Kind. Adr.: Z. 847, Abendpost.

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. ja13samomilm

Verleihe Maskenanzüge billig. F. Zebolsky, 749 West North Ave., Phone Lincoln 4352. 17janmifrmolm

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3500 auf bebautes Eigentum, $15,000 wert. Adr.: P. 720, Abendpost.

Wir leihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu gewöhnlichen Raten und leihen Geld zum Bauen.
John P. Foerster & Co.,
15 S. La Salle Str. 3feb*X

Habe $1000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu verleihen, für 3 oder 5 Jahre, nur an Privatleute. Adr.: D. 399, Abendpost. jan3,misaso*

Habe $3000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum für eine Anzahl von Jahren zu 5½ Prozent zu verleihen. Nur wirkliche Grundeigentümer brauchen zu antworten. Adr.: D. 383, Abendpost. jan3,misaso*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10sa*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Fancy Grocery Store! ———
$575 kaufen, wenn sofort genommen, einen der best gelegenen Grocery Stores an der Nordseite, gerade neben Meatmarket. Ein großer Lager von importirten und hiesigen Groceries, ebenso ein erster Klasse Set von eichenen Daemicke Fixtures, einschl. Computing Scale etc. Keine Konkurrenz. Direkt am Fuße der Ravenswood „L" Station, wird nur verkauft wegen Verlassen der Stadt. Zum Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht.
1818 Montrose Ave., nahe Ravenswood Park Ave. und Robey Str.
Nehmt Montrose Ave. Car bis zum Laden.

Zu verkaufen: Grocery Store, keine Konkurrenz, sehr gute Fixtures und großes Waarenlager, für Spottpreis wegen Deutschlandreise sofort zu verkaufen. Nur Käufer mit Baargeld wollen sich melden. 1716 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Bargain. Adresse: P. 721, Abendpost.

Zu verkaufen: Erstklassiger Grocery-Store und Meatmarket, an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd. Kelly, 3745 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery und Delikatessen Store, billig, weil ich einen großen Store anfangen will. Karge, 1404 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Guter kleiner Butchershop, billig. Zu erfragen bei Mr. Heitz, 5318 N. Hamilton Ave. midofrso

Zu verkaufen: Guter Schuhshop, billig. 730 Webster Ave. Nachzufragen 523 Center Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, nahe Lincoln Park, gute Lage für Eheleute, die gutes Auskommen wünschen. Vorzusprechen bei Lindt, 68 W. Washington Str., Zimmer 50.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5750; 6 Groceries, 8 Delikatessens, 3 Zigarren-Stores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, Restaurants, Rooming- und Boardinghäuser, von $200. bis $2800. Wer überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Stationery- und Notion-Store, preiswert. Keine Agenten. 2929 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Harneß Store in Stadt im westlichen Montana. Ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: Z. 858, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhshop an der Nordseite, Preis $175. Adr.: Z. 851, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehendes Geschäft, hohe Preise, keine Konkurrenz, Gelegenheitskauf.— Ueberzeugt Euch. 162 East Indiana Str. mido

Muß verkaufen: Krankheitshalber, mein Putzgeschäft, 12 Jahre etablirt, beste Geschäftsgegend; seine Gelegenheit für Wittwe oder zwei Schwestern. Adr.: Z. 845, Abendpost. sasomi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Route, wegen Geschäftsveränderung. 2503 Clybourn Ave. dimi

$1650, theilweise Abzahlung, kaufen meinen seit 25 Jahren etablirten Grocery-Store und Market; Reingewinn $200 monatlich; gutes Pferd und Wagen; Miete $55, nebst Barn und 6-Zimmer Flat; Probe erlaubt. Brennan, 4401 Park Ave. Telephon: Kedzie 8252. dimi

Bäckerei zu kaufen gesucht. Adr.: Z. 870 Abendpost. dimido

Saloon zu verkaufen, guter Platz für deutschen Mann. Anzufragen 709 Milwaukee Ave. dimdo

Zu verkaufen: Gutgehendes 10 Zimmer Roominghaus, billig. 101 East Walton Place. 5fblwX

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmied-Shop, Werkzeug und Vorrath vollständig. 5115 S. Loomis Straße. 2fblwX

Gute Bäckerei zu verkaufen, nur Store-Trade. 1402 Harrison Str. 2fblwX

Seltene Gelegenheit! Zwei schöne 5c Theater, leicht zu führen, mit $45 und $90 wöchentlichem Reingewinn, zu verkaufen. Dorn, 3053 Clybourn Avenue. 2fblwX

Zu verkaufen: Meatmarket, mit Pferd und Wagen, oder auch zu vermieten. 2344 Milwaukee Ave. 1fblwX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Mann, 42 Jahre, sucht sich mit etwas Kapital an gutem Geschäft zu beteiligen. Antwort in deutsch oder englisch. Adr.: O. K., 633, Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Drei Dachbodenzimmer und Badezimmer. 3646 N. Richmond Str.

Zu vermieten: 2713 Lincoln Ave., Store und Basement, neues Gebäude; ausgesuchte Retail-Lage. Telephon: Lincoln 604. 1fblwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes schönes Zimmer an ordentlichen Mann. 19 East Division Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, gerade neben Meatmarket. Ein großes Lager von imanderen Roomers. 6963 N. Clark Str., Rogers Park.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an alleinigen Mieter. 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben.

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Badbenutzung, bei jungen deutschen Leuten, $1.50. Nachzufragen Abends. 1833 Fremont Str., Flat 1.

Zu vermieten: Gut möblirtes und warmes Zimmer, billig. Nahe Hochbahnstation. 1943 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Großes reines Zimmer, ein oder zwei Herren. Bad, separater Eingang für $2.00. — 1307 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer, Privatküche. Gutes Heim. Billig. 449 Belden Ave., 2. Flat. mifr

Zu vermieten: Zimmer bei ruhigen deutschen Leuten an anständigen Herrn oder Fräulein. 1547 Chicago Ave., 3. Floor, Front.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1015 N. Marshfield Ave., 3. Fl.

Boarders finden gute Heimat. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren, Privathaus, Board. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. 2237 N. Halsted Str. mido

Aelterer Herr findet gutes Zimmer bei gemütlicher Baierin. 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, mit guter deutscher Kost. Privat. R. Groeber, 2019 W. Harrison Str., nahe Robey Str. mido

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer und 3 Zimmer für leichten Haushalt, möblirt oder unmöblirt. 716 Melrose Str.

Huzman's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer, 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein alleinstehender, älterer Mann sucht ein warmes Zimmer bei alleinstehender Frau ohne Anhang. Gutes Heim gewünscht. Nordseite. Adr.: P. 723, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wittwer sucht Zimmer bei Wittwe, wo keine anderen Roomers sind. Adr.: O. K. 969, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wohnung mit mehreren Lotten zum Hühnerhalten. Schimann, 4156 N. Leavitt Straße.

Zu mieten gesucht: Junger gebildeter Deutscher, Nichtraucher, Temperenzler, sucht möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adr.: Z. 857, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine vorschriftsmäßig gebaute Bäckerei. G. Frecher, 1529 N. Talman Ave. midofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schlüsselbund. Finder bitte abzuliefern an H. F., 2147 Greenwich Str., Nordwestseite.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3073. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Amtliche Bekanntmachung.

Office des Rathes der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Illinois.
Drittes Stockwerk, Rathhaus.
Amtliche Ankündigung:
Farbe des Papiers für die amtlichen Vorwahl-Stimmzettel.

Nach den Bestimmungen der Sektion 34, „ein Gesetz die Abhaltung der Vorwahlen seitens politischer Parteien zu reguliren", in Kraft seit Juli 1910, wird hiermit angekündigt, daß bei der Vorwahl, die am 27. Februar 1912 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, stattfindet, die amtlichen Vorwahl-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden von der Farbe, die für jede betreffende Partei angegeben ist:

Republikanische .... Weiß
Demokratische .... Rosafarbe
Prohibitionistische .... Hellblau
Sozialistische .... Lachsfarbe
Citizens Non-Partisan
(Cicero) .... Grau

Proben liegen in der Office des Rathes der Wahlkommissäre, dritter Floor, Rathhaus, Chicago, von und nach dem 21. Februar 1912 zur Ansicht auf.
Charles H. Kellermann,
Anthony Czarnecki,
Howard S. Taylor,
Rath der Wahlkommissäre der Stadt Chicago und Ex-Officio des Town Cicero.
Gez. William H. Stuart, Haupt-Clerk.
Chicago, Jll., den 30. Januar 1912.
fb2,3,5,6,7,8,9

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden; offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: Der größte Bargain, der jemals in Lake View offerirt worden ist; zweistöck. Framehaus, Brick-Basement, sechs 4-Zimmer Flats; Alles in bestem Zustande; für $51 monatlich vermietet; nur $4500, wenn sofort gekauft; an Diversey Boul., nahe Racine Ave., gelegen.
John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Brick und Framehaus, nahe North Ave. und Lincoln Park. 6 — 4 Zimmer Flats, billig. Zu erfragen 408 Eugenie Str.

Bargain! 2 Flathaus, jedes 4 Zimmer, N. Hoyne Ave., nahe George Str., gut vermietet, deutsche Nachbarschaft, wert $3200, für weniger als $2800. Riebandt, 2756 Southport Ave. mido

Bargain! Cottage an Seeley Ave., nahe Wellington Ave., deutsche Nachbarschaft, nahe Park, wert $2300, für weniger als $1800. Riebandt, 2756 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, 29 Fuß Lot, Robey Str., nahe Lincoln Ave., Preis $6400 für schnellen Verkauf.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $4850; $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

Muß verkaufen: Nordwestseite, neues drei 4 Zimmer Brickgebäude, großer Bargain. Auskunft in Northwest State Bank, Milwaukee und North Ave. misa

Zu verkaufen: Kleine Kirche, zirka 180 Sitzplätze und 6 Zimmer Wohnung. Adr.: Z. 852, Abendpost.

Großer Bargain in Frame-Cottage. 1736 Nord Western Ave. Nachzufragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. 3—10feb

Zu verkaufen: Cottage, 8 Zimmer, modern, zwei Wohnungen. $25 Miete. Nahe Humboldt Park. $1100 Mortgage. $2300. Eigentümer: Horn, 1740 N. Albany Ave. 3fb,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Cottage mit 2 Lotten, sehr billig, um Nachlaß zu regeln. 5151 St. Louis Ave. Nachzufragen in 5256 Loomis Str., Mrs. Pagel.

Südwestseite.

Zu vertauschen: 10 Lotten an 37. Str. und Austin Ave., gegen Roominghaus, Laundry oder Store. — Adr.: Hilgenberg, 3234 Emerald Ave.

Farmländereien.

Exkursion am 20. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.
feb8,9,10,11,14,15,16,17,18

Zehn Acker — Unabhängigkeit. Dies ist was das untere Rio Grande Tal für Euch bedeutet. Drei Ernten im Jahr durch Berieselung garantirt. Ihr begeht keinen Fehler dahin zu gehen, es ist eine bewiesene Tatsache, daß dies das feinste Farmland in der Welt ist. Unser Zug fährt am 6. Februar. Seht wegen freier Fahrt.
The Evans Land Co.,
Steinway Bldg., Chicago. jan31*X

Zu verkaufen: Eine 125 Acres Farm, ¼ Meile von Woodale Station. Dies ist eine der besten Farmen im County, mit allen Gebäuden, die zu einer erster Klasse Milchfarm gehören; die Lage des Landes läßt nichts zu wünschen übrig. Die Erben wollen verkaufen, um zu teilen.
Kossack & Co., 54 W. Randolph Str. 4fblwX

Kommt am 20. Februar mit größter Exkursion nach Texas, besichtigt die feinsten Farmländereien, schon 80 deutsche Mitreisende angesagt. Schreibt wegen freier Fahrt. Hofer, 1607 Michigan Ave. mifr

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 450 tragbare Obstbäume, fünf Acker Wald dabei. Preis $600, gut für Geflügelfarm. Verkaufe 70 Acker fertige Farm für $2000. Schöne Ecke. Leichte Zahlung. J. War, Route, Grand Haven, Michs 7febmisasolm

Zu verkaufen: Farm, östlich von Crown Point, Ind., 20 Acker Land, 5 Zimmer Wohnhaus, Stall, Windmühle, Obstgarten u. s. w., $2100. Schreibt oder sprecht vor. Mr. König, 3052 Racine Avenue, Chicago. 4,7,10,13,16,18fb

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. jn3misa*

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23di*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500.

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 3ma*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Strumpf- und Sweater-Maschine. Nachzufragen sofort in 1719 W. Division Str.

Zu verkaufen: Billig, Geldschrank in gutem Zustande. Adresse: Z. 874 Abendpost. dimido

Niedrige Kolonisten-Fahrpreise

giltig täglich vom 1. März bis zum 15. April.

Northern Pacific Bahn

Einen Weg zweiter Klasse; Aufenthalt gewährt unterwegs in und westlich von Jamestown oder Oakes, N. D. Giltig in Touristen-Schlafwagen nach Zahlung der Schlafstellenraten.

$33 Von Chicago, Mackinaw C'y u. Sault Ste. Marie. Verhältnißmäßig niedrige Raten von allen Orten östlich und südlich.

$32 Von St. Louis und Peoria; $31.50 von Milwaukee; $27.85 von Des Moines.

$25 Von St. Paul, Minneapolis, Duluth, Superior, Kansas City, St. Joseph, Omaha und Sioux City.

Nach vielen Orten in Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch Columbia

Elektrisch erleuchtete, ledergepolsterte Touristen-Schlafwagen, große leichtfahrende Waggons und Speisewagen. Abfahrt täglich zweimal von Chicago, St. Paul, Minneapolis (ein Zug 9:30 Vorm. von Chicago via C. B. & Q., der andere um 10 Abds. via C. & N.-W. durch Milwaukee), u. täglich von St. Louis, Kansas City, St. Joseph (via Burlington-Northern Pacific Linien), durch den fruchtbaren Nordwesten nach Spokane, Seattle, Tacoma, Puget Sound Orten, Portland und Vancouver. Direkte Verbindung nach dem neuen Oregon Hauptlinie Territorium in Zentral-Oregon und nach den Territorien der Oregon elektrischen Linien im Willamette-Thal u. dem westlichen Oregon.

Fragt nach Kolonisten-Folder

Heimsucher Preise

Rundfahrt—sehr niedrig—giltig an vielen Tagen—Einzelheiten auf Verlangen.

C. A. Matthews, Generalagent, Passagier-Dept., 144 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel. Centr. 341, Automatic 53-070

NORTHERN PACIFIC

Only Line to Gardiner Gateway — Official Entrance Yellowstone Park

Season 1912: June 15 to Sept. 15

fb7,14,21mz3,20ap3

Lokalbericht.

Wird beigelegt werden.

John M. Roach wird wegen der Beschwerden der Straßenbahner verhandeln.

Der Hauptgeschäftsführer und Vizepräsident der Chicago Railways Co., Williston Fish, hat mit dem Vorstand der Straßenbahnergewerkschaft gestern Nachmittag vereinbart, da er selbst noch zu unerfahren in dem Amte ist, daß die Beschwerden der Straßenbahner über die angeblich ungerechtfertigte Massenentlassung solcher Leute, welche den höchsten Stundenlohn erhalten, und die Forderung der Entlassung des an Herzogs Stelle getretenen Betriebsleiters James B. Hogarth dem Präsidenten der Gesellschaft, John M. Roach, nach seiner morgen erwarteten Rückkehr aus Florida vorgelegt werden sollen. Fish versicherte den Wortführern der Straßenbahner, daß die Gesellschaft keinen ihrer Leute ohne triftigen Grund entlassen wolle; und daß solche, die zu Unrecht entlassen worden seien, wieder angestellt werden würden. Henry A. Blair, der Schatzmeister der Gesellschaft, sagte ferner, daß die Gesellschaft gewisse Ersparnisse und Verbesserungen im Verkehr einzuführen plane. Mannszucht sei unbedingt erforderlich, und es seien Leute im Dienste, welche der Gesellschaft durch Fahrlässigkeit jährlich Tausende von Dollars Unkosten an Schadenersatzzahlungen verursachten. Solche Leute, wie auch die, welche unhöflich gegen Passagiere seien, sollten entlassen werden, und damit sei die Gewerkschaft auch einverstanden.

Meldet Bankerott an.

Der Obstgroßhändler Nicholas Geo. Gibson, 69 W. South Water Str., hat im Bundesdistriktsgericht seinen Bankerott angemeldet mit $188,967.31 Verbindlichkeiten und Beständen im Betrage von $225,344.74. Gibson ist auch Präsident der Gibson Fruit Company und bedeutender Aktionär der Milwaukee Cold Storage Company in Milwaukee.

Ungarisches Frauenheim.

Zum Besten des Ungarischen Frauenheims, 640 Garfield Ave., wird am Sonntag Nachmittag, dem 18. Februar, in der North Western Halle, Ecke North und Western Ave., eine große Unterhaltung veranstaltet. Gute Zigeunermusik, Tanz und ein schönes Unterhaltungsprogramm werden in Aussicht gestellt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hoffnungsschimmer.

Abkommen bezüglich des Seeufers mag doch zustandekommen.

Ausdehnung der Brandgrenzen.

Zuständiger Ausschuß des Stadtrats zieht sie in Erwägung. — Countyrat hat die Haushaltsvorlage angenommen. — Suche nach dem Verbleib von $20,000.

Vorsitzer Littler vom Stadtratsausschuß für Häfen, Brücken und Werften hat diesen für Freitag zu einer Sitzung einberufen, in welcher die Seeuferfrage wiederum erörtert werden soll. Ald. Littler und Ald. Long geben sich der Hoffnung hin, daß der Ausschuß den am Montag gefaßten Beschluß in Wiedererwägung ziehen werde. Dieser läuft bekanntlich auf eine Empfehlung an den Stadtrat hinaus, das zwischen der Südseite-Parkbehörde und der Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft vereinbarte Abkommen zu verwerfen und den Gouverneur zu ersuchen, er möge die Legislatur zu einer Sondertagung einberufen, damit sie die Parkbehörde ermächtige, etwanige Uferrechte der Illinois Zentral Co. auf dem Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben. Die Herren Littler und Long sind der Ansicht, daß man auf dem Wege des gütlichen Vergleichs besser und vor Allem rascher ans Ziel kommen würde. Das vorliegende Abkommen könnte in Bezug auf verschiedene wichtige Punkte abgeändert werden. Die Ill. Zentral Co. würde sich wahrscheinlich zu schriftlichen Garantien dafür verstehen, daß sie ihre Geleise am Seeufer tiefer legen und innerhalb der Stadtgrenzen in einer gewissen Frist den elektrischen Betrieb einführen werde; ferner würde sie sich ohne Frage vernünftige Einschränkungen gefallen lassen hinsichtlich der Benutzung der Geleise nördlich von der 31. Straße.

Der Ausschuß, um den es sich hier handelt, hat am Montag bekanntlich auch beschlossen, den städtischen Korporationsanwalt um eine Darlegung der wirklichen Besitzverhältnisse am Seeufer anzugehen. Diese Darlegung wird bis Freitag schwerlich fertig gestellt werden können, aber mit der Abänderung der Vorlage könnte natürlich begonnen werden, auch ohne daß man die verlangte Auskunft schon zur Hand hätte.

Anwalt Lessing Rosenthal, ein Wortführer der Gegner des Uebereinkommens in dessen jetziger Gestalt, erklärt seine Bereitwilligkeit, von der Forderung abzustehen, daß die Legislatur zu einer Sondertagung einberufen werde. Eine Abänderung der Vorlage in dem vorstehend angedeuteten Sinne, sagte er, würde ihm und seinen Mitprotestlern genügen. Falls auf dieser Grundlage eine Einigung erzielt werden sollte, so würde auch die Möglichkeit noch gegeben sein, den Neubau für das Field-Museum in der unmittelbaren Nachbarschaft des Grant Park aufzuführen, statt im Jackson Park.

Ausdehnung der Brandgrenzen.

Von dem Stadtratsausschuß für Bauwesen wurde gestern über die Empfehlung des Bauamts verhandelt, daß die Feuergrenzen ausgedehnt werden sollten, womöglich bis an die Stadtgrenzen. Die Mehrheit der Ausschußmitglieder zeigte sich diesem Vorschlage wenig geneigt, und besonders die Vertreter des Viehhofsbezirkes beanstandeten sie. Diese waren nämlich der Ansicht, daß die Maßnahme es unmöglich machen würde, Stallungen und Pferche aus Brettern aufzuführen. Hilfsbaukommissär Knight erklärte diese Auffassung für irrig. Die einschlägige Verordnung, sagte er, verbiete nicht, daß innerhalb der jetzigen Brandgrenzen Stallungen bis zu einer gewissen Größe und Pferche aus Holz gebaut werden. Ald. Thomson, der die Ausdehnungen der Brandgrenzen bis an die Stadtgrenzen befürwortet, sprach davon, daß man ja gewisse Ausnahmen würde gestatten können, z. B. den Bau von „Cottages" und von zweistöckigen Wohn- und Ladengebäuden aus Brettern. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß man auf Grund solcher Ausnahmebestimmungen dann entsprechende Holzbauten auch in den Stadtteilen würde aufführen können, wo solches schon lange nicht mehr gestattet ist. Man kam schließlich überein, die Frage eingehender in öffentlichen Versammlungen zu erörtern und Ansichten aus den Kreisen des interessirten Teiles der Bürgerschaft einzufordern.

Cook Countys Haushalt.

Der Countyrat hat gestern Nachmittag die Haushaltvorlage angenommen, doch hat es vorher noch lange und heftige Debatten über verschiedene Posten gegeben. Einige sind gestrichen worden, andere wurden hinzugefügt. Jetzt liegt die Maßnahme dem Countyratspräsidenten Bartzen zur Bestätigung vor, und es heißt, daß dieser einen ziemlich ausgedehnten Gebrauch von seinem Vetorecht machen werde. Es steht ihm die Befugniß zu, Streichungen in der Vorlage vorzunehmen, und Posten, die er streicht, könnten nur wieder eingeschaltet werden, falls zwölf Mitglieder des Rats sich dafür erklären.

Gestrichen wurden gestern Posten von $10,000, bezw. von $3000, welche für „Transportzwecke" angewiesen werden sollten, bezw. als Vergütung für Extradienste, deren die Zivildienstkommission benötigen mag. Die Bewilligung für Versicherungsprämien wurde von $25,000 auf $5000 herabgemindert. Andererseits wurden weitere Gehaltsaufbesserungen im Gesammtbetrage von $13,500 gutgeheißen. Als Fonds für sogenannte Mütterpensionen, bezw. für Erziehungszuschuß für die Kinder von Wittwen und von unbemittelten Ehepaaren, sind $75,000 angewiesen worden.

Im Ganzen beläuft die Summe der Bewilligungen sich auf $13,944,629.19, d. h. auf $440,980.79 mehr, als der Haushalt von Cook County im vorigen Jahre gekostet hat. Für Gehälter werden $228,044 mehr ausgeworfen, als im vorigen Jahr.

Etwas nicht in der Ordnung.

Einer nachträglichen Untersuchung soll die Verwaltung der Irrenanstalt in Dunning unterworfen werden für die Zeit, während deren sie von Dr. O. C. Willhite geführt worden ist. Es heißt, es fehlten Belege über die vorschriftsmäßige Verausgabung von $20,000, welche der frühere Armenpfleger John W. Belmont als Kostgeld für Insassen der Anstalt eingezogen und in der Form von Bankanweisungen dem Vorsteher der Anstalt übermittelt hat. Eingelöst worden sind diese Anweisungen, und zwar sollen sie von Dr. Willhite und von dem seither durchgebrannten Anstaltskassirer M. T. Campbell unterzeichnet worden sein. Dr. Willhite betreibt gegenwärtig in der Nähe von San Franzisko eine private Heilanstalt für Nervenkranke.

Männer, Frauen und Kinder

die wirklich nach

Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg

streben, sollten sich

Doktor Roberts

neues großes

Ein Dollar-Buch frei

beschaffen, das Sorgfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männer und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch. Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden, Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.

Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.

30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten usw. betrieben werden.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.

Konsultation frei.

Untersuchung, Rath, Behandlung und Medizinen $2.00.

3000 Exemplare dieses großen Buchs frei.— Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrath reicht.

Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.

nahe Postoffice. 3. Floor. Chicago, Ill.

22ian,eod*

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.01—$1.01½; Nr. 3, rot, 99c—$1.00½; Nr. 2, hart, $1.02—$1.07; Nr. 3, hart, 99c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.14; Nr. 2, $1.07—$1.12; Nr. 3, 99c—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64—64½c; Nr. 3, weiß, 64¼—65c; Nr. 3, gelb, 64¼—64¾c; Nr. 4, 62—62½c.

Hafer, Nr. 2, 52—52¼c; Nr. 2, weiß, 52—52¾c; Nr. 3, 51⅛—51¾c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 4, weiß, 46—50c; Standard, 51¾—52½c.

Roggen, Nr. 2, 93½—94c; Nr. 3, 88—91½c; Nr. 4, 88c.

Gerste, „Malting", $1.11—$1.29; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 55—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.80.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $15.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Native Ewes", $3.00—$4.35; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.85.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.30
Nr. 2, das Pfund	0.29
„Dairies", das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
„Ladles", das Pfund	0.25
Packwaare, das Pfund	0.24

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.30 —0.31
do. (Kisten eingeschlossen)	0.31 —0.32
„Firsts", das Dutzend	0.32 —0.33
„Extras", das Dutzend	0.35½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½—0.16¾
„Young America", das Pfund	0.18 —0.18½
„Daisies", das Pfund	0.16¾
Brick, das Pfund	0.17½—0.17¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.18 —0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14 —0.14½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.09

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	4.50 —5.00
Orangen, die Kiste	2.00 —3.25
Grapefruit, die Kiste	3.00 —5.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	9.00 —11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50 —3.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.75
Kraut, das Faß	1.50 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.27½
Brunnenkresse, das Dutzend	0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60 —0.65
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.40
Spinat, das Faß	8.00 —10.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —4.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.25
Zwiebeln, der Sack	1.25 —1.75
Rüben, der Sack	0.65

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53
Rote Nierenbohnen	2.90
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05 —1.10
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eller, J. 81 J., 331 N. Austin Ave.
Friedrich, C., 66 J., 832 W. 48. Str.
Haensler, E., 54 J., 11217 Fairfield Ave.
Hoffmann, C., 61 J., Milwaukee, Wis.
Haas, Anna, 65 J., 1432 Mohawk Str.
Jung, W., 72 J., 436 Eugene Str.
Loff, Minnie, 78 J., 2718 Farrell Str.
Mueller, Herman, 54 J., 456 Belden Ave.
Mier, Karl, 34 J., 954 W. Adams Str.
Schaefer, Lawrence, 37 J., 2600 S. State Str.
Thielhorn, O., 45 J., 1420 N. Rockwell Str.
Wolf, Josephine, 71 J., Old Peoples Home.
Walther, K., 41 J., 4746 Princeton Ave.
Zimmerman, Clayton, 54 J., 3111 W. Monroe.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Albert E. gegen Mabel Fredrickson, Verlassen; Carmela gegen Vito Roti, Verlassen; Katherine gegen George Schmidbauer, grausame Behandlung; Lula gegen Emmett Kirk, grausame Behandlung; Susie gegen William Lebrun, grausame Behandlung; Mary gegen A. Housley, Verlassen; Alma gegen Horan W. Hadden, Verlassen; Mae gegen Wm. H. McIlrame, Verlassen; Grace gegen Fred Mullini, Verlassen; Virgil R. gegen Ida Illing, Verlassen; Mary gegen Merritt E. Bigelow, Ehebruch; Anna gegen Abe Kaplan, grausame Behandlung; Mary gegen Charles A. Richmond, Trunksucht; Frances gegen John Becker, grausame Behandlung; Lucille gegen Albert Schuber, grausame Behandlung; Kate gegen Sandy L. Spurier, grausame Behandlung; Sarah gegen Hyman Reichin, grausame Behandlung.

Josephine gegen Marshall R. Walton, grausame Behandlung; Florence gegen George R. Keith, Verlassen; Minnie gegen Hans Wittmuß, grausame Behandlung; Zora gegen Sara Miladinowic, grausame Behandlung; Anna gegen Paul Eugler, grausame Behandlung; Myrtle gegen Carl G. Johnson, grausame Behandlung; Minnie gegen Howard Bray, grausame Behandlung; Hattie gegen George Spindler, grausame Behandlung; Hattie gegen John J. Peterson, Trunksucht; Cornelius C. gegen Loretta Kupper, Verlassen; Cora gegen Thos. C. Nash, Verlassen; Huston gegen Ella Butler, Verlassen; Alexander gegen Margaret Dorsey, Ehebruch; Gertrude gegen Samuel Sullivan, grausame Behandlung; Bertha gegen Edward H. Pergande, grausame Behandlung; Fred gegen Francis Eurich, grausame Behandlung; Mathilde gegen Henry Stuckart, Trunksucht; Lewis C. gegen Mary Miller, Verlassen; Frances gegen Albert Begos, grausame Behandlung; Susie gegen Forester Summers, Trunksucht.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanislaw Fronchowski, Zofia Brezik, 26, 23.
Joseph Kuzminski, Francis Benna, 22, 21.
Charles Marsal, Louise Janecek, 22, 20.
Daniel A. Clark, Ella E. Abendroth, 21, 18.
Jozef Stafanski, Maryanna Posko, 26, 22.
Wolfgang Koenig, Johanna King, 30, 26.
William A. Zastrow, Helen Hodes, 23, 22.
Frank B. Thuen, Anna Beresheim, 22, 19.
Joseph Kotrba, Anastasia Chvatal, 30, 25.
Robert G. Spencer, Irene H. Corcoran, 26, 25.
Joseph Skopec, Anna Triner, 27, 27.
Frank McVeigh, Mary A. Leber, 45, 50.
Joseph R. Cerney, Julia M. Kolka, 24, 22.
William H. Barter, Mabel Goodwin, 45, 39.
Etienne Andre, Josie Kotuk, 21, 19.
Boleslaw Jablonski, Walerija Ponikiewska, 28, 18.
Ira L. French, Lola B. Thanasse, 28, 18.
Henry P. W. Siegerdt, Clara M. Otto, 21, 18.
Daniel Greenberg, Elvira Diedrichs, 21, 19.
Jan Karkala, Ludwika Slimbarski, 24, 25.
Creslaw Danielewicz, Mary Olacz, 22, 18.
James A. Page, Anna E. Keaty, 41, 36.
[illegible]
Harry W. Peterson, Hanna J. Swenson, 27, 26.
Fred C. Geiger, Harriet M. Hacker, 23, 21.
Philip Gritsuk, Melania Marchak, 30, 30.
Thomas McAllister, Katherine Jungles, 25, 20.
Hermann Jaekel, Mollie Ries, 54, 46.
Charles McCarthy, Margaret O'Halloran, 31, 25.
Jacob Welles, Katherine Sullivan, 34, 23.
Idzi Olszewski, Mary Kanabaj, 25, 19.
Frank Kadlec, Franziska Hojik, 21, 19.
Frank Ventluka, Frantiska Benha, 21, 21.
Kazmierz Satkewicz, Antonia Irka, 25, 19.
Abe Zarbovich, Anna Rubin, 22, 21.
Gustaf Ahl, Julia Erickson, 27, 29.
Alvin H. Livingston, Stella Schnitzer, 25, 23.
Frank R. Sarner, Josephine Kubic, 30, 27.
Phillip Cottelleer, Clara Faber, 23, 21.
Godfrey D. Raades, Josephine Luyben, 28, 25.
John Kendzior, Nellie Skaja, 23, 25.
Antumas Vickutis, Marcelya Sezceuskaite, 30, 18.
George Runkus, Sofia Jonger, 26, 24.
Emile Barbier, Margaret Erickson, 27, 27.
Alex Swanson, Edith Johnson, 25, 19.
Louis Zima, Elizabeth Zima, 33, 33.
Jakob Leja, Julia Sopiarz, 32, 23.
Otto Renuwanz, Freda Hornburg, 20, 20.
John W. Drewitz, Maude E. Lynch, 28, 24.
William A. Lyons, Katherine Murray, 30, 24.
John Siwicka, Bronislawa Donber, 35, 32.
Olaf C. Solberg, Angela Schmidt, 23, 20.
Stefan Kowalski, Stella Skroda, 22, 19.
Arthur H. Galle, Alma C. Edfeldt, 25, 21.
William Dotey, Bertha Zabel, 24, 24.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles M. Steffens, 4328 Kenmore Ave. — Verbindlichkeiten, $891.32; Bestände, $479.40.

John M. Nicholson, Morris, Grundy County, Ill. — Verbindlichkeiten, $2645.19; Bestände, $100.

Edith Martinson, 2312 W. Madison Str. — Verbindlichkeiten, $872.39; Bestände, $100.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1201—09 W. Van Buren Str., 406—10 S. Center Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, David Spencer, $50,000.
4341 N. Sawyer Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Jensen, $4000.
1545 Addison Str., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Otto Anderson, $5000.
4617 S. Talman Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Walter Jarecki, $1,700.
4154—56 W. 22. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles Lank & Bros., $12,000.
5624 S. Lincoln Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Oakley, $6000.
6726 S. Honore Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, S. T. Anderson, $1700.
1511 Olive Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, D. G. Anderson, $9000.
1467—9 Edgewater Terr., 1468—70 Catalpa Ave., 2stöck. Backstein-Wohnhäuser, Wolter Bros., $18,000.
6801 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John A. Timm, $5500.
Calumet und Edison Park Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Oscar E. Brooks, $2500.
2629 Haddon Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Schallmann, $7000.
1734 Greenleaf Ave., 1-stöck. Backstein Officegebäude, H. T. Archibald, $1000.
7228 S. Winchester Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, C. E. Patten, $1500.
1141 W. 38. Str., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, National Box Company, $3500.
199 Lake Shore Drive, 10-stöck. Backstein Apartmentgebäude, B. H. Marshall, $300,000.
5125—27—29—31 Greenwood Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. Anderson, $46,000.
1406 Cornelia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, E. W. Carnes, $7000.
8300 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. B. Anderson, $10,000.
2000 W. Van Buren Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, August Childs, $7000.
4738 Dover Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. E. Lunkvist, $6400.
1501—03—05 N. State Str., 3-stöck. Backstein-Residenz, Frau Michl Cudahy, $64,000.
4506 Wilcox Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Francis Goodall, $5000.
2767 Lincoln Park Ave., 1149 Diversey Parkway, 2-stöck. Backstein Ladengebäude, H. Peppler, $8000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 150 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 40 bei 150; Arthur E. Brink an Oscar H. Isaacson, $3400.
Dover Str., 356 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 32½ bei 150; John E. Linkvist an Fred Wittenberg, $9300.
Davlin Court, 30 F. nordöstl. von Noble Ave., Nordwestfront, 60 bei 131; Charles Peterson an Knud Sparesus, $5000.
Irving Park Blvd., Südostecke N. 72. Ave., Nordfront, 150 bei 154; Aug. T. Bichowski an Fred Smith, $4000.
2329 N. Sawyer Ave., Westfront, 25 bei 177; Charles Peterson an Knud Sparesus, $7500.
[illegible]

Große Offerte! Kommt vor dem 15. Febr.

Männer $50 Heilungen für $12.50 Bis zum 15. Febr.

Ehrliche Behandlung Frische Medizinen

Dr. Flint 322 S. State Str.

Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht, andere Doktoren zu probiren; geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago.

Notiz Für wenige Tage heilen und kuriren wir Leidende von Blutvergiftung, verlorener Lebenskraft, Bruch, Nieren-, Blasen-, Urin- und Afterleiden zu erniedrigten Gebühren von $12.50. Ihr könnt keine bessere Heilung für $1000 erhalten. Wir geben Euch dieselbe Behandlungsaufmerksamkeit, als wenn Ihr unseren regulären Preis bezahltet.

Männer, wartet nicht, bis Euer nervöses System unter den Anstrengungen zusammenbricht und Ihr ein körpliches und geistiges Wrack seid, unfähig zur Arbeit, Studium und Verpflichtungen des Lebens. Wenn Euer System schon ruinirt ist, sprecht sofort vor, wir werden Euch retten. Unrichtige oder halbe Behandlung kann nur schaden. Die schlimmsten Fälle, die wir behandelt haben, waren solche, die unrichtig behandelt wurden, ehe sie zu uns kamen, manche wurden für das Leben geschädigt durch nachlässige chirurgische Operation. Wir heilen durch Wiederherstellung und Erhaltung der wichtigen Organe. Wir befürworten nicht ihre Verstümmelung, oder Zerstörung, um eine schnelle Heilung herbeizuführen. Jeder kranke Mann schuldet es sich selbst und seiner Familie und späteren Generationen sicher und vollständig geheilt zu werden.

Männer, die Ihr schon lange Dr. Flints Behandlung versuchen wolltet, jetzt ist Eure Gelegenheit, so lange, wie die niedrigen Preisgebühren von $12.50 vorherrschen.

Männer hört: Wo Tausende geheilt wurden, ist sicherlich ein guter Platz, hinzugehen

Wittwer

Welche wieder die Freuden vergangener Tage genießen wollen, können jetzt zu Dr. Flint wegen richtiger Behandlung gehen und Leben neu beginnen. Bedingungen mäßig für eine vollständige Heilung. Besuch frei.

Geschäftsleute

Männer, welche reich sind, die Land und Geld besitzen, trotzdem schwach und unglücklich sind, kommt zu uns. Wir können Euch Feuer und Jugendkraft wiederbringen. Wir können Eure Nerven stärken und Euch wieder zur früheren Mannheit herstellen. Sprecht sofort vor. Konsultation frei und erwünscht.

Arbeiter

Männer, die nicht krank im Bett sind, welche jeden Tag arbeiten, jedoch an einer eigenthümlichen Schwäche leiden. Wir bringen Euch Kraft und Gesundheit und machen Euch zu einem starken Mann unter Männern, stolz auf Eure Gesundheit, und Kraft. Besuch frei.

Junge Männer

Mit schwachen, tiefliegenden Augen, nervösen, schweißigen Händen und Füßen, Herzklopfen, Erröthen, unkontrolirbarer Angst, verschwommener Sehkraft, Schwindel, Katarrh und üblem Athem. Junge Männer, es bleibt sich gleich, wer Euch nicht heilen konnte, wir können Eurenkörper stärken und Euch zu einem Mann machen. Ihr seid eingeladen, frei vorzusprechen.

Junggesellen

Der Frühling der Jugend ist jetzt vorüber. Ihr seht, fühlt und denkt jetzt anders. Ihr könnt auf die früher begangenen Irrthümer hinweisen. Ihr habt vielleicht Blutvergiftung, Hemmung oder andere Schwächen gehabt, welche Ihr versäumt habt zu heilen. Ihr solltet die Krankheiten Eure Gesundheit nicht untergraben lassen. Verzweifelt nicht. Gebt es nicht auf, bis Ihr uns gesehen habt. Konsultation und Rath frei. Zögert nicht. Sprecht heute vor.

Wir glauben an aufrichtiges Handeln und ehrliche Methoden, welche zusammen mit unserer langjährigen Erfahrung, Geschick und Fähigkeit die einzigen Eigenschaften sind, die zu einer wirklichen Heilung nötig sind. Wir heilen Katarrh, Nervenleiden, Hemmung, vergrößerte Venen, Blutvergiftung (Ehrlich „606", $25), Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenkrankheiten und chronische Urin- und besondere Krankheiten von jungen Männern, Männer in mittlerem Alter und älteren Männern, und zwar in der möglich kürzesten Zeit und zu dem niedrigsten Preis für sorgfältige Behandlung und erfolgreiche Heilung.

Neue Krankheiten schnell geheilt.

Wartet nicht, bis die Krankheit sich auflöst und wichtige Organe und Nerven zerstört. Schreitet sofort ein. Tausende von Männern wurden ein Wrack durch ihre Unkenntniß und Vernachlässigung von Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt heute, falls Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Männer kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kurieren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privat-krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Frauen-krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonm*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode); Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*X

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

901-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

modmi*

Dr. med. H. S. Herzfeld

Kaiserl. Oberstabsarzt a. D.

behandelt und heilt alle

Haut- und Privat-Krankheiten,

sowie Magen-, Lungen- und Herzleiden. Honorar mäßig und nach Vereinbarung.

Stunden: 10—12, 2—5, 7—9. Sonntag 10—1.

Office: 1574 Milwaukee Avenue,

Ecke Robey Str.

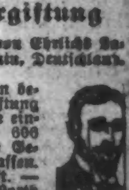
Telephon:........Humboldt 1829.

feb4,7,11,14,18,21,25,28

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben vom Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.



5feb,1wX

Leset die „Sonntagpost"

WIEBOLDT'S

J. F. Co. 75c & 85c SHIRTS 39c

LION BRAND $1 & $1.50 SHIRTS 69c

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

2567 Dozen — 1912 Spring Shirts

Ein Teil der Ueberproduktion dieser Saison, von mehreren berühmten Fabrikanten, zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise.

$1 & $1.25 PONGEE SHIRTS 75c

$1.50 MODEL SHIRTS 85c

Cluett $1.50 White SHIRTS 85c

Columbia $1.50 & $2.00 SHIRTS $1.15

75c und 85c J. F. C. Halsband Negligee-Hemden für Männer — feste Manschetten, nette Muster, Größen 14 bis 19 — zu ... 39c

50c und 75c Outing-Hemden für Männer — weicher Kragen u. feste Manschetten, in cream u. lohfarb., jed. tadellos, 14—17, zu ... 29c

50c Negligeehemden für Knaben, alle nett schwarz u. weiß gemust. u. gestreift — Größen 12 bis 14, zu ... 35c

85c fancy gefältelte Hemden für Männer, bequem und groß, feste Manschetten — nette elegante Muster — Größen 14—17, zu ... 59c

50c blaue Amoskeag Hemden für Männer, weicher Kragen und feste Manschett., faced Aermel, bequem — Größen 14—17, morgen ... 29c

$1.00, $1.25 und $1.50 nette weiße seidene Busenhemden, feste Manschetten, zu ... 59c

$1.00 und $1.25 Ponghemden für Männer, weiche Kragen u. Manschett., Größen 14—17 ... 79c

$1.50 Cluett's weiße gefältelte Hemden, — feste Manschetten — Größen 11—17, zu ... 85c

$1.00 und $1.50 Hemden, Lion Marke, The Fairmon, J. F. Co. und R. W., groß. Assortment einfacher und gefälteter Busen, Größen 14 bis 17, zu ... 69c

Why not open a monthly account?

Open till 9 p. m. To-morrow.

$1.50 Model Hemden (mit Union Label), einfach oder gefältelt — neue helle Muster — in Größen 14 bis 17 — zu ... 85c

$1.50 u. $2 neue Columbian Hemden, schlichte u. gefältelte Busen— viele verschiedene gestreifte und gemusterte Effekte, Größen 14 bis 17 ... 1.15

$1.50 Lion Brand extra große Hemden — nette Muster und Streifen — in Größen 17½ bis 19— das Stück zu ... 95c

1,500 Odds und Ends Fabrikreste in

Einzelnen Spitzen-Gardinen

Eine extrafeine Partie — von vielen können Paare gefunden werden—in weiß, creme und Arab — Längen 2½, 3 und 3½ Yards werth bis zu $6.50 per Paar — morgen das Paar zu nur

89c

$9.00 solide eichene Dresser

Golden Finish — mit drei großen Schubladen versehen — hölzerne Knöpfe oder messingene Ringe — runde Pfosten — Panel Seiten — französischer geschliffener Spiegel — am Donnerstag ist der Preis nur

$5.95

Hochfeine Schuhe für Damen

Schwz. Velvet-, Gunmetal-, Calf-, Patent- u. schwarze Suede und lohfarb. Russia Calf Schuhe, jedes Paar Goodyear welted, hohe und niedrige Absätze, alles neue Frühjahrsfacons,von Fabrik zurückgewiesen, $3.00, $3.50 und $4.00 Sorten zu

$1.89

Coats

Coats für Mädchen, Misses und Juniors — Kerseys und Novelty Mischungen— $15 Werte, morgen

$6.98

Flouncings

75 Stücke 45zöllige Swiß Stickerei-Flouncings, hübsche durchbrochene Muster, werth $1.50— per Yard.

98c

Spitzen

150 Stücke deutsche Torchon Spitzen u. Einsätze — werth 5c per Yard.

3c

Groceries und Fleisch

Butter—Unsere „Meadow Hill" Creamery, allerbeste Qualität, Pfd.	36c
Speziell, norweg. Fish Balls, reguläre 15c-Büchsen, per Büchse	7½c
Feine fette holländ. Häringe (keine Post oder Telephonbestell.), Dutzend	15c
Fancy hiesiger Schweizerkäse — per Pfund	23c
Feine Sugar Cured Picnic Schinken, per Pfund	9¾c
Kartoffeln, feine weiße mehlige, per Bushel, $1.28; per Peck	33c
New Century Mehl, das allerbeste, per Brl. $5.89; ½ Brl. $2.85; ¼ Brl. $1.43; ⅛ Brl.-Sack	72c
Unser Royal Blend Kaffee, bekannt wegen seiner Qual., 2 Pfd. 55c, Pf.	28c
Import. Makaroni oder Spaghetti, regul. 15c Pfd.-Packete, 2 für	19c
Carnation Milch, Dtz. Büchsen 89c, 2 10c-Büchsen für	15c
Fancy solide Tomaten, Nr. 3 Büchsen, per Büchse	12c
Kuo Dust Carpet Sweeping Compound, regul. 15c Büchsen, 2 für	15c
Frisch gebackene Cocoanut Bars — die 15c-Sorte, Pfund	12c
Vrita Soda Crackers, 10c-Packet für	7½c
Mageres gesalz. Schweinefleisch, Pfd.	12½c
Magere kleine Pork-Schultern, Pfd.	9½c
Frisches loses Leaf Lard, Pfd.	9¾c
Sugar Cured Rumpf Corned Beef, Pfd.	8½c

Sacques

Percale Dressing Sacques für Damen, sehr schön gemacht, regulärer 58c Wert, zu nur

39c

Strümpfe

Schwarze nahtlose Cashmere Strümpfe f. Damen, mit grauen Fersen und Zehen, regulärer 29c Wert, zu nur

19c

Socken

Schwarze und schöne farbige nahtl. Männerstrümpfe, regul. 25c Wert, Odds und Ends, zu

15c

Neun zugkräftige Bargains in Schnittwaaren für Donnerstag

Speziell—1 Partie 36zöll. schwarze Messaline, sehr billig gekauft, wert $1.00, per Yard ... 69c

10 Kisten Everett Classic Kleider-Ginghams, wert 10c — per Yard ... 6¾c

36-zöll. gebl. Muslin, Fruit of the Loom, voll. St., 20 Yd. Grenze, wt. 12½c, Yd. ... 8½c

42-zöll. reinwoll. französische Serges, Taffetas und Storm Serges, wert $1.00, per Yard ... 69c

32-zöll. garn-mercerized Pongee, wt. 19c, für morgen markirt— per Yard ... 9½c

64-zöll. mercerized Tafeldamast, wert 58c, für morgen markirt — per Yard ... 37½c

36- und 42-zöll. Hairline gestreifte cream Serges u. Mohair, wert 60c, per Yard ... 48c

36zöllige Kleider-Percales, Fabrikreste— wert 12½c, per Yard ... 7½c

2000 Yds. baumw. Crash Handtuchzeug, volle St., mit roter Borte, wert 5c, Yard ... 3c

König Albert und der 1830er.

Es lebt nur noch einer der belgischen Kämpfer von 1830, Namens Philipp Dumoulin, und er ist 102 Jahre alt. Vor einiger Zeit äußerte er sein Bedauern darüber, daß er wohl sterben müsse, ohne den jetzigen König der Belgier gesehen zu haben, es sei denn vor Jahren, als der Monarch noch ein Kind war. Denn Philipp Dumoulin wohnt weit weg von Brüssel, in Feluy-Arquennes, eine Stunde von Nivelles an der Straße nach Mons, bei seinen Kindern, die eine kleine Wirtschaft haben. Wenn er nur ein gutes Bild des Königs besäße. Also sprach er an seinem 102. Geburtstag, und da dieses Fest immerhin ein Ereigniß war, das auch anderswo als in Feluy-Arquennes bemerkt wurde, erfuhr König Albert davon und erklärte, der Greis solle nicht nur das Bild haben, sondern er wolle es ihm persönlich überbringen. Ein Hofbeamter machte sich auf, um den Alten auf das Ereigniß vorzubereiten, und fand ihn mit seiner Familie beim Frühstück. Dumoulin nahm die Botschaft ungläubig auf, steckte seine Pfeife an und betrachtete den Besucher äußerst mißtrauisch, ließ sich aber schließlich überzeugen. Am 16. v. M. setzte sich in Brüssel König Albert mit zwei Begleitern in einen Kraftwagen und fuhr nach Feluy-Arquennes. Dort war er natürlich erwartet, und der ganze Ort war auf den Beinen. An der Schwelle des Wirtshauses empfing Dumoulin seinen König. Der gebeugte und zusammengeschrumpfte Greis hatte den blauen Kittel mit Vorstößen in den belgischen Nationalfarben angelegt, der die Uniform der Kämpfer von 1830 bildete, und dazu die schwarze Pelzmütze mit der roten Flamme aufgesetzt. Um die ganze Familie hatten sich die Spitzen des Dorfes, Bürgermeister, Pfarrer, bis hinunter zum Flurschützen, versammelt. Der König drückte dem Geehrten längere Zeit die Hand und betrat dann das bescheidene Wirtshaus, wo eine Flasche Champagner mit einigen Gläsern bereit stand. Auf die Frage, ob er einen Trunk genehmige, dankte der König zuerst, ließ sich aber nötigen und stieß mit Dumoulin und den Bevorzugten um ihn an, wobei er jedem die Hand schüttelte. Der Gefeierte brachte ein Hoch auf den Monarchen aus, der nach einem kurzen Besuch unter Hochrufen aller Anwesenden, die auch die Königin nicht vergaßen, die Rückfahrt nach Brüssel antrat. — Es mögen 60 oder 70 Jahre her sein, als der Großvater des jetzigen Königs, Leopold I., einen mehr oder weniger feierlichen Besuch in Mariemont im mittleren Kohlenrevier des wallonischen Landes machte. Auf einem Spaziergang durch den Ort entfernte er sich von seinen Begleitern, die darüber nicht wenig beunruhigt waren. Der König wollte ganz einfach wissen, wie es in einem Arbeiterhäuschen aussehe. Er traf die Frau allein im Hause und unterhielt sich längere Zeit mit ihr; beim Weggehen ließ er ein Zwanzigfrankenstück zurück. Als der Mann von der Schicht heimkehrte, vernahm er das Vorgefallene, und nicht lange darnach hatte er sich in Dankbarkeit einen Schwips angetrunken und wandelte durch Mariemont, indem er auf Wallonisch Hochrufe auf den König, den Herzog und die Herzogin von Brabant und das sonstige königliche Haus ausbrachte, und da er mit dem Hofkalender nicht sehr vertraut war, faßte er die ihm unbekannten Fürstlichkeiten in die Worte zusammen: Et vive toute la boutique!

— Vom Kasernenhofe.— Sergeant: „Was gucken Sie denn fortwährend nach der Uhr, Einjähriger? Ihr Jahr ist noch lange nich um!"

PISO'S

Versagt nie prompt zu lindern Husten und Erkältungen

Der entfesselte Riese.

Stets, wenn man beim Besuch eines großen Werks, einer Fabrik vor einer mächtigen Maschine oder vor einem Gefäß steht, in denen Kraft konzentrirt ist, hat man das dunkle Gefühl, einem wütenden Gegner ausgeliefert zu sein, der auf Unheil sinnt. Hinter jeder Säule der Maschine, hinter jeder Gefäßwand scheint ein grimmer Riese zu lauern, die Keule hoch über dem Kopf geschwungen, jeden Augenblick bereit, die stumpfe Waffe vernichtend auf den Menschen niederfallen zu lassen. Etwas bannt ihn, ein Abstraktum, der Blick des menschlichen Auges, das Genie, mit dem der erbauende Ingenieur das Kraftzentrum gefügt. Doch sobald der bändigende Blick eine Sekunde in seiner Schärfe nachläßt, wenn das konstruirende und berechnende Genie an einer noch so kleinen Stelle versagt hat, dann bricht die Urgewalt des Riesen entfesselt los, die Keule saust nieder, und wen sie trifft, der ist nur noch ein jämmerliches Häuflein.

Am 16. Januar haben im Hochofenwerk „Phönix", in Ruhrort, neun schaffende Männer auf diese Weise ihren Tod gefunden. Sie glaubten sich in vollkommener Sicherheit, sie dachten ebensowenig in Gefahr zu sein, als wenn sie zu Hause in ihrem Stübchen säßen, obgleich doch nur ganz wenige Meter von ihrem Arbeitsplatz entfernt eine Hölle brodelte. Denn zwischen ihre Körper und das im Innern des Hochofens kochende, von heißen Winden durchzischte Eisen hatten die Ingenieure ja die feste zyklopische Mauer der Ofenwandung gesetzt, die nach sorgfältigster Berechnung imstande war, einem zehnmal so starken Angriff Widerstand entgegenzusetzen, wie die glühenden Kräfte da drinnen ihn selbst bei größter Empörung auszuüben vermochten. Nach menschlicher Berechnung! Denn plötzlich— niemand wird jemals sagen können warum — wuchsen die im Ofen gefesselten Kräfte weit, weit über sich selbst hinaus, verstärkten sich aufs Hundertfache, die Mauer barst, und die Männer, die auf das Genie der Ingenieure mit Recht sich verlassen hatten, fanden den Tod, durch die urplötzlich niedersausende Keule des Riesen.

Ueberall lauert dieser Furchtbare, wo industriell geschafft wird. Da steht im Eisenwerk eine Maschine, aus stählernen Quadern mächtig zusammengefügt, wuchtig wurzelnd in der Erde Grund. Ihr Gewicht beträgt Tausende von Zentnern, keine Macht scheint imstande zu sein, sie zu bewegen. Ein halbes Dutzend Arbeiter legt einen Block glühenden Eisens auf den Tisch der Maschine. Einer von ihnen drückt leise auf einen kleinen Hebel. Da fährt ein Stempel auf den roten Eisenblock hernieder, eine Kraft von fünfzigtausend Kilogramm quetscht das zornig sprühende Eisen, und der ganze gewaltige Bau der Maschine bebt, bewegt sich, schwankt wie ein Halm im Wind. Die ungeheure Kraft der Schmiedepresse wütet nur gegen das Eisen, das bearbeitet werden soll — denn so hat des Menschen Wille es gefügt, der Geist des Menschen, dessen Muskelstärke im Vergleich zu den fünfzigtausend Kilogramm ein Nichts, ein schwacher Hauch ist. Doch der Riese mit der Keule steht auch hinter dieser Maschine, richtet seine blutunterlaufenen Augen in rasendem Zorn gegen die Werkleute. Hat eine der stählernen Säulen einen in ihrem Innern tief verborgenen Materialfehler, bricht ein Gewinde, reißt eine der Zugstangen, dann schlägt er los und ein gräßlicher Schrei folgt seinem raschen Tun.

Von den Polen der Dynamomaschine laufen zwei dicke, blanke Kupferstangen hinauf zum Hallendach der elektrischen Zentrale. Sie führen eine Hochspannung von zehntausend Volt. In meilenweitem Kreis um die Zentrale bringt der von der elektrischen Maschine erzeugte Strom den Menschen Freude und Nutzen. Er zaubert Licht in die Finsterniß, treibt Maschinen, die nützliche Dinge herstellen, läßt Bahnwagen über die Schienen gleiten. Das ganze System ist wundervoll ersonnen, jeder Apparat sorgsam durchkonstruirt. Sicherheitsvorrichtungen aller Art sind angebracht, um Gefahr fernzuhalten, automatische Vorrichtungen, die im Fall einer nahenden Not den Strom von selbst vernichten, Schmelzsicherungen, Isolationen tausendfältiger Art. Da gleitet den beiden Arbeitern, die an der Hochspannungsmaschine gerade eine Schraube festziehen wollen, der Schraubenschlüssel ab, er berührt die stromführenden Kupferstangen — zwei verkohlte Leichen liegen am Boden. Die Keule ist wieder einmal niedergefallen.

So berstet plötzlich die Mauer einer Talsperre, die jahrelang dem Druck von Millionen Litern Wasser Widerstand geleistet hat, und ein ganzes Dorf ertrinkt in dem Schwall der herniederbrechenden Flut; aus dem Kessel, der gestern noch bei der mit größter Sorgfalt abgehaltenen behördlichen Prüfung einem Druck von zwanzig Atmosphären standgehalten hat, entströmen bei einer um die Hälfte geringeren Anspannung die siedenden Wolken, die beiden Drahtseile eines Fahrstuhls reißen gemeinsam in einem Augenblick ganz geringer Belastung, obwohl jedes von ihnen den Aufzug bei seiner Höchstbeanspruchung zehnmal zu tragen vermag, aus der Telephonleitung springt todbringend ein Starkstromfunke, weil irgendwo ein unglückseliger, nicht vorauszusehender Erdschluß eingetreten ist. Selbst hinter einem so äußerst bescheiden aussehenden Gebilde wie einer Kohlensäureflasche, wie sie jeder Budiker zum Ausschänken seines Bieres benutzt, lauert der Riese. Grau, gleichgiltig und beruhigend sieht die Wandung des Gefäßes aus, aber drinnen tobt der Druck des gepreßten Gases und sucht die Flasche zu zersprengen. Diese Kraft im Innern ist stets lebendig, sie schläft und ruht nicht, ist immer auf dem Sprung und bereit, zu vernichten. Wehe, wenn bei der Herstellung des Gefäßes ein Fehler im Material übersehen worden ist!

Viele hundert Hochöfen von der Art desjenigen, der am 16. Jan. geborsten ist, brennen heute noch auf der Erde. In ihrem Bannkreis schaffen tausende fleißiger Arbeiter weiter und wähnen sich sicher im Schutz der zyklopischen Mauerwand, von der die brausende Eisenhölle umgeben ist. Sie sehen die Keule nicht, die über ihnen geschwungen ist. Doch niemand ist auch verwundert darüber, daß wieder neun der ihrigen von dem entfesselten Riesen erschlagen wurden. Von dem Riesen, den des Menschen Genie so leicht und kräftig fesselt, und der doch so viel mächtiger ist als der Mensch.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Baby-Trachten zu speziellen Preisen in dem Februar-Verkauf.

Dies ist ein Monat, in welchem große Werte offerirt werden — riesige Quantitäten von Yoke-Kleidern für Babies, Muslin-Kleidern und Gowns, von unseren regulären Fabrikanten angekauft, sind niedriger markirt als in irgend einem anderen Monat.

Nainsook Yoke Kleider für Babies; Yokes aus zarter Stickerei und Tucks —75c.

Lange Kleider und Kleidchen für Babies—einige mit kleinen Yokes; andere sind gerade Kleidchen—25c.

Kleider für Kinder, in einfachen Farben und karrirt — mit gefälteltem Skirts, mit abstechenden Farben besetzt — Größen 2 und 3 Jahre — für nur 45c.

Muslin Gowns für Kinder — Slipover oder hoher Hals; Stickerei-Einfassung am Halse und an den Aermeln — Größen 2 bis 14 Jahre—45c.

Muslin-Beinkleider für Kinder, mit Hohlsaum und Tucks oder einfacher Ruffle—Größen 2 bis 14 Jahre—10c.

Yoke Kleider, mit Stickerei-Einsatz und Tucks besetzt — Größen bis zu 6 Monaten, 1 und 2 Jahren — 25c.

Basement.

Damen-Unterröcke, speziell für Februar.

Reichhaltige Auswahl bildet ein ganz besonderes Kennzeichen in dem Februar-Verkauf. Taffeta Seide Unterröcke und weiche, schmiegsame Messaline Unterröcke werden in den allerneuesten Schattirungen zum Verkauf offerirt.

Messaline und Taffetaseide Unterröcke, in allen wünschenswerten Schattirungen, auch in schillernden — einige mit Accordion gefältelter sektionaler Flounce hergestellt; finished mit Tucks —1.95.

Messaline Unterröcke, ein großes Sortiment von Farben — mit breiter Flounce hergestellt, entweder Accordion oder „Knife" plaited — einige mit seidener Unterlage—$2.95.

Waschbare Unterröcke, in schwarz und weiß gestreiftem Percal., mit breiter Flounce, am unteren Teile mit Krause besetzt—15c.

Waschbare Unterröcke — in einfachem Blau sowie auch in Nurse Streifen—einige mit breiter Flounce gemacht, am unteren Teile mit Krause versehen; andere mit 10zölliger Krause ausgestattet—38c.

Basement.

Ersparnisse an Zwirn, Dreß Shields und Twilled Tapes

100 Yard Spulen Brooks' Maschinenzwirn — in schwarz und weiß — speziell, 18c das Dutzend.

100 Yard Spulen Nähseide — in schwarz, weiß oder farbig — speziell, 40c das Dutzend.

500 Yard Spulen Heftzwirn — 40c das Dutzend.

Doppelte bezogene Dreß Shields, in Größen von 2, 3 und 4 — speziell, das Paar, 7c; Dtz. Paar. 75c.

Englisches Twilled Tape, in 10 Yard Rollen — Preise, speziell, jedes, 8c; das Dutzend, 90c.

Basement.

Die Schlußwoche des Februar-Strumpfwaaren-Verkaufs

Reguläre schwarze Strümpfe in Partien von sechs Paar werden zu den niedrigsten Preisen des ganzen Jahres offerirt.

Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen—sechs Paar, 55c, 65c, $1.25, $1.35 und $1.75.

Schwarze mercerized Lisle Strümpfe für Damen—sechs Paar, $1.10, $1.50, $1.75 und $2.00.

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, für Knaben und Mädchen—sich gut tragende Qualitäten—mittleres und leichtes Gewicht—sechs Paar, 55c, 65c, 90c, $1.00 und $1.25.

Schwarz gerippte Mercerized Mädchenstrümpfe, eine vorzügliche Qualität—sechs Paar, $1.25.

Männer-Strümpfe

Schwarze baumwollene Männerstrümpfe, sechs Paar, 65c und $1.15.

Schwarze mercerized Strümpfe für Männer—sechs Paar, $1.00.

Importirte baumwollene oder Lisle Faden Strümpfe für Männer — sechs Paar, $1.25 und $1.75.

Basement.

Herabsetzungen an Standard Qualitäten Cleaning Powders und Seifen.

Armour's Sinbad türkische Badeseife, Schachtel mit 1 Dutzend großen Stücken—50c.

Kirks Palmer House Badeseife — Schachtel mit 1 Dutzend 5 Unzen-Stücken—speziell, 75c.

Kirks weiße Castile Seife, in 3 Pfd.-Stücken verpackt—25c.

Old Dutch Cleanser — Büchse, 8c; Dutzend Büchsen, 90c.

Sunny Monday Waschseife — in Kisten, die 100 Stücke enthalten — speziell, $3.75.

Basement.

Irish Leinen und Lawn Waists für Damen, $1 bis $2.

Reinleinene handgestickte Waists zu $1 — ein solch außerordentlicher Wert, daß keine Frau es versäumen sollte, sich diese günstige Gelegenheit zunutze zu machen. Die leinenen Waists sind in dem einfach geschneiderten „Mannish" Effekt. Die Lawn Waists sind zu haben in sehr hübschen Designs, besetzt mit feinen Tucks oder Blumen-Ornamenten. Die Stoffe für solche Waists sind nur selten zu solchen Preisen zu haben.

Zu $1.00 — Bei Hand bestickte leinene Waists für Damen, in der Front zu knöpfen.

Zu $1.50 — Leinene Waists für Damen — in „Mannish" Effekten — mit franz. Kragen und Manschetten.

Zu $1.75 — „Mannish" Leinen Waists für Damen, mit gebügeltem Kragen und Manschetten.

Zu $2.00 — Leinene Waists für Damen, mit Kombination von feinen Tucks und Plaits.

Zu $1.00 — Waists aus Sheer Lawn für Damen — mit Clusters von Tucks, mit Band von Stickerei und Spitzen-Einsatz besetzt — dreiviertel lange Aermel und hoher Hals.

Zu $1.50 — Waists aus Lawn für Damen — mit Clusters von Pin Tucks und Reihen von Stickerei-Einsatz — an der Front zu befestigen.

Zu $1.75 — Lawn Waists für Damen — im Rücken zum Knöpfen — die Front der Waist eine Kombination von feinen Tucks, Stickerei und wirklichem Irish Einsatz.

Zu $2.00 — Waists für Damen aus Sheer Lawn — mit Pin Tucks und mit sehr eleganten bestickten Zweigen besetzt.

Basement.

1200 Knaben-Blousen, 35c

Angefertigt aus Restern von feinen Männrhemdenstoffen. Die in diesem Verkaufe offerirten Werte sind ganz besonders beachtenswert. Alljährlich kaufen Hunderte von Eltern genügend Blouses in diesem Verkauf, um für viele Monate lang vorzuhalten, und sie erzielen bei dieser Gelegenheit bedeutende Ersparnisse.

Basement.

Speziell — 50 Dutzend Flannelet Rompers für Knaben — Größen 2½ bis 7 Jahre—offerirt für 25c.

Spezieller Verkauf von Taschentüchern

Die Qualitäten sind ohne Zweifel die besten, welche wir jemals zu diesen Preisen offerirt haben. Lace, Scalloped Edge, hohlgesäumte und gestickte, sowie weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, in einer reichhaltigen Auswahl von Designs — in diesem Verkaufe das Stück zu 5c, 10c, 12½c und 18c.

Basement.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer—10c.

Die Ursachen der nervösen Kopfschmerzen.

In der „Hygiene" gibt Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Eulenburg interessante Ausführungen über die Ursachen der nervösen Kopfschmerzen. Als „nervöse Kopfschmerzen" pflegt man eine Reihe verschiedenartiger und ungleich beschaffener Krankheitszustände allgemein zu bezeichnen, denen nur die Aeußerung schmerzhafter Gefühle irgendwo im Kopfe gemeinsam ist, bei denen aber der Ursprung, also die anatomische Grundlage, verschiedener Natur sein kann. Bei einer näheren Betrachtung der besonderen Ursachen des weitverbreiteten Uebels fallen zunächst die Formen von Kopfschmerz auf, deren Ursprung auf Unregelmäßigkeit in der Blutverteilung, sei es auf eine örtliche Blutüberfüllung (Hyperämie) oder umgekehrt auf eine örtliche Blutleere (Anämie) zurückzuführen sind.

Bei dem kongestiven Kopfschmerz ist die Gesichtsfarbe lebhaft gerötet, der Kopf ist heiß und die Kopfarterien klopfen, wodurch die als „klopfend" oder „pulsirend" bezeichneten, bis zum Gefühle des „Zerspringens" gesteigerten, vorzugsweise in der Scheitel- und in der Schläfengegend vorhandenen Schmerzen verursacht werden. Zu den auf Anämie beruhenden Kopfschmerzen gehören diejenigen, die sich meist bei weiblichen Personen im Pubertätsalter einstellen und sich gewöhnlich als dumpfer Druck an Stirn und Schläfe kundgeben.

Weiter gehören zu den häufigsten Kopfschmerzursachen fieberhafte Organe und Allgemeinerkrankungen in ihren mannigfachen Einzelformen und Arten. Desgleichen sind die als „wütend" geschilderten Kopfschmerzen im Vorläuferstadium akuter Infektionskrankheiten, sowie auch mancher chronischer infektiöser Erkrankungen zu beobachten. Eine große Bedeutung haben in dieser Hinsicht namentlich die im Körper selbst seitens des Organismus nicht in normaler Weise beseitigten Giftstoffe — die Quelle der so mannigfaltigen Autointoxikationen. Durch diesen Hergang finden vor allem die Kopfschmerzen, denen wir im Zusammenhang mit mannigfaltigen Störungen der Magen- und Darmtätigkeit bei Erkrankungen der Leber, der Gallenwege und der Nieren begegnen, ihre sachgemäße Erklärung.

Schließlich können auch Erkrankungen einzelner am Kopfe selbst belegenen Organe, wie der Nase, der Augen und der Ohren in der verschiedensten Weise gleichfalls zum Ausgangspunkt von Kopfschmerzen werden. Als Beispiel hierfür seien nur die drüsigen Wucherungen des Nasenrachenraumes hervorgehoben, die eine der häufigsten Ursachen der gerade bei Kindern im schulpflichtigen Alter beobachteten sogenannten „Schulkopfschmerzen" bilden.

Es liegt auf der Hand, daß in fast allen derartigen Fällen mit der Erkenntniß der Ursachen zugleich auch die Möglichkeit ihrer Bekämpfung unmittelbar gegeben ist. Man wird sich schwerlich damit begnügen dürfen, dem hier geschilderten Leiden mit einem der zahllos angepriesenen, angeblich „spezifischen" Kopfschmerzenmittel zu begegnen, sondern man wird gegen die Quelle des Uebels selbst vorgehen müssen. Es sei dies in besonderer Hinsicht auf einen großen Teil des Publikums hervorgehoben, das sich durch den selbständigen laienhaften Gebrauch nicht unbedenklicher Mittel (Antipyrin, Phenazetin, Pyramidon u. a.) unter Umständen statt eine Milderung des Leidens herbeizuführen, großen Gefahren aussetzt.

Nur der erfahrene Arzt wird auf Grund sorgfältiger Untersuchung und unter Berücksichtigung aller obwaltenden Verhältnisse den Heilplan festzustellen imstande sein.

— Das genügt. — „Warum beziehen Sie Ihre Wurstwaaren nicht von Kettler?" — „Ich danke! Wissen Sie nicht, daß sein Geschäftsführer Vegetarier geworden ist?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12.mifamo*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
mifrfon*

Schiffskarten
Extra billig für Februar, März und April
$23 nach / $26 von Europa
in dritter Klasse.
Extra billige Preise in 2. Kajüte.
Vollmachten und Einziehung von Erbschaften Spezialität. Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt. Postauszahlungen, Wechsel und Kreditbriefe sowie europäische Münzsorten zu billigstem Kurs. Ich habe meine direkten Verbindungen mit überseeischen Plätzen, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Triest, Fiume, Libau, Temesvar, Szegedin etc., ebenso mit New York, Philadelphia, Baltimore, Boston, Montreal, Quebec und Halifax, und garantire prompte Besorgung. — 40 Jahre im Geschäft, und der älteste Schiffsagent, Notar und Rechtskonsulent in Chicago.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
Officestunden von 8 bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.
Zweigoffice 1568 N. Halsted Str. zwischen Clybourn und North Ave.
feb2,frsonmomi*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
jan4,somomifr*